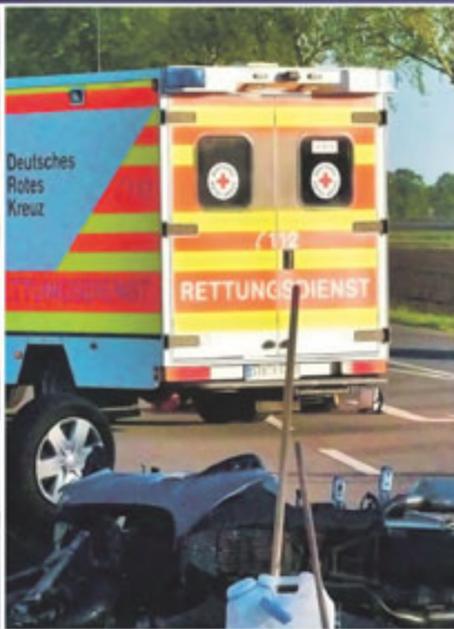


MITTWOCHSJOURNAL

BLAU- LICHT

Das Magazin
über Menschen,
die helfen.



112 SOS,

24/7 kompetente und seriöse

BERICHT-

ERSTATTUNG

**UNEINGESCHRÄNKTER
ZUGRIFF**

auf alle Inhalte von [tageblatt.de](https://www.tageblatt.de)
schon ab **0,99 Euro im Monat**
mit unserem **TAGEBLATT+ Abo!**

**HIER SONDERPREIS
SICHERN!**



im STADER
BUXTEHÜDER
ALTLÄNDER **TAGEBLATT** und auf **TAGEBLATT.de**
besser in den Tag

Ein „Global Player“ im Katastrophenschutz

Interview: Landrat Kai Seefried und Kreisbrandmeister Peter Winter zu Geleistetem und zukünftigen Aufgaben der Feuerwehr

Respekt und Anerkennung

Unvergessen ist die Silvesternacht des Jahreswechsels von 2022 auf 2023, als die Gewalt gegen Polizei und Rettungskräfte ein bis dato unbekanntes Ausmaß erreichte. Besonders die Szenen aus Berlin, die zeigten, wie Feuerwerkskörper als Geschosse eingesetzt wurden und alle Helferinnen und Helfer dazu veranlassten, gefechtsmäßig in Deckung zu gehen, machten fassungslos. Doch das war nur der traurige Höhepunkt einer in jüngerer Vergangenheit schleichend eskalierenden Respektlosigkeit gegen die, die unser aller Anerkennung verdienen, weil sie unter zum Teil schwierigsten Bedingungen zur Stelle sind, wenn gefährliche Situationen zu schnell und entschlossenem Handeln drängen. Wenn Menschenleben auf dem Spiel stehen, Sachwerte bedroht sind und (Natur)katastrophen nach beherztem Eingreifen verlangen. Der normale Bürger ist in solchen Fällen hoffnungslos überfordert und auf Menschen angewiesen, die kritische Lagen in den Griff bekommen können: Spezialisten der Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, des Technischen Hilfswerks von der DRLG und weiteren zumeist ehrenamtlich Engagierten.

All diesen Menschen ist dieses Blaulicht-Magazin gewidmet, das ein wenig dazu beitragen möchte, zu schildern, was genau die Arbeit der professionellen und freiwilligen Helferinnen und Helfer im Landkreis Stade ausmacht. Wie viel Zeit und Herzblut darin stecken, um anderen aus prekären Situationen helfen zu können. Wer schon einmal auf die Hilfe dieser Expertinnen und Experten angewiesen war, wird in den meisten Fällen voller Dankbarkeit und Wertschätzung darauf zurückblicken. Denn ihr Vorhandensein ist von höchster gesellschaftlicher Relevanz. Und dieser Respekt soll genau hier zum Ausdruck kommen. Macht weiter so, wir brauchen euch!

Volker Reimann
Leiter PR-Redaktion

Ohne die Freiwilligen Feuerwehren geht es nicht – da sind sich Landrat Kai Seefried und Kreisbrandmeister Peter Winter einig. Im Interview sprechen sie über die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in Sachen Brandschutz und Hilfeleistung und aktuelle Herausforderungen im Katastrophenschutz.

Welche Bedeutung haben die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Stade?

Peter Winter: Durch die extrem hohe Motivation unserer vielen Kameradinnen und Kameraden, den aktuell guten Ausbildungsstand sowie die vergleichsweise gute Ausstattung mit Fahrzeugen und Gerätschaften produzieren unsere Freiwilligen Feuerwehren 365 Tage im Jahr rund um die Uhr ein Höchstmaß an Sicherheit für unsere Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Stade. Jeder kann sich darauf verlassen, dass ihm bei einer potenziellen Gefährdung sehr schnell geholfen wird. Diese gewährte Hilfe ist unabhängig vom Tag, der Uhrzeit und der Witterung! Neben unserem eigentlichen Einsatzauftrag „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ sind viele Ortsfeuerwehren, speziell in kleineren Ortschaften, auch das soziale Bindeglied und tragen damit maßgeblich zur Dorfgemeinschaft bei.

Kai Seefried: Die Feuerwehrfrauen und -männer setzen nicht selten ihr Leben aufs Spiel, um ihren Mitmenschen zu helfen. Sie sind immer für uns da, wenn wir sie brauchen. Das verdient unser aller Respekt! Gerade in den vergangenen Monaten haben wir wieder erlebt, wie unverzichtbar das ehrenamtliche Engagement in unseren Feuerwehren ist. An Weihnachten haben die Kameradinnen und Kameraden teilweise mehrere Tage gegen das Hochwasser gekämpft – vor allem an den Nebenflüssen der Elbe. Ihrem schnellen Eingreifen ist es zu verdanken, dass der Landkreis Stade vor großen Schäden bewahrt wurde. Und in den folgenden Tagen waren viele unserer Einsatzkräfte dann in stärker betroffenen Regionen Niedersachsens aktiv, einige haben den Jahreswechsel in der Ferne im Einsatz ver-



Landrat Kai Seefried und Kreisbrandmeister Peter Winter beim Gespräch im Stader Kreishaus. Foto: Daniel Beneke

bracht. Aber auch der Aufbau unserer Notunterkunft für Ukraine-Vertriebene und unsere Hilfstransporte an die polnisch-ukrainische Grenze wären ohne die zupackenden Freiwilligen aus unseren Feuerwehren nicht zu realisieren gewesen.

Vor welchen Herausforderungen stehen die Feuerwehren derzeit?

Peter Winter: Neben der notwendigen ständigen Vorbereitung auf neu dazugekommene Schadensszenarien – damit meine ich hauptsächlich neue Gefahrenlagen durch den Klimawandel – oder Gefahren durch Lithium-Ionen-Akkus in verschiedensten Fahrzeugen oder Bauwerken zählt die Nachwuchsgewinnung zu einer der größten Herausforderungen. Aktuell sind wir mit

unseren rund 4200 aktiven Feuerwehrmitgliedern in unseren 92 Ortsfeuerwehren sehr gut ausgestattet, aber es muss alles getan werden, dass wir diesen guten Personalstand auch zukünftig halten können. Durch diesen

leistet und Kameradschaft vermittelt, sondern auch das zwingend notwendige Fundament für den dauerhaften Erhalt der Institution „Freiwillige Feuerwehr“ gelegt. Ich persönlich danke allen Kinder- und Jugendlichen mit ihren

an der Seite unserer Feuerwehren. Das Engagement im Einsatz- und Übungsdienst nützt allen Mandatsträgern größte Anerkennung ab. In den Kinder- und Jugendfeuerwehren wird hervorragende Jugendarbeit geleistet, davon

habe ich mich bei Wettbewerben und Zeitlagern auch immer wieder selbst überzeugt. Ein Thema allerdings brennt uns unter den Nägeln: die desaströse Situation an den Landesfeuerweherschulen. Unsere Feuerwehren erhalten seit Jahren nur einen Bruchteil der notwendigen Lehrgangsstellen. Einzelne Lehrgänge entfallen ganz oder werden – ohne vernünftiges Konzept – vom eigentlich zuständigen Land Niedersachsen auf die Ebene der Landkreise, Städte und Gemeinden delegiert. Deshalb bin ich dem

Wettbewerb und Zeitlagern auch immer wieder selbst überzeugt. Ein Thema allerdings brennt uns unter den Nägeln: die desaströse Situation an den Landesfeuerweherschulen. Unsere Feuerwehren erhalten seit Jahren nur einen Bruchteil der notwendigen Lehrgangsstellen. Einzelne Lehrgänge entfallen ganz oder werden – ohne vernünftiges Konzept – vom eigentlich zuständigen Land Niedersachsen auf die Ebene der Landkreise, Städte und Gemeinden delegiert. Deshalb bin ich dem

Wettbewerb und Zeitlagern auch immer wieder selbst überzeugt. Ein Thema allerdings brennt uns unter den Nägeln: die desaströse Situation an den Landesfeuerweherschulen. Unsere Feuerwehren erhalten seit Jahren nur einen Bruchteil der notwendigen Lehrgangsstellen. Einzelne Lehrgänge entfallen ganz oder werden – ohne vernünftiges Konzept – vom eigentlich zuständigen Land Niedersachsen auf die Ebene der Landkreise, Städte und Gemeinden delegiert. Deshalb bin ich dem

„Neben der notwendigen ständigen Vorbereitung auf neu dazugekommene Schadensszenarien – damit meine ich hauptsächlich neue Gefahrenlagen durch den Klimawandel – oder Gefahren durch Lithium-Ionen-Akkus in verschiedensten Fahrzeugen oder Bauwerken zählt die Nachwuchsgewinnung zu einer der größten Herausforderungen.“ Kreisbrandmeister Peter Winter

Kreistag des Landkreises Stade außerordentlich dankbar, der sich mit einer Resolution in Richtung Landesregierung hier klar positioniert hat und im Sinne unserer Feuerwehrkräfte Abhilfe fordert.

Wie begegnen Sie den stärker werdenden Anforderungen im Bereich des Katastrophenschutzes?

Peter Winter: Durch den Abzug der Bundeswehr aus unserem Landkreis und die Verkleinerung der Streitkräfte insgesamt ist die Freiwillige Feuerwehr nicht nur in unserem Landkreis zu einem „Global Player“ im Katastrophenschutz geworden. Die schlimmen Ereignisse im Ahrtal, das ganz aktuelle Hochwasser in vielen Teilen Niedersachsens über den Jahreswechsel, aber auch die derzeitige schwierige politische Gesamtlage in der Welt zeigen sehr deutlich den neuen Stellenwert des globalen Katastrophenschutzes auf. Neben unseren Ortsfeuerwehren haben sich auch speziell unsere Kreisfeuerwehrebereitschaften in ihrer individuellen Ausbildung und entsprechenden Übungen auf diese möglichen Schadenereignisse vorbereitet und sind in den vergangenen Jahren auch schon häufiger in den überörtlichen Einsatz gegangen. Da ein flächendeckender Stromausfall wohl eine der schwierigsten Schadenlagen für uns alle wäre, hat die Kreisfeuerwehr auf Bitte des Landkreises einen neuen zusätzlichen „Fachzug Energie“ ins Leben gerufen und aus interessierten und kompetenten Kameradinnen und Kameraden aus unseren Ortsfeuerwehren zusammengestellt. Dieser neue „Fachzug Energie“ kann selbstverständlich im Bedarfsfall nicht global für Hilfe sorgen, aber eine Notstromversorgung der absolut wichtigsten Infrastruktur ist angestrebt.

Kai Seefried: Die Feuerwehr ist eine ganz wichtige Stütze im Katastrophenschutz. Die Kameradinnen und Kameraden wirken nicht nur beratend in unseren Gremien mit und sind etwa derzeit maßgeblich an der Erstellung unseres Katastrophenschutz-Sonderplans für den Fall einer Energiemangellage beteiligt. Sie packen auch an, wenn es nötig ist.

>> Fortsetzung nächste Seite

Inhalt

- Feuerwehren der Samtgemeinde Apensen:**
 - Fahrerischerheits- und Geländefahrtraining
 - Was macht Spaß bei der Feuerwehr?
 - Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung
 - Mobile Hygienekomponente
 - Seiten 4 und 5
- Feuerwehren Hansestadt Buxtehude:**
 - Warum hat die Buxtehuder Feuerwehr vier Züge?
 - Ehrenstadtbrandmeister Karl-Heinz Jäschke seit 81 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr
 - Entlastung für die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle
 - Tierische Besucher im Gerätehaus
 - Rathausbrand von 1911 als Kunstwerk in Öl
 - Seiten 6 und 7
- Feuerwehren der Gemeinde Drochtersen:**
 - Zukünftig auch für Autobahn und neuen Elbtunnel zuständig
 - Einsätze an Gemeinde- und Kreisgrenzen
 - Schwimmer-Gruppe der Ortsfeuerwehr Drochtersen
 - Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten

- Boot „Kehdingen“:** 270 PS und Wasserstrahlantrieb
- Seiten 8 und 9
- Feuerwehren der Hansestadt Stade:**
 - Ortsfeuerwehr Bützfleth: Hand in Hand mit den Werkfeuerwehren
 - Löschgruppe Bützflethermoor
 - Ehrenkreisbrandmeister Theodor Dankert: Sein Leben ist die Feuerwehr
 - Stades Feuerwehr ist aus einem Turnverein entstanden
 - Neues Löschfahrzeug in Stade-Hagen
 - Jetzt offiziell zertifizierte Ausbildungsstätte für Erste Hilfe
 - Seiten 10 bis 13
- Feuerwehren der Samtgemeinde Harsefeld:**
 - Ohne die „kleinen“ Fahrzeuge geht es nicht
 - Bestellter Hygieneanhänger setzt neuen Standard bei Einsätzen
 - Johann Böker – Ein ganz Eifriger hinter den Kulissen
 - Alten Schlauchwagen wieder fit gemacht
 - Die Rettung bei vollgelaufenen Kellern
 - Versierte Drohnen-Piloten
 - „Afrika-Projekt“ entwickelt sich weiter
 - Anhänger Ölwehr und Notstromaggregat
 - Kuriose Einsätze
 - Seiten 14 bis 16

- Feuerwehren der Samtgemeinde Horneburg:**
 - Tierrettungs-Expertise bei der Ortswehr Agathenburg
 - Spezialisten für die Bahnerdung
 - Seiten 17 und 18
- Landkreis Stade**
 - Viel Kompetenz in Wiepen-

- Feuerwehren der Gemeinde Jork:**
 - Einsätze auf Elbe, Autobahn und JVA-Gelände
 - Seiten 26 und 27
- Feuerwehren der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelforten**
 - 1000 Mitglieder und die meisten Ortsfeuerwehren im Landkreis
 - Zwei viel befahrene Bun-
- Feuerwehren der Samtgemeinde Lühe:**
 - Viele Reetdächer erfordern viele Feuerwehren
 - Frühdefibrillation: Die Arbeit der AED-Gruppen
 - Alarmierung der Feuerwehr

- Feuerwehren der Samtgemeinde Nordkehdingen:**
 - Alle Wehren mit AED-Gerät ausgestattet
 - Arno Bull und Eugen Katschewski: Viele Jahre mit großem Engagement dabei
 - Frauen gehören schon lange dazu
 - Seite 28
- Sicherer Umgang mit Elektroautos**
 - Kfz-Obermeister Ulrich Tietjen zu Gast bei Ortswehr Hollenbeck
 - Seite 29
- Gemeinsam gegen die Kriegsfolgen:**
 - Feuerwehren und Katastrophenschutzorganisationen leisten humanitäre Hilfe
 - Seiten 30 und 31
- Neuer Stützpunkt für den Katastrophenschutz:**
 - Landkreis bezieht Neubau in Stade-Ottenbeck
 - Seite 32
- Weitere „Blaulicht-Helfer“ aus dem Landkreis präsentieren sich:**
- Johanniter-Unfall-Hilfe:**
 - Für den Erstfall gerüst-

- von der Psychosozialen Notfallversorgung bis zur Rettungshundestaffel**
- Weihnachten gehen Pakete auf die Reise**
- Seite 34
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW):**
 - Im Zivil- und Katastrophenschutz unverzichtbar
 - Seite 35
- Ehrenamtliche Rotkreuzer:**
 - DRK-Katastrophenschutz-einheiten im Bedarfsfall sofort zur Stelle
 - Seite 36
- Die DLRG im Bezirk Stade:**
 - Leben retten und auf ganz vielseitige Weise helfen
 - Seite 37
- Polizei:**
 - Helfen, ermitteln, auflären: Von der Fahrradkontrolle bis Mord und Totschlag
 - Seite 38
- Malteser Hilfsdienst:**
 - Leuchtende Augen im Herzenswunsch-Krankenwagen
 - In der Fahrrad-Rikscha frischen Fahrtwind spüren
 - Mobiler Einkaufswagen der Malteser hilft Leib und Seele
 - Seite 39



Foto: Stefan Braun

Impressum

Das 40-seitige Blaulicht-Magazin erscheint mit dem MITTWOCHSJOURNAL vom 1. Mai 2024 und in einer Teilaufgabe im Bereich Nordkehdingen im STADER TAGEBLATT vom 2. Mai.

Redaktion: Volker Reimann (verantw.), Autoren dieser Beilage: Frank Höper, Gunnar Klensang, Arnd König, Egon Viehmann, Lukas Klempahn, Günter Kachmann, Nora Schmidt-Eustermann, Hans Jürgen Bokelmann, Hans Peter Klensang, Rolf Hillyer-Funke, Frank Ewald, Stefan Blecken, Tim Ladowig, Timm Gerken, Matthias Brandt, Michael Dehmlow, Erwin Bube, Stefan Braun, Daniel Beneke, Nicole Baumann, Benjamin Grabow, Jenny Fromke, Heiko Drägerhof, Rainer Bohmbach

Projektleitung: Sönke Giese, Volker Reimann

Anzeigen: Georg Lempke (verantw.)

Druckauflage: 86.230 Exemplare

Verleger: Klemens Karl Krause, Philipp Krause (Goslar)

Geschäftsführer: Philipp Krause, Georg Lempke

Druck: Pressehaus Stade Zeitungsdruck-GmbH, Glückstädter Straße 10, 21682 Stade

Internet: www.tageblatt.de

No-Go: Gewalt gegen Einsatzkräfte

Dieser Vorfall sorgte für Aufsehen: In der Silvesternacht sind Feuerwehrleute und Polizisten im Altländer Viertel in Stade mit Böllern beschossen und beworfen worden. Ein Polizist wurde verletzt, zwei Feuerwehrfahrzeuge wurden beschädigt. „Die Angriffe auf Feuerwehrleute und Polizisten im Altländer Viertel in Stade sind erschreckend und beschämend“, sagt Landrat Kai Seefried. „Ich verurteile die-

se Attacken aufs Schärfste.“ Die Einsatzkräfte haben Wertschätzung und Respekt verdient, die Gesellschaft muss ihnen den Rücken stärken, es müssen alle Möglichkeiten des Rechtsstaats ausgeschöpft werden. „Unsere Einsatzkräfte rücken aus, um Menschen zu helfen – und stehen ein für unseren demokratischen Rechtsstaat“, sagt der Landrat. „Wer Einsatzkräfte angreift, der greift diesen Staat an.“

>> Fortsetzung: Dass binnen kurzer Zeit der neue „Fachzug Energie“ installiert werden konnte, ist dafür ein hervorragendes Beispiel. Als Landkreis investieren wir massiv in Fahrzeuge und Ausrüstung. Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst. In Kürze nehmen wir unser neues Katastrophenschutzzentrum mit Lagerhallen, Übungsmöglichkeiten und ständig einsatzbereiten Lager-

„Die Feuerwehr ist eine ganz wichtige Stütze im Katastrophenschutz. [...] Dass binnen kurzer Zeit der neue ‚Fachzug Energie‘ installiert werden konnte, ist dafür ein hervorragendes Beispiel.“
Landrat Kai Seefried

Eine abschließende Frage an den Kreisbrandmeister: Wo sehen Sie das Feuerwehrwesen im Landkreis Stade in zehn Jahren?

Peter Winter: Da ich, wie schon gesagt, von der sehr guten Arbeit in unseren Kinder- und Jugendfeuerwehren überzeugt bin und wir auch immer wieder Quereinsteiger in der Freiwilligen Feuerwehr haben, bin ich mir sehr sicher, dass wir auch in zehn Jahren über eine gut aufgestellte Freiwillige Feuerwehr im Landkreis Stade verfügen. Problematisch könnte die immer geringer werdende Tagesverfügbarkeit unserer



Feuerwehrmitglieder werden, da immer weniger Kameradinnen und Kameraden ihren Arbeitsplatz im Ort oder in unmittelbarer Nähe haben. Durch individuell angepasste Alarmierungskonzepte und technisch gut ausgerüstete Einsatzfahrzeuge kann diesem Sachverhalt dann aber sicher begegnet werden, sodass sich unsere Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Stade auch in zehn Jahren und darüber hinaus auf ihre Freiwillige Feuerwehr verlassen können.

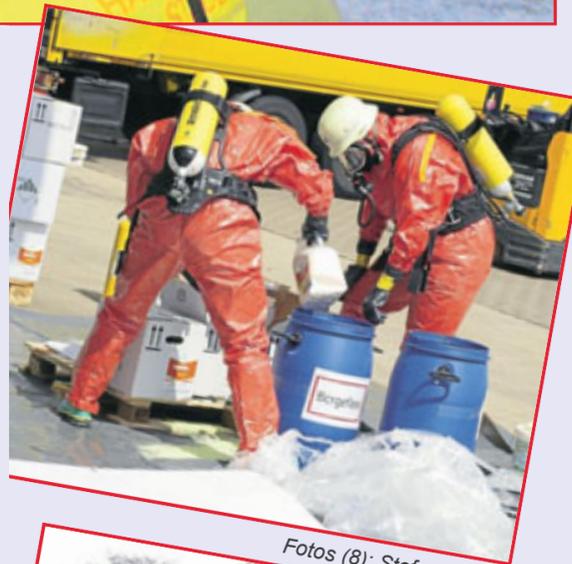
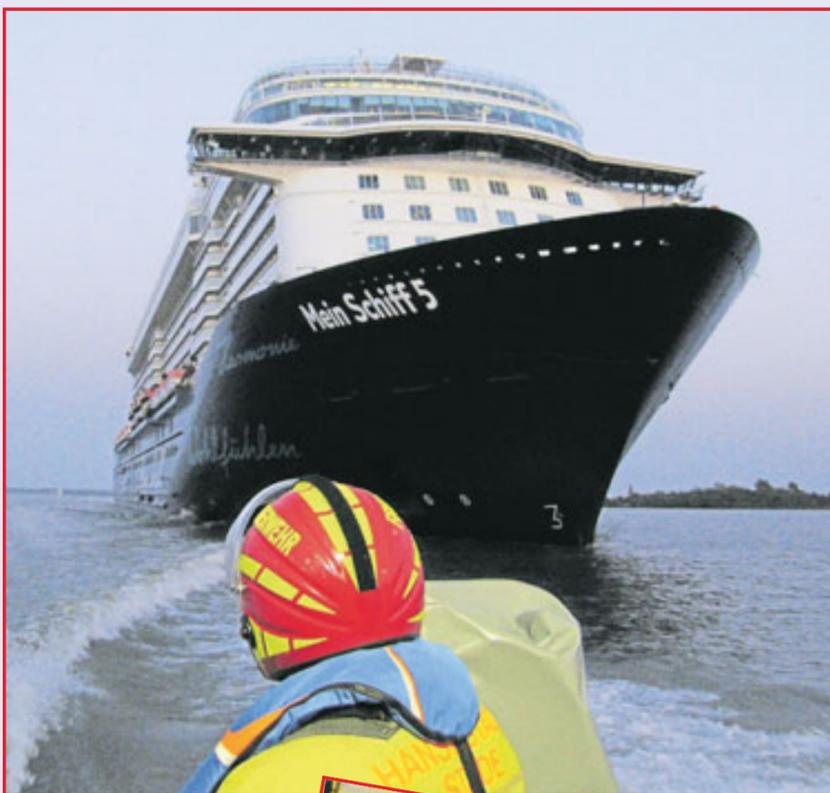


92 Ortsfeuerwehren mit rund 4200 aktiven Feuerwehrmitgliedern gibt es im Landkreis Stade. Über deren ehrenamtliches Engagement haben sich Landrat Kai Seefried und Kreisbrandmeister Peter Winter ausgetauscht.



Fotos (4): Daniel Beneke

Bilderbogen: Die Feuerwehr im Einsatz



Fotos (8): Stefan Braun





Samtgemeinde Apensen



Und da ist es passiert: Die hinteren Räder haben sich in den Sand eingegraben. Sich aus eigener Kraft aus dieser Lage zu befreien, wird schwierig.



Der Unimog fühlt sich bekanntlich im Gelände wohler als auf befestigten Wegen. Ihn an seine Grenzen zu bringen, ist zwar nicht unmöglich, aber deutlich schwieriger als bei den anderen beiden hier gezeigten Feuerwehr-Fahrzeugen aus dem Bestand der Samtgemeinde Apensen.

„Wenn ich groß bin, dann möchte ich auch zur Feuerwehr“

Das Ziel der Brandschutzerziehung ist der verantwortungsbewusste Umgang mit Feuer. Das ist es, was das Team der Brandschutzerziehung der Samtgemeinde Apensen erreichen möchte. Regelmäßig besucht es die Kindergärten und Schulen in der Samtgemeinde und sorgt dort für strahlende Kinderaugen.

Highlight ist immer der „Kokelkasten“

Die Kinder und Jugendlichen dürfen alle Fragen stellen, die sie loswerden wollen, und natürlich auch mal in die Feuerwehruniform hineinschlüpfen. Zusammen mit dem Team der Brandschutzerzieher dürfen auch die Feuerwehrfahrzeuge genauestens inspiziert werden. Das Highlight ist immer der „Kokelkasten“ – hier wird gezeigt, wie verschiedene Stoffe verbrennen.

Richtiges Verhalten im Brandfall als Lernziel

Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, wie sie sich im Brandfall verhalten sollen und wie sie die Feuerwehr alarmieren können.

Im Anschluss freuen sich die Fahrzeuge auf eine anständige Dusche. Vorher jedoch geht es darum, dass die Fahrerinnen und Fahrer ein Gespür dafür bekommen, sich sicher auf unwegsamem Terrain zu bewegen. Dass es nicht unwahrscheinlich ist, bei solchen Manövern einmal stecken zu bleiben, „erfahren“ die Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer selbstverständlich auch.

In der Praxis die Grenzen der Fahrphysik erkunden

Regelmäßiges Fahrsicherheits- und Geländefahrtraining

Seit einigen Jahren werden mehrere Kameraden aus der Samtgemeinde Apensen zu einem Fahrsicherheitstraining für Feuerwehrfahrzeuge nach Wischhafen entsandt. Dieses Training wird für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen sowie über 3,5 Tonnen angeboten und schult die Kameraden im Umgang mit Großfahrzeugen – auch in Grenzsituationen. Des Weiteren wird ein Geländefahrtraining angeboten. Die Feuerwehren in der Samtgemeinde Apensen können auf vielen unbefestigten Wegen,

auf Straßen und in mehreren Kies-, Torf- und Sandabbaugebieten, in denen spezielle fahrerische Fähigkeiten gefordert werden, ihre Trainings absolvieren. Ziel dieser Fortbildung ist es, den Fahrem beizubringen, wo im Zusammenspiel mit ihren Fahrzeugen ihre Grenzen liegen. Natürlich kann es vorkommen, dass das ein oder andere Fahrzeug stecken bleibt, aber das ist ein Teil dieses Trai-

nings und sorgt manchmal auch für Heiterkeit. Diese „verfahrene“ Situation und das anschließende Bergen der feststeckenden Fahrzeuge gehören natürlich zur Ausbildung dazu, da es in der Realität jederzeit in den Sand- oder Torfgebieten, in denen die befahrbaren Wege recht schmal sind, zu solchen Ereignissen kommen kann. Dann hat niemand die Zeit, lange darüber nachzudenken, wie man sich aus dieser Lage befreien kann, es muss dann entschlossen gehandelt werden.

Vielen Dank für Euren Einsatz!

Mit Rauchmelder retten wir Leben!



Demnächst Martenskamp 8 in 21698 Harsefeld
Herrenstr. 10 · 21698 Harsefeld
Tel. 041 64 41 28
www.boehmke-elektro.de



Wir bedanken uns ...
... bei allen Helfenden für den tollen, unermüdlichen Einsatz!
Ihr Autohaus Vollmers
HERBERT VOLLMERS
PEUGEOT VERTRAGSPARTNER
Hollern-Twielenfleth · Am Landweg 2 · Telefon 041 41 / 793 90

Ehrenamtlich engagiert: Was macht dir am meisten Spaß bei der Feuerwehr?

Die Kameradinnen und Kameraden der Apensener Wehren haben sich das einmal gefragt und aufgeschrieben

- Die Kameradschaft, das Gefühl etwas Gutes für die Allgemeinheit zu machen, Menschen in sehr schwierigen Situationen zu helfen.
- Teamgeist.
- Gemeinsam anderen Menschen zu helfen.
- Die umfangreiche Technik und die Möglichkeiten, damit Hilfe zu leisten. Und dass man im Team arbeiten muss, um erfolgreich zu sein.
- Erlerntes praktisch anwenden zu können.
- Dass es immer wieder etwas Neues zu lernen gibt, was auch durch die Zusammenarbeit aller Altersklassen gefördert wird. Man lernt nicht ausschließlich etwas zum Thema Feuerwehr, sondern auch über seine Mitmenschen und sein gesamtes Umfeld.
- Kameradschaft, Dorfleben und Verantwortung.
- Die Arbeit mit einem hochmotivierten Team in nicht alltäglichen Situationen.
- Im Team zu arbeiten und für unsere Bürger da zu sein.
- Ich mag den Zusammenhalt und dass man nie alleine ist bei der Feuerwehr. Egal, was
- ist, irgendwer ist immer da. Die Aktivitäten, die Dienste und die gemeinsamen Übungen bilden ein stimmiges Gesamtbild.
- Erfahrungen in vielen verschiedenen Bereichen zu sammeln und damit der Gemeinschaft etwas Gutes zu tun.
- Der Einsatz unter Atemschutz.
- Ich leiste meine Dienste für die Allgemeinheit. Ehrenamtliche Tätigkeit ist wichtig. Ich helfe gerne Menschen, die in Not sind. Kameradschaft ist auch ein wichtiger Faktor für mich in der Feuerwehr.
- Die Kameradschaft ist genial. Es gibt tolle Gespräche, und alle sind immer hilfsbereit auch außerhalb des Dienstes.
- Mir gefallen die Kameradschaft und der Umgang mit dem Equipment sowie die vielen Aktivitäten. An oberster Stelle steht jedoch, anderen in ihren Notlagen helfen zu können.
- Die Dienste, die gemeinsamen Abende, eigentlich das ganze Miteinander gefällt mir sehr.
- Alles vom Helfen und Ausbilden bis zur Kameradschaft

- macht mir Spaß bei der Feuerwehr.
- Die gemeinsamen Dienste mit mehreren Gemeinden finde ich am besten.
- Die Kameradschaft in unserer Feuerwehr ist sehr besonders.
- Meine Feuerwehr ist für mich ein Stück Heimat.
- Ich bin von Anfang an gut aufgenommen worden und konnte mich frei entwickeln. Die Wehr selbst hat sich über die Jahre stark weiterentwickelt, und es macht einfach Spaß, ein Teil davon zu sein.
- Unsere Feuerwehr zeichnet sich durch ein junges Team aus, welches mit vielen guten Ideen neue Impulse gibt. Dies kann man auch an den vielen Funktionsträgern in der Kreisfeuerwehr sehen.
- Alle ziehen an einem Strang. Auch die Gemeinde steht hinter uns und stützt uns gut aus, um bestens für die Bürgerinnen und Bürger, für unsere Freunde und Familien da zu sein. Dafür kann man nur dankbar sein!
- Eine gute Ausbildung ist unsere Stärke, und wir bleiben immer im Dialog mit anderen Ortswehren.
- Ich finde, unsere Ortsfeuerwehr ist durch den Zusammenhalt sehr besonders. Es bleibt keiner auf der Strecke, für jede(n) ist etwas dabei, und man ist nie allein. Die
- Viele Veranstaltungen und eine gute Ausrüstung motivieren mich.



Was macht deine Ortswehr oder die Feuerwehren der Samtgemeinde Apensen für dich so besonders?

- bunte Auswahl an Aktivitäten, Diensten, etc. ist toll.
- Die Kameraden sind besonders. Der große Kern ist engagiert, humorvoll und hilfsbereit. Man findet immer einen, der mit anpacken und helfen kann, auch mal außerhalb der Feuerwehr. Einfach eine geile Truppe, die für jeden Spaß zu haben ist!
- 44 Aktive, AED-Gruppe seit 2015, Unterstützung der Dorfgemeinschaft, Blidenfest etc., Organisatoren Osterfeuer, großes modernes Gerätehaus.
- Zum Glück gibt es guten Jugendfeuerwehr-Zuwachs. Es wird tolle Jugendarbeit geleistet.
- Das sehr gute Verhältnis zu all meinen Kameraden und die gute Koordinierung bei Einsätzen. Wer will, kann bei der Feuerwehr auch besondere Funktionen ausüben (Maschinist, Atemschutzgeräteträger, Gruppenführer oder mehr).
- Dass man so sein kann, wie man ist. Man ist zusammen eine richtig große Familie. Jeder ist für jeden da!
- Die Kameradschaft ist besonders, und wenn es drauf ankommt, ziehen immer alle an einem Strang.

DANKE
dass es Euch gibt!
DECKEN | GESTALTUNG
NILS MEYER
SPANNDECKEN & LICHTDECKEN
Hollernstr. 113a Fon 04141/77 77 32
21723 Hollern Fax 04141/7 91 27
www.die-decke.de · info@die-decke.de



◀ Es wurde auch „heiß“ geübt: Praxisausbildung auf einem Stoppelfeld.

Zur Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Apensen gehören die Ortsfeuerwehren Apensen, Beckdorf, Goldbeck, Nindorf, Sauensiek, Revenahe und Wiegern. In Zahlen: 295 aktive Mitglieder, 46 Mitglieder in zwei Jugendfeuerwehren, 13 Mitglieder in einer Kinderfeuerwehr und 71 Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung.

BUXTEHUDE MUSEUM

Öffnungszeiten:
 Di-So 11-18 Uhr
 Buxtehude Museum
 St.-Petri-Platz 11
 21614 Buxtehude
 04161 50797-0
 info@buxtehudemuseum.de
 www.buxtehudemuseum.de

Kinder bis 18 Jahre frei

Wir sind rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr für Sie da - flexibel, zuverlässig und stets zu Ihrer Zufriedenheit.

Johs. DEDE

SANITÄR HEIZUNG ELEKTRO

Johs. Dede GmbH Tel. 0 41 41 / 35 15
 Altländer Str. 72 · 21680 Stade Fax 0 41 41 / 4 41 47
 info@johannes-dede.de

Mit Recht - stolz auf Euch alle!
Vielen Dank für Euren Einsatz.

Jan-Hendrik Herms

RECHTSANWALT & NOTAR

- Arbeitsrecht
- Strafrecht
- Verkehrsrecht
- Bankrecht
- Versicherungsrecht
- Förderungsmanagement

Buxtehuder Straße 4 - 21641 Apensen
 Tel. 04167 / 930531 - Fax 04167 / 6651
 www.kanzlei-herms.de - info@kanzlei-herms.de

Spezialisten für Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung

Die Feuerwehr-Antwort auf längere und trockenere Sommer – Know-how vom Waldbrandteam e. V. bereitet auf spezielle Form der Löscharbeiten vor

Wie alles begann: Apensen stellvertretender Gemeindebrandmeister hat im Juni 2020 an einer Schulung vom Waldbrandteam e. V. teilgenommen. Seitdem beschäftigt er sich mit der Thematik der Vegetationsbrandbekämpfung. Die Samtgemeinde-Feuerwehr hatte diesbezüglich einiges nachzuholen in Sachen Ausbildung und Material. Wobei die Technik der Taktik folgen musste. Im Herbst 2020 wurden dann ein Großteil der Ortsbrandmeister, deren Stellvertreter sowie einige Führungskräfte in einer Theorie-schulung fortgebildet. Im Februar 2021 hat ein Gruppenführer aus Apensen zusammen mit dem stellvertretenden Gemeindebrandmeister an einem Onlineseminar von Redell Arbeitsschutztechnik, das an sechs Abenden stattfand, teilgenommen. Das Wissen wurde in der Coronazeit, im Frühjahr 2021, im Rahmen von zwei Online-schulungen zur Vegetationsbrandbekämpfung an die Einsatzkräfte der Feuerwehren der Samtgemeinde Apensen weitergegeben. Circa ein Drittel aller Kameradinnen und Kameraden hat daran teilgenommen. Im Juli 2021 haben circa 30 Kameraden an einer Tagesschulung vom Wald-

brandteam e.V. in Apensen teilgenommen. **Wie ging es dann weiter?** Im Februar 2022 wurde dann ein „Vegetationsbrandteam SG Apensen“ gegründet. Diesem Team gehören insgesamt zehn Kameraden aus jeder Ortswehr in der Samtgemeinde an. Anschließend haben sich die Kameraden selber in Theorie und Praxis ausgebildet. Im Juni 2022 gab es eine Praxisausbildung von acht Stunden Dauer für 30 Kameraden der Samtgemeinde Apensen im Forst Wiegern. Im August 2022 folgte für die Teilnehmer und etwa zehn Führungskräfte eine Praxisausbildung auf einem Stoppelfeld, wo erstmals Feuer zur Ausbildung eingesetzt und somit heiß geübt wurde. Hierfür mussten viele Vorgaben beachtet werden, auch eine umfangreiche Vorbildung war erforderlich. Alle Kameraden des Teams führen seit verganginem Jahr eigenverantwortlich Ausbildungsdienste in ihren Ortsfeuerwehren durch. Im Februar 2023 haben der stellvertretende Ortsbrandmeister aus Apensen und der stellvertretende Gemeindebrandmeister



Im Forst Wiegern trainierten die Feuerwehrleute unter authentischen Bedingungen.

an einer dreitägigen Multiplikatoren-schulung des Waldbrandteams e. V. teilgenommen. Im Frühjahr 2023 durften die Apensen dann auch erstmals Einsatzkräfte aus der Samtgemeinde Sittensen im Gerätehaus in Wohnste in Theorie schulen. Im Mai 2023 war es dann so weit: Die erste große Waldbrandübung mit allen Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Apensen und der Freiwilligen Feuerwehr Wohnste wurde abgehalten. Anfang August 2023 wurde eine achtstündige Praxisausbildung für 26 Kameraden der Samtgemeinde Apensen sowie der Feuerwehren Otten-sen, Neukloster und Bevern

im Forst Wiegern veranstaltet. Es folgte eine Praxisausbildung, bei der es galt, einen Stoppelfeldbrand zu löschen. **Nach der Taktik dann die Technik** Parallel zur Ausbildung wurde im Herbst 2020 mit der Materialbeschaffung begonnen und diese bis 2023 jährlich ergänzt. Material wie D-Schläuche, D-Strahlrohre, Gorgui-Tools, Löschrucksäcke, Schutzbrillen, FFP3-Masken sind auf fast allen wasserführenden Fahrzeugen zu finden. Diese wurden in den Jahren 2020 bis 2022 beschafft. Zum Ende des Jahres waren auf allen wasserführenden Fahr-

zeugen – außer dem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) Apensen – sechsmal 20 Meter D-Schläuche, also insgesamt 120 Meter, vorhanden. **Persönliche Schutzausrüstung** Auch das Thema Persönliche Schutzausrüstung (PSA) wurde angegangen. Die Ausbildung zeigte, dass die vorhandene PSA für Einsätze im Sommer bei hohen Temperaturen über einen längeren Zeitraum nicht ausreichend war. 2021 und 2022 haben alle Atemschutzgeräteträger zusätzlich zu ihrer Atemschutz-hose eine dünne Bund-hose erhalten. 2022 und 2023 haben dann alle Einsatzkräfte auch noch eine dünne Einsatz-jacke bekommen, die bei allen Einsätzen der Technischen Hilfeleistung (TH) und auch zur Außenbrandbekämpfung getragen werden kann. **Warum dieses Thema und Kontakt zum Waldbrandteam e. V. ?** Weil es ein sehr wichtiges Thema ist und seit vielen Jahrzehnten deutschlandweit vernachlässigt wird. Die letz-

ten Jahre zeigen, dass die Sommermonate immer länger trocken bleiben und über längere Zeiträume hohe Temperaturen herrschen, was Vegetationsbrände begünstigt. In den vergangenen Jahren gab es bereits mehrere große Waldbrände. Bei den Feuerwehrlehrgängen auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene lernt man nur die Brandbekämpfung von statischen Feuerern, aber bei einem Vegetationsbrand hat man es mit einem dynamischen Feuer zu tun. Hier heißt es: Mobil bleiben. Dafür benötigt man andere Taktikansätze und spezielle Materialien. Da es keine spezifischen Lehrgänge auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene gibt, haben sich die Brandbekämpfer der Samtgemeinde Apensen selbst mit der Thematik auseinandergesetzt und versuchen nun, ihr Wissen mit allen Feuerwehren der Samtgemeinde und auch mit umliegenden Feuerwehren zu teilen. Ziel ist, dass jede Einsatzkraft weiß, was im Einsatzfall zu tun ist und welche Sicherheitsregeln zu berücksichtigen sind. In Deutschland gibt es zwei große Vereine, die sich mit der Thematik Vegetationsbrandbekämpfung auseinandersetzen und auch Freiwilli-

ge Feuerwehren ausbilden. „@ fire – Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e. V.“ und das Waldbrandteam e. V. Die Entscheidung, beim Erwerb des Wissens auf das Waldbrandteam als Ausbilder für die ersten Lehrgänge und Schulungen zu setzen, rührte daher, weil dieser Verein sein Augenmerk auf die Vegetationsbrandbekämpfung mit Einsatz von Wasser in Form von „Pump and Roll“ legt, aber auch das Arbeiten mit Handwerkzeugen schult. Dass der Sitz des Vereins in Vechelde bei Salzgitter relativ nah ist, war zwar nicht ausschlaggebend für die Entscheidung, ist aber sicherlich nicht von Nachteil.



Was „schwarz-weiß“ mit Sauberkeit zu tun hat

Die mobile Hygienekomponente für die Feuerwehr ist in Sauensiek stationiert

Die Hygiene an der Einsatzstelle wird für die Feuerwehren immer wichtiger. Keine Einsatzkraft möchte Schadstoffe, die bei einem Feuer entstehen, mit ins Feuerwehrhaus oder sogar nach Hause tragen. Aus diesem Grund ist ein Konzept entwickelt worden, wie die verschmutzten oder gar kontaminierten Kameraden ihre persönliche Schutzausrüstung noch an der Einsatzstelle ablegen können und frische Kleidung erhalten. Diese Hygienekomponente ist im Feuerwehrhaus Sauensiek stationiert und kann jederzeit bei Bedarf angefordert werden. Es sollen möglichst viele Kameraden aus der gesamten Samtgemeinde im Aufbau und der Ausführung eingewiesen werden. Dadurch kann die ständige Einsatzbereitschaft, auch wenn die Feuerwehr Sauensiek bereits im Einsatz ist, garantiert werden. Innerhalb von circa 15 bis 20 Minuten wird diese Station aufgebaut und funktioniert folgendermaßen: Der Feuerwehrkamerad oder die Kameradin wird zunächst einer Grobreinigung unterzogen und begibt sich dann in das erste Zelt, den sogenannten Schwarzbereich. Dort werden alle verschmutzten Gegenstände und die verschmutzte Kleidung abgelegt. Anschließend geht es weiter in den sauberen Bereich, das Zelt 2, auch Weißbereich genannt, und dort gibt es frische Kleidung zum Anziehen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, sich mit sauberem Wasser zu waschen. Zum Abschluss werden die verschmutzten Kleidungsstücke in einen Sack gesteckt und im Anschluss sorgfältig gereinigt.

Grund ist ein Konzept entwickelt worden, wie die verschmutzten oder gar kontaminierten Kameraden ihre persönliche Schutzausrüstung noch an der Einsatzstelle ablegen können und frische Kleidung erhalten. Diese Hygienekomponente ist im Feuerwehrhaus Sauensiek stationiert und kann jederzeit bei Bedarf angefordert werden. Es sollen möglichst viele Kameraden aus der gesamten Samtgemeinde im Aufbau und der Ausführung eingewiesen werden. Dadurch kann die ständige Einsatzbereitschaft, auch wenn die Feuerwehr Sauensiek bereits im Einsatz ist, garantiert werden. Innerhalb von circa 15 bis 20 Minuten wird diese Station aufgebaut und funktioniert folgendermaßen: Der Feuerwehrkamerad oder die Kameradin wird zunächst einer Grobreinigung unterzogen und begibt sich dann in das erste Zelt, den sogenannten Schwarzbereich. Dort werden alle verschmutzten Gegenstände und die verschmutzte Kleidung abgelegt. Anschließend geht es weiter in den sauberen Bereich, das Zelt 2, auch Weißbereich genannt, und dort gibt es frische Kleidung zum Anziehen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, sich mit sauberem Wasser zu waschen. Zum Abschluss werden die verschmutzten Kleidungsstücke in einen Sack gesteckt und im Anschluss sorgfältig gereinigt.

eingewiesen werden. Dadurch kann die ständige Einsatzbereitschaft, auch wenn die Feuerwehr Sauensiek bereits im Einsatz ist, garantiert werden. Innerhalb von circa 15 bis 20 Minuten wird diese Station aufgebaut und funktioniert folgendermaßen: Der Feuerwehrkamerad oder die Kameradin wird zunächst einer Grobreinigung unterzogen und begibt sich dann in das erste Zelt, den sogenannten Schwarzbereich. Dort werden alle verschmutzten Gegenstände und die verschmutzte Kleidung abgelegt. Anschließend geht es weiter in den sauberen Bereich, das Zelt 2, auch Weißbereich genannt, und dort gibt es frische Kleidung zum Anziehen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, sich mit sauberem Wasser zu waschen. Zum Abschluss werden die verschmutzten Kleidungsstücke in einen Sack gesteckt und im Anschluss sorgfältig gereinigt.

eingewiesen werden. Dadurch kann die ständige Einsatzbereitschaft, auch wenn die Feuerwehr Sauensiek bereits im Einsatz ist, garantiert werden. Innerhalb von circa 15 bis 20 Minuten wird diese Station aufgebaut und funktioniert folgendermaßen: Der Feuerwehrkamerad oder die Kameradin wird zunächst einer Grobreinigung unterzogen und begibt sich dann in das erste Zelt, den sogenannten Schwarzbereich. Dort werden alle verschmutzten Gegenstände und die verschmutzte Kleidung abgelegt. Anschließend geht es weiter in den sauberen Bereich, das Zelt 2, auch Weißbereich genannt, und dort gibt es frische Kleidung zum Anziehen. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, sich mit sauberem Wasser zu waschen. Zum Abschluss werden die verschmutzten Kleidungsstücke in einen Sack gesteckt und im Anschluss sorgfältig gereinigt.



... bevor das erste Zelt, der sogenannte Schwarzbereich, ange-steuert wird. Dort werden mitgeführte Gegenstände und die verschmutzte Kleidung abgelegt. In einem weiteren Zelt, dem Weißbereich, gibt es dann neue, saubere Kleidung.

Zuerst werden die verschmutzten oder gar kontaminierten Feuerwehrkameraden einer Grobreinigung unterzogen, ...



Aus acht Ortsfeuerwehren besteht die Feuerwehr der Hansestadt Buxtehude. Ein imposantes Bild entsteht, wenn sich alle Beteiligten mit ihren Fahrzeugen für ein Foto zusammenfinden.

Wie kommt es, dass die Feuerwehr in der Hansestadt Buxtehude aus vier Zügen besteht?

Die Gebietsreform von 1972 ist dafür ebenso verantwortlich wie ein gewisser Reformwille in den 1990er-Jahren – Ziel: Schlagkräftige Feuerwehr

Die Feuerwehr der Hansestadt Buxtehude besteht aus acht Ortsfeuerwehren: Dazu gehören die Wehren aus Buxtehude, Daensen, Dammhausen, Hedendorf, Immenbeck, Neukloster, Ovelgönne/Ketzendorf und Ottensen. Diese Struktur ist auf die Gebietsreform aus dem Jahre 1972 zurückzuführen.

löschfahrzeugen, Logistikfahrzeugen und einem Mehrzweckboot den Kern der Buxtehuder Feuerwehr.

Bei größeren Einsätzen gezielter zu Werke gehen

Um bei größeren Einsätzen die verbleibenden sieben Ortsfeuerwehren gezielter einsetzen zu können, hat man sich in den 90er-Jahren unter dem damaligen Stadtbrandmeister Rolf Marquard entschieden, dass es zielführend ist, die Wehren in jeweils zwei Züge aufzuteilen, um hier die Schlagkraft der einzelnen Ortsfeuerwehren zu bündeln.

Daraus entstanden dann die Züge 3 und 4. Die Ortsfeuerwehren Daensen, Immenbeck, Ovelgönne/Ketzendorf und Ottensen bilden den Zug 3, während die Ortsfeuerwehren Dammhausen, Hedendorf und Neukloster den 4. Zug bilden.

Die Züge 3 und 4 werden vor allem bei größeren Einsätzen wie beispielsweise Großbränden, Stürmen, Hochwasserereignissen, aber auch zur Personensuche eingesetzt. In diesen Fällen werden sie dann von dem jeweiligen Zugführer und dessen Stellvertreter geführt. Die Aufgaben, die von den Einheiten dann übernommen werden, sind unter anderem der Aufbau und das Betreiben einer Löschwasserversorgung zwischen einem Brandobjekt und einer Wasserentnahmestelle, die mehrere hundert Meter entfernt sein kann. Die Brandbekämpfung bei großen Schadensobjekten bis hin zur personellen Unterstützung von bereits im Einsatz befindlichen Ortsfeuerwehren gehört natürlich mit dazu.

Personelle Unterstützung wird immer bedeutsamer

Gerade die personelle Unterstützung hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen, da auch der demografische Wandel nicht vor den Feuerwehren Halt gemacht hat.

So bilden alle vier Züge der Hansestadt Buxtehude eine schlagkräftige Feuerwehr.

Diese Ehrung war nicht alltäglich

Ehrenstadtbrandmeister Karl-Heinz Jäschke seit 81 Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr

Am 1. April 2023 wurde der Ehrenstadtbrandmeister Karl-Heinz Jäschke, auch „Kuddel“ genannt, vom Kreisbrandmeister für seine 80-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt. Ehrungen dieser Art seien etwas Außergewöhnliches, betonte der Kreisbrandmeister Peter Winter: „In meinen 22 Jahren Amtstätigkeit habe ich eine solche Ehrung – für 80-jährige Mitgliedschaft – erst dreimal vorgenommen.“

Karl-Heinz Jäschke ist am 1. April 1943 im Alter von 15 Jahren in die Feuerwehr Altkloster – den heutigen Zug 2 – eingetreten. Er besuchte in seiner Laufbahn diverse Lehrgänge wie den für Truppführer, für Zugführer und auch den Oberstufenlehrgang, der heute sehr wahrscheinlich „Verbandsführer“ genannt wird. 1976 bis 1978 leitete er die Kameradinnen und Kameraden als Zugführer, 1977 bis 1990 füllte er das Amt des Stadtbrandmeisters aus. 1991 ist Jäschke in die Altersabteilung gewechselt, wo er bis heute die Angelegenheiten der Feuerwehr weiterverfolgt.

Feuerwehr-Ehrenkruz in Silber und Gold

Es gab in seiner Laufbahn diverse Auszeichnungen und Ehrungen, neben denen für langjährige Mitgliedschaft auch 1962 die Sturmflut-Medaille sowie das Feuerwehr-Ehrenkruz in Silber und in Gold.

Bei diversen Großbränden wie zum Beispiel beim Schulzentrum Nord (1981) oder bei der Diskothek Fever (1980) in der Altstadt am Heiligabend hatte er das Kommando als Stadtbrandmeister. Durch seine Entscheidungen und den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehrleute konnte das Feuer am Heiligen Abend nicht das ganze Viertel vernichten, wie es 1911 beim großen Stadtbrand geschehen



Besonderer Moment: Kreisbrandmeister Peter Winter ehrt Karl-Heinz Jäschke für dessen 80 Jahre in der Feuerwehr.

war. Jäschke erinnerte sich noch genau, dass bei den vielen Buxtehuder den Einsatzkräften Kekse und Getränke brachten als Dank für das Engagement und die Arbeit. In seinen Amtsjahren war er maßgeblich an der Weiterentwicklung der Feuerwehr in

Buxtehude beteiligt. „Kuddel“ war aber nicht nur Feuerwehrmann, sondern im „normalen“ Leben auch Leiter einer Sparkassenfiliale und ein Zigarren-Liebhaber. Bei seiner Ehrung für die 80 Jahre grinst er und sagte, dass er heute ein weiteres Jubiläum hätte. Er raucht seit 75 Jahren Zigarre. 80 Jahre Feuerwehrleben – das ist doch was.

Kodak LENS
BUXTEHUDE
Ihr Optiker Andreas Schaefer

KODAK UVBlue Lens Brillengläser
Für eine bessere, reflexfreie Sicht im Straßenverkehr. Das ideale Upgrade für Ihre Alltagsbrille.

Cuxhavener Str. 181A, 21614 Buxtehude-Hedendorf
Tel. 04163 - 900 43 96 · www.optiker-buxtehude.de

MATTHÄI
BREMERVÖRDE

WIR SAGEN DANKE

Die Firmengruppe Matthäi möchte sich bei allen engagierten Sanitätern, Feuerwehrleuten und allen weiteren Helfern für die unermüdliche Arbeit und den selbstlosen Einsatz bedanken. Ihr Einsatz in Notfällen, Katastrophen und schwierigen Situationen verdient höchsten Respekt und Anerkennung.

www.matthaei.de



Hansestadt Buxtehude

Einsätze koordinieren: Im Bedarfsfall sofort auf Zack

Die „UnterstützungsGruppe Örtliche Einsatz Leitung (UGr.-ÖEL)“ entlastet die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle (FRL) bei umfangreicheren Einsätzen

Die Feuerwehren der Hansestadt Buxtehude haben eine sogenannte „UGr.-ÖEL“ gebildet, was die Abkürzung für „UnterstützungsGruppe Örtliche Einsatz Leitung“ ist. Bei der ÖEL handelt es sich um eine „kleine“ Leitstelle, die nicht ständig besetzt ist und im Bedarfsfall – bei Großschadenslagen, Unwettereinsätzen und Personensuchaktionen – mit geschultem Personal besetzt und aktiviert wird. Zweck einer ÖEL ist es, bei den bereits genannten Großschadenslagen die eigentliche FRL (Feuerwehr- und Rettungsleitstelle), die sich in Stade-Wiepenkathen befindet, zu entlasten.

Gegründet wurde diese Gruppe vor mehr als zehn Jahren und wurde ständig erweitert, verbessert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Feuerwehr und THW arbeiten eng zusammen

Die Gruppe setzt sich aus Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren der Hansestadt Buxtehude und dem THW (Technisches Hilfswerk) Buxtehude zusammen. Die THW-Kameraden sind schon jahrelang dabei und unterstützen bei den täglichen Aufgaben.

Die ÖEL besetzt im Einsatzfall die beiden ELWs (Einsatzleitwagen) oder die ELZ (Einsatzleitzentrale) im Gerätehaus Zug 1 Buxtehude mit ihrem Personal und bildet dann das Bindeglied zwischen dem EL (Einsatzleiter) und der FRL (Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Stade-Wiepenkathen). Zusätzlich können die Einsatzleitwagen noch durch einen Funkanhänger der Ortsfeuerwehr Oveigönne/Ketzendorf und den ELW vom THW Buxtehude im Einsatzfall aufgestockt werden. Zu den Aufgaben gehört beispielsweise,



Die „UGr.-ÖEL“ in Buxtehude ist mit entsprechend geschultem Personal besetzt und wird bei sogenannten Großschadenslagen, Unwettereinsätzen und wenn vermiste Personen gesucht werden unterstützend für die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle aktiv.

den Funkverkehr abzuwickeln, Einsätze und Fahrzeuge zu koordinieren, Dokumentationen durchzuführen, Lagekarten zu erstellen und vieles mehr.

Auch im Fall eines größeren, länger andauernden Einsatzes würde für die Verpflegung der Mannschaft in Absprache mit der Einsatzleitung gesorgt werden.

Bei angekündigtem Unwetter schon früher im Gerätehaus treffen

Bei angekündigten Unwetterlagen wie Sturm oder Starkregen treffen sich die Mitglieder der ÖEL teilweise schon zwei Stunden vorher im Gerätehaus, um sich abzusprechen und die Positionen einzuteilen. So ist eine schnelle Einsatzabwicklung und gute Koordination sichergestellt, wenn es dann zu einer hohen Anzahl von Einsätzen kommt. Auch in Schichten könnte die Gruppe bei einer Großschadenslage arbeiten und das Personal so einteilen und planen.

Die Absprachen laufen im Normalfall mit dem Stadtbrandmeister und der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle vor dem Unwetter, ob und wann die „Buxtehuder Leitstelle“ besetzt werden muss.

Manchmal mit separatem Funkkanal

Bei solchen angekündigten Einsätzen wird der Gruppe von der Leitstelle in Stade-Wiepenkathen auch ein separater Funkkanal zugewiesen, damit die Einsatzkräfte in der Hansestadt Buxtehude nur ihren Funkverkehr im Einsatzgebiet hören und nicht durch anderen Funkverkehr gestört werden.

Leitstellensystem wird seit Kurzem eingesetzt

Eine Neuerung in der ÖEL ist, dass seit kurzer Zeit mit dem Leitstellensystem gearbeitet wird, welches es ermöglicht, die Einsätze im Leitstellenrechner (in der

Leitstelle Stade-Wiepenkathen) zu pflegen und die Einsätze zu dokumentieren. Dadurch wird die FRL entlastet und der Funkverkehr bleibt für wichtige Funksprüche frei. Mit dem System können auch Einsätze mit sofortiger Zuweisung einer Einsatznummer angelegt werden. Beide Einsatzleitwagen (Zug 1 und Zug 2) und die Einsatzleitzentrale im Gerätehaus Zug 1 sind mit dem Zugang ausgestattet.



Brandgefährlich: Buxtehuder Rathausbrand in Öl gemalt

Der Brand des Buxtehuder Rathauses am 14. August 1911 – beeindruckend veranschaulicht in einem Ölgemälde des Malers Max Molinum. Aber nicht nur das alte Rathaus von 1408 wurde bei dieser schlimmsten Brandkatastrophe in der Geschichte der Stadt Buxtehude vernichtet, sondern mit 42 zerstörten Gebäuden beinahe das ganze Viertel zwischen der Breiten Straße

und der Kirchenstraße. Vermutlich brach das Feuer im Hinterhaus einer Gastwirtschaft aus, und die Trockenheit des Hochsommers sorgte dafür, dass alle Löschemühnungen vergeblich waren. Die Buxtehuder Feuerwehr sowie die hinzugerufenen Wehren aus den Nachbarorten und schließlich auch aus Harburg und Hamburg konnten aber immerhin dafür sorgen, dass das Feuer nicht

Um eine schnelle Einsatzabwicklung und gute Koordination sicherzustellen, wenn es zu einer hohen Anzahl von Einsätzen kommt, wird die ÖEL gebraucht. ▶



416 Aktive zählt die Buxtehuder Feuerwehr. In vier Jugendfeuerwehren engagieren sich derzeit 77, zur Altersabteilung gehören 123 Mitglieder. In der Summe sind also 615 Kameradinnen und Kameraden Teil der Buxtehuder Feuerwehr.

Schlangen, Spinnen, Echsen und Vögel im Gerätehaus

Beim Zug 2 der Ortsfeuerwehr Buxtehude gab es einen ganz besonderen Dienst, den es zuvor noch nie gegeben hat. Da die Feuerwehr vermehrt auf Reptilien oder andere Tiere in Wohnungen oder Häusern trifft, kam die Idee auf, einen Sonderdienst mit dem Thema „Umgang mit Reptilien und weiteren Tieren“ durchzuführen. So wurde am 30. August 2023 das Gerätehaus in Altkloster von Schlangen, Spinnen, Echsen und Vögeln besucht. Es wurde nähergebracht, wie man im Ernstfall mit solchen Lebewesen umzugehen hat, wenn sie zum Beispiel aus einer brennenden Wohnung gerettet werden müssen. Der Dienst war sehr aufregend und forderte von dem einen oder anderen schon etwas Mut, auch diese Tiere zu berühren.



Am Ende waren alle Teilnehmer sehr begeistert von der Ausarbeitung und den Erfahrungen, die sie machen durften. Ein großer Dank geht an „Weselohs Tierleben“ aus Drochtersen, dessen Team der Feuerwehr die Informationen und Hinweise zu den mitgebrachten Tieren gab.



Von uns für Sie:
Post · CEWE Fotodruck · Geschenkgutscheine · Präsentkörbe
TOTTO LOTTO · Reinigung · EDEKA Gutfleisch

EDEKA Eggert in Freiburg (Elbe)
Hauptstraße 48-52 · Telefon (04779) 84 37
Post: Telefon (04779) 92 10 06
Getränkemarkt Eggert: Telefon (04779) 92 59 22



Wenn es brenzlig wird, seid Ihr da. Danke!



Am Pflingstmarkt · 21614 Buxtehude-Neukloster
Telefon 0 41 61 / 7 89 53 · www.party-service-hoeft.de

Vielleicht eines Tages auch für Autobahnen und Elbtunnel da

Für die Feuerwehren der Gemeinde Drochtersen bringt die Zukunft noch mehr Arbeit

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Drochtersen setzt sich zusammen aus den Ortsfeuerwehren Assel, Asselermoor, Drochtersen, Drochtersermoor, Dornbusch und Hüll. Ihre Aufgabe ist es, Bränden vorzubeugen, aber natürlich auch, Feuer zu bekämpfen. Auch die technische Hilfeleistung zum Beispiel bei Unfällen oder Überflutungen, dazu die Wasserrettung und auch Sicherheitswachen bei Schützenfesten und Konzerten wie beim Elbstrandfestival gehören zu den Tätigkeitsfeldern der Feuerwehren.

auf die Kinder- und Jugendfeuerwehr mit 93 Mitgliedern, die Einsatzabteilung mit 261 Mitgliedern und die Alters- und Ehrenabteilung mit 72 Mitgliedern. Da die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung ab 67 Jahren nicht mehr am aktiven Einsatzdienst teilnehmen dürfen, treffen sich diese Kameraden monatlich, um weiterhin Kontakt zu halten. In der Gemeinde findet jähr-

lich eine Weihnachtsfeier dieser Abteilung statt, in deren Rahmen Besichtigungen, Führungen und auch das gemeinsame Kaffeetrinken im Vordergrund stehen. Diese Feier wird jährlich abwechselnd durch eine der sechs Ortswehren geplant und veranstaltet.

Die Einsätze sind auch nicht immer ungefährlich: Wo andere herauslaufen, laufen die Feuerwehrleute hinein, um entweder Menschen, Tiere oder Sachwerte zu retten oder zu schützen.

Vier Jugendfeuerwehren bilden Nachwuchs aus

In der Gemeinde Drochtersen wird in den vier Jugendfeuerwehren in Assel, Drochtersen, Dornbusch und Hüll der Nachwuchs ausgebildet. Neben der Feuerwehrentechnik steht die allgemeine Jugendarbeit auf den Dienstplänen der Jugendlichen. In Assel besteht auch die Möglichkeit, in einer Kinderfeuerwehr aktiv zu werden.

Circa 200 Einsätze im Jahr absolviert

Von den Mitgliedern der Einsatzabteilung werden jährlich circa 200 Einsätze abgearbeitet. Bei den größeren Einsätzen, die mehrere Ortsfeuerwehren oder auch alle betref-

müssen, aber gerade die kleineren Brände oder auch Entsteherbrände können sich zu großen Schäden auswachsen. Hier zeigt sich oft auch der große Rückhalt, den die Feuerwehr in der Bevölkerung genießt. Sollte es einmal länger dauern, sind die Nachbarn schnell mit Brötchen und Kaffee zur Stelle.

Die Einsätze sind auch nicht immer ungefährlich: Wo andere herauslaufen, laufen die Feuerwehrleute hinein, um entweder Menschen, Tiere oder Sachwerte zu retten oder zu schützen. Hierfür sind eine gute Ausrüstung – Einsatzkleidung und Technik – sowie ei-

ne fundierte Ausbildung der Einsatzkräfte erforderlich, die beschafft, geprüft, gepflegt und vermittelt werden müssen.

126,7 Quadratkilometer im Blick behalten

Das Einsatzgebiet der Gemeinde Drochtersen beträgt 126,7 Quadratkilometer, auch die Insel Pagensand befindet sich darin. Da im Gemeindegebiet teilweise unwegsames Gelände, kleinere Gasen und Straßen vorhanden sind, wurden für die Ortswehren Asselermoor und Drochtersermoor kleinere geländegängige Löschfahrzeuge, sogenannte TSF-W (Tragkraftspritzenfahrzeuge mit einem Wassertank), beschafft, mit denen es möglich ist, auch dort zurechtzukommen.

Im Jahr 2017 wurde von der Gemeinde Drochtersen ein externer Gutachter für einen Feuerwehrbedarfsplan beauftragt, woraufhin ein neuer Einsatzleitwagen in der Ortswehr Drochtersen sowie ein Feuerwehrmehrzweckboot für die Ortswehr Dornbusch beschafft wurden. Die Beschaffung wird immer weitergeführt, deshalb



Einsatz mit Drohnenbeteiligung. Sogar einen eigenen kleinen Landeplatz gibt es für das nützliche Fluggerät.

wird derzeit an einer Ausschreibung für ein Hilfeleistungsfahrzeug in der Ortswehr Dornbusch gearbeitet, welches in diesem Jahr ausgeschrieben werden soll. Der neue Einsatzleitwagen (ELW) ersetzte einen 23 Jahren alten VW T4, der seinerzeit von der Ortswehr Drochtersen selbst umgebaut wurde. Dieser neue ELW verfügt jetzt über modernere Technik wie zum Beispiel PCs, Internet und eine Funk- und Telefonanlage – alles Dinge, die im Einsatz unverzichtbar sind.

Im vergangenen Jahr wurde durch die Feuerwehr ein Fahrzeuginvestitionsplan für die nächsten fünf Jahre erstellt, welcher der Feuerwehr und Politik die Beschaffungsreihenfolge mit der finanziellen Auslastung zeigt. Im Jahr 2022 wurde das Deichtor auf Krautsand bei der Bootswerft Hatecke erneuert und auf eine Höhe von 9,80 Meter gebracht, nach der Erneuerung wurde die Feuerwehr zu einem Test, bei dem das Tor geschlossen wurde, eingeladen.

Drohne ist mit Wärmebildkamera ausgerüstet

In der Ortswehr Drochtersen wurde 2021 eine Drohnen-gruppe gegründet. Diese ermöglicht es, Personen bei Tag und Nacht mit ihrer Wärmebildkamera zu suchen und auch Luftaufnahmen von gro-



Gemeinde Drochtersen

Denkbar ist, dass die Zuständigkeit der Gemeindefeuerwehr Drochtersen zukünftig um Autobahnen und den Elbtunnel erweitert wird, wenn diese großen Bauvorhaben eines Tages realisiert sein sollten.

Auch der Beitrag zur Geselligkeit, den die Feuerwehr leistet, sollte nicht verschwiegen werden: Für die Bevölkerung richten die Ortswehren Feuerwehrräder, Sommerfeste, Weihnachtsmärkte, Laternenumzüge, Osterfeuer und auch Grillfeste aus, bei denen auch alle, die nicht Mitglied in der Feuerwehr sind, als gern gesehene Gäste gelten.

Die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Drochtersen sind zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit – und das 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr, ehrenamtlich und unentgeltlich.

Bei der Ortswehr Drochtersen ist seit rund drei Jahren eine Drohnen-gruppe aktiv. Sie kann jetzt Brandobjekte aus der Höhe betrachten und dank Wärmebildkamera Glutnester ausfindig machen. Auch vermisste Personen lassen sich so aufspüren.



Einsätze an Gemeinde- und Kreisgrenzen

Im Detail gibt es einige Unterschiede – Gute Zusammenarbeit ist daher sehr wichtig

Es gibt Ortswehren, deren Einsatzgebiet an Gemeinde- oder Landkreisgrenzen liegen. Interessant ist dabei, wie unterschiedlich manche Gerätschaften sind, aber auch die Alarm- und Ausrückordnung (AAO) ist zum Teil anders geregelt. In den verschiedenen Landkreisen ist in der AAO genau beschrieben, welche Ortswehren auszurücken sollen. Es wird danach entschieden, welche Fahrzeuge zur Verfügung

stehen und wie diese ausgerüstet sind, um einen erfolgreichen Einsatz absolvieren zu können. Wenn man von einem anderen Landkreis alarmiert wird, müssen die Funkgeräte wegen der verschiedenen Kanäle zur jeweiligen Leitstelle und die Fahrzeuge aufeinander abgestimmt sein. Genauso ist es erforderlich, dass alle Ortswehren digital funken, um sich besser abzusprechen, wo die Einsatzstelle liegt und

welche Gegebenheiten dort zu erwarten sind.

Nachbarwehren pflegen gute Beziehungen

Nachbarwehren aus verschiedenen Gemeinden oder Landkreisen pflegen in der Regel die Kameradschaft beziehungsweise eine Freundschaft. Das wird durch gemeinsame Alarmübungen und Besuche zu unterschiedlichen Anlässen wie beispielsweise Versammlungen oder Feuerwehrrädern gepflegt. Dabei kann man sich über verschiedene Erfahrungen aus unterschiedlichen Einsätzen austauschen. Gerade dieser Austausch ist wichtig, um auch in Zukunft die Ortswehren zu stärken. Genauso sind die Einsatzleitstellen von Landkreis zu Landkreis unterschiedlich aufgestellt. Es gibt Feuer- und Rettungsleitstellen in einer oder in getrennter Form. Die Polizei hat eine Leitstelle im Regierungsbezirk. Alle diese Stellen müssen gut miteinander arbeiten können, was durch eine gleichmäßige Ausbildung gewährleistet werden muss.

der Art der Fahrzeuge, je nach Größe der Gemeinde.

Die Gemeinde ist als Trägerin für die Unterhaltung der Feuerwehren verantwortlich. Das bedeutet, dass zusammen mit dem Gemeindekommando geplant wird, was wann und wo angeschafft werden kann oder muss. Grundsätzlich sind Fahrzeuge und Gerätehäuser ähnlich ausgestattet, doch die Schwerpunkte liegen bei jeder Ortswehr beziehungsweise Gemeinde unterschiedlich, weil zum Beispiel in einem Einsatzgebiet viele gefährliche und unfallträchtige Straßen vorhanden sind, im anderen besondere Gebäude liegen, die spezielle Anforderungen an den Brandschutz und die -bekämpfung stellen. Gleiches gilt für die technische Hilfeleistung in verschiedenen Einsatzgebieten.

Miteinander üben und sprechen

Im ländlichen Bereich kommt es auch schon mal vor, dass bei einem Einsatz ein Nachbargebiet durchquert werden muss, um den eigenen Einsatzort zu erreichen. So etwas funktioniert nur reibungslos, wenn man miteinander Übungen macht und spricht.

Wichtig ist, dass die Kameraden und Kameradinnen eine gute Ausbildung genießen, um der übernommenen Verantwortung in der Freiwilligen Feuerwehr gerecht zu werden. Frei nach dem Motto: Einer für alle, alle für einen.



Hinrich Martens Haustechnik KG
 sanitär heizung klima
 Hauptstraße 55 · 21717 Fredenbeck
 Tel.: 04149 8116 · www.haustechnik-fredenbeck.de

Herzlichen Dank, Euch allen!

REWE CENTER BURMEISTER Dein Markt

und wir finden unsere Freiwillige Feuerwehr einfach spitze - DANKE FÜR EUREN EINSATZ!

Buxtehude • Harburger Straße 37 b 7-23 Uhr
 Buxtehude • Konrad-Adenauer-Allee 3
 Apensen • Beckdorfer Straße 16 7-22 Uhr



Diese Bilder sind bei einer Übung im Nachbarort Osten entstanden.



Mit maximal 28 Knoten (52 km/h) ist die „Kehdingen“ bei Rettungseinsätzen fix unterwegs.

Boot „Kehdingen“ top ausgestattet

Mit 270 PS und Wasserstrahlantrieb schnell und extrem wendig

Das Feuerwehr-Mehrzweckboot „Kehdingen“ der Gemeinde Drochtersen wurde im Mai 2021 nach einer europaweiten Ausschreibung in Dienst gestellt und ist speziell für die Bedürfnisse der Feuerwehr konstruiert. Es wird von den Feuerwehrkameraden und -kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dornbusch besetzt.

Das Einsatzgebiet des Mehrzweckbootes erstreckt sich auf den Elbabschnitt von Schwarztönsand bis zur Oste-Mündung in der Samtgemeinde Nordkehdingen. Mit seiner starken Strömung, den Untiefen, unbeleuchteten Fahrwassertonnen und mitunter hohen Wellen ist dieses Einsatzgebiet der Elbe recht anspruchsvoll. Der Einsatzschwerpunkt liegt in der Rettung von Menschen und Tieren sowie dem Sichern und Bergen von havarierten Booten.

Das Boot bietet unter Deck Platz für 20 Personen. Eine Person kann dabei auch liegend transportiert werden. Eine großzügige Arbeitsplattform bietet ausreichend Platz, um unter freiem Himmel arbeiten zu können. Eine Bergeplattform ermöglicht es den



Erst knapp drei Jahre alt: Mit 7,60 Meter Länge und 2,90 Meter Breite bietet das Feuerwehrboot „Kehdingen“ unter Deck Platz für 20 Personen.

Kameraden, Schiffbrüchige aus dem Wasser zu holen.

Ausgestattet ist das Boot mit einem Notstromaggregat, einer Tauchpumpe, Schläuchen, einem Sanitätsrucksack, einem Spineboard, einer Krankentrage, Rettungsdecken, trockener Bekleidung für Gerettete, Feuerlöschern und Werkzeugen.

Das Boot verfügt über eine Wärmebildkamera und weitere elektronische Geräte wie Seekarte, Radar, Suchscheinwerfer, Sonar sowie Funkgeräte und Seefunkgerät.

Das Feuerwehrboot „Kehdingen“ ist 7,60 Meter lang und 2,90 Meter breit. Es verfügt über einen Diesel-Innenbordmotor mit 270 PS, der das rund drei Tonnen schwere Boot auf maximal 28 Knoten beschleunigt. Angetrieben

wird es nicht von einem herkömmlichen Antriebspropeller, sondern von einem sogenannten Wasserstrahlantrieb. Hierbei wird Wasser unter dem Rumpf des Bootes angesaugt und mit einer hohen Geschwindigkeit über einen Impeller zum Heck des Bootes getrieben. Der Druck des Wasserstrahls nach hinten bewegt das Boot dementsprechend nach vorne.

Ein Vorteil an dieser Antriebsart ist, dass im Wasser treibende Personen nicht durch einen Antriebspropeller verletzt werden können. Außerdem kann das Boot mit dieser Antriebsart sehr wendig manövriert werden. Es kann sich auf der Stelle im Kreis drehen. Selbst Flachwasser wie Strandabschnitte kann das Boot ohne Probleme erreichen.

Dieses Wissen kann Leben retten

Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten sorgt schon frühzeitig für Sicherheit

Zweifellos besteht bei Kindern eine große Faszination für das Element Feuer und zugleich an der Feuerwehr. Nicht wenige äußern im Laufe ihrer Kindheit mindestens einmal den Berufswunsch: „Ich werde Feuerwehrmann!“ Eben diese Faszination am Feuer – gepaart mit einer ausgeprägten Neugierde – bringt Kinder oftmals dazu, mit Zündmitteln zu experimentieren. Durch die Unerfahrenheit und leicht entstehende Angst verlieren Kinder oft die Kontrolle über das Geschehen, reagieren falsch, und ein Brand ist entstanden. Die Brandschutzerziehung soll genau das verhindern und Kindern helfen, Gefahrenquellen eigenständig zu erkennen.

Brandschutzerziehung spielt eine entscheidende Rolle bei der Sicherheit von Kindern und Erwachsenen. Sie ist nicht nur auf Schulen und Kindergärten beschränkt, sondern ein wichtiges Thema, das in allen Lebensbereichen Beachtung finden sollte. Durch die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten im Umgang mit Bränden können potenziell verheerende Situationen vermieden oder erfolgreich bewältigt werden. Die Zahl der Brandtoden ist von 787 im Jahr 1990 auf 321 im Jahr 2021 gesunken. Dazu trägt neben der flächendeckenden Rauchwarnmelderpflicht insbesondere auch die Brandschutzerziehung bei.

Besonders Kinder sind sehr wissbegierig

Die Brandschutzerziehung in Kindergärten und Grundschulen dient dazu, Kindern frühzeitig das richtige Verhalten im Falle eines Brandes beizubringen und ihre Sicherheit zu fördern. Gerade Kinder in diesem Alter haben eine hohe Lernbereitschaft und saugen verschiedene Eindrücke nur so auf, sodass sie sich an das



Im Falle eines Brandes ist es entscheidend, richtig zu handeln. Brandschutzerziehung lehrt, wie man Ruhe bewahrt, Rauch erkennt, Hilfe alarmiert und sicher das Gebäude verlässt. In Schulen und Kindergärten wird das Thema mit Spannung aufgenommen. Zur Visualisierung, wie sich Brände ausbreiten, ist ein Puppenhaus als Modell sehr gut geeignet.

Erlernte meist ein Leben lang erinnern können.

Brandschutzerzieher vermitteln Kenntnisse über die Entstehung von Bränden und wie sie vermieden werden können. Kinder und Erwachsene lernen, wie sie sich vor gefährlichen Situationen schützen können, wie zum Beispiel vorm unsachgemäßen Umgang mit Feuerquellen. Im Falle eines Brandes ist es entscheidend, richtig zu handeln. Brandschutzerziehung lehrt, wie man Ruhe bewahrt, Rauch erkennt, Hilfe alarmiert und sicher das Gebäude verlässt. Dieses Wissen kann Leben retten. Die Brandschutzerziehung bringt den Kindern bei, in welchen Situationen sie den Notruf 112 wählen sollten und wie sie wichtige Informationen wie ihren Standort und die Art des Notfalls kommunizieren. Darüber hinaus erlernen die Kin-

der, wie sie Fluchtwege aus Gebäuden identifizieren und nutzen können, um sich im Notfall in Sicherheit zu bringen.

Aufklärung über die Gefahren von Bränden

Die Aufklärung über die Gefahren von Bränden fördert das Bewusstsein der Kinder für die Notwendigkeit von Vorsicht und Sicherheit im Umgang mit Feuer und Hitze.

Auch die sechs Feuerwehren der Gemeinde Drochtersen beteiligten sich aktiv an der Brandschutzerziehung. Der regelmäßige Besuch der Kindergärten und Grundschulen gehört ebenso dazu wie der Besuch der Feuerwehrhäuser und natürlich auch der Feuerwehrfahrzeuge.

Etwas Besonderes ist ein „Kinderfinder“, der an jeder Tür zum Kinderzimmer be-

klebt werden kann, damit die Feuerwehr genau weiß, wo eventuell Kinder aufzufinden sind.

Brandschutzerziehung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der allgemeinen Bildung und Sicherheit. Sie lehrt uns, wie wir uns und andere vor den verheerenden Auswirkungen von Bränden schützen können. Sie sollte in Schulen, Kindergärten und auch zu Hause gefördert werden. Eine gut informierte Gesellschaft ist besser in der Lage, Brände zu verhindern und im Notfall angemessen zu reagieren, was Leben und Eigentum schützt. Brandschutzerziehung ist ein kleiner Aufwand für eine große Sicherheitsernte.

Wer in seiner Einrichtung eine Brandschutzerziehung durchführen möchten, kann sich gerne an die örtliche Feuerwehr wenden.

Wichtiger Beitrag zur Wasserrettung

Schwimmer-Gruppe der Ortsfeuerwehr Drochtersen kooperiert mit Hilfsorganisationen

In Ergänzung zum Feuerwehrboot „Kehdingen“ (siehe oben) wurde bereits im Jahr 2017 in der Ortsfeuerwehr Drochtersen eine Schwimmer-Gruppe gegründet. Durch die vergleichsweise hohe Anzahl an Gewässern in der Gemeinde Drochtersen – vom Fleth über Seen bis hin zur viel befahrenen Elbe als Bundeswasserstraße – sind Einsätze auf oder an Gewässern ein relevantes Gefahrenpotenzial.

Da nicht jede Einsatzstelle auf oder an Gewässern mit dem Feuerwehrboot „Kehdingen“ oder den Booten der DLRG erreichbar ist, entschloss man sich, diese Fähigkeitslücke durch eine Schwimmer-Gruppe zu schließen.



Die Schwimmer-Gruppe Drochtersen übt oft zusammen mit anderen Hilfsorganisationen wie zum Beispiel der DLRG.

Ausrüstung speziell für die Wasserrettung

Ausgestattet ist die Schwimmer-Gruppe mit eigener Ausrüstung, die speziell für die Wasserrettung beschafft wur-

de. Dazu gehören zum Beispiel Neoprenanzüge, Helme, Schwimmbrillen und -flossen, Auftriebshilfen, Wurf- und Führungsleinen sowie Rettungswesten und ein in maximal 60 Sekunden

aufblasbares Schnelleinsatzboot. Diese Ausrüstung wird auf dem Tanklöschfahrzeug der Ortsfeuerwehr Drochtersen mitgeführt. Es ist möglich, dass sich Schwimmer bereits während der Anfahrt



Auch der Umgang mit der speziellen Schutzausrüstung gehört zur Ausbildung der Schwimmer-Gruppe.

ausrüsten können. Die Ausbildung der Schwimmer-Gruppe umfasst Gewässerkunde, Schwimmtrainings, aber auch den Umgang mit der speziellen Schutzausrüstung. Dabei übt die Schwim-

mer-Gruppe oft Hand in Hand mit anderen Hilfsorganisationen wie der DLRG oder der Bootsguppe der Ortsfeuerwehr Dornbusch. Im Einsatzfall kommt die Schwimmer-Gruppe deshalb



Gemeinde Drochtersen

oft gemeinsam mit den Einsatzkräften der DLRG und der Ortsfeuerwehr Dornbusch, die das Feuerwehrboot „Kehdingen“ besetzt, zum Einsatz. Sie wird dann entweder durch eines der Boote der Feuerwehr oder der DLRG aufgenommen oder nutzt das eigene Schnelleinsatzboot, zum Beispiel auf kleineren Gewässern wie dem Kotterbachsee.



Ausgestattet ist die Drochterser Schwimmer-Gruppe mit eigener Ausrüstung, die speziell für die Wasserrettung beschafft wurde.



Der Skoda Kamiq

Skoda Kamiq Essence 1,0 TSI 70 kW 5-Gang mech.	
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Vertragslaufzeit	48 Monate
48 mtl. Leasingraten à	183,00 € ¹

¹Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert: 5,5; innerstädtisch: 6,7; Stadtrand: 5,2; Landstraße: 4,7
²Autobahn: 5,8. CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 124. Effizienzklasse C (WLTP-Werte).

¹Ein Angebot der SKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Githorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Exkl. Überführungskosten. Bonität vorausgesetzt.
²Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-EnVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autohaus H. Tietjen KG
 Ostmoorweg 1, 21614 Buxtehude
 Tel.: 04161 86 67 80
 Alte Dorfstr. 135, 21684 Stade
 Tel.: 04141 54 45 00

www.skoda-tietjen.de

Hand in Hand mit den Werkfeuerwehren

Ortsfeuerwehr Bützfleth lebt in Nachbarschaft zur Industrie

Zur direkten Nachbarschaft der Ortsfeuerwehr Bützfleth gehört auch das Industriegebiet Bützflathersand. Auch wenn die dortige Großindustrie, wie Aluminium Oxid Stade und der Industriepark Dow Chemical, ihre eigenen Feuerwehren hat, wird die Ortsfeuerwehr bei diversen Einsätzen und bei Großschadenslagen zur Unterstützung mit herangezogen. Auch der Elbanleger mit den verschiedenen dort ansässigen Firmen und die Schiffsbrandbekämpfung auf der Elbe mit dem Feuerlöschschlepper „Bützfleth“ zählen zum Einsatzgebiet.

Stützpunktfeuerwehr seit 1974

Aufgrund der Industrieansiedlung und der dadurch bedingten neuen Aufgabenstellung der Ortsfeuerwehr wurde diese 1974 zur Stützpunktfeuerwehr angehoben. Auch ein neues Fahrzeugkonzept, bestehend aus einem Tanklöschfahrzeug, einem Tanklöschfahrzeug und zwei Löschgruppenfahrzeugen, wurde dafür erforderlich. Bei den Anschaffungen der Gerätschaften wurde dieser

Umstand berücksichtigt, die Ausrüstung im Laufe der Jahre weiter verbessert und ergänzt.

Industrie-Großtanks mit Elbwasser befüllt

Schon mit dem Beginn der ersten Baumaßnahmen der Industrialisierung in den Jahren 1971 und 1972 wuchs auch der Aufgabenbereich für die Ortsfeuerwehr Bützfleth. So griff man schon während der Baumaßnahmen auf die Ortsfeuerwehr zurück, als es galt, die Großtanks mit Elbwasser zu füllen, damit diese sich durch das Gewicht besser setzen konnten.

Auch eine Rohrleitung vom Industriegebiet bis nach Ohrensen wurde auf diese Weise mit Elbwasser gefüllt. Diese Maßnahmen dauerten mit kurzen Unterbrechungen ganze anderthalb Jahre. Die Bützflather Feuerwehr stellte für diese Maßnahmen Feuerwehrleute und mehrere Sondertragkraftspritzen zur Verfügung. Diese Maßnahmen mussten über einen längeren Zeitraum einen 24 -ständigen Betrieb gewährleisten.

Auflage, eine Werkfeuerwehr aufzustellen

Vonseiten der Aufsichtsbehörden bekamen die beiden Industrieunternehmen Dow Chemical und die damalige VAW/AOS die Auflagen, jeweils eine Werkfeuerwehr aufzustellen. Die Dow Chemical stellte eine hauptberufliche Werkfeuerwehr mit einem festen Personalbestand auf. Diese Werkfeuerwehr arbeitet im 24-stündigen Schichtbetrieb. Neben der Sicherstellung des Brandschutzes ist sie auch für den Werkschutz tätig.

Die VAW/AOS hingegen betreibt eine nebenberufliche Werkfeuerwehr, die im Einsatzfall ihr Personal aus den jeweiligen Schichtgängen aus ihren Anlagen stellt. Lediglich der Leiter der Werkfeuerwehr ist hauptberuflich abgestellt.

Durch den Verkauf der VAW und die zwischenzeitlichen Veränderungen auf dem dortigen Werksgelände wurde die AOS eigenständig und unterhält die Werkfeuerwehr in eigener Regie.

Regelmäßige Notfallübungen

Durch regelmäßige Notfallübungen beider Werke wird die Zusammenarbeit der Ortsfeuerwehr Bützfleth mit den Werkfeuerwehren vertieft und somit auf Real Einsätze vorbereitet.

Speziell für die Dow Chemical wurden Feuerwehrleute der Ortsfeuerwehr Bützfleth für eine spezielle Industriebrandbekämpfung von der Dow-Werkfeuerwehr geschult. In Theorie und Praxis wurde hierbei nach der sogenannten „RISC-Ausbildung“ (Rotterdam International Safety Center) eine spezielle Vorgehensweise bei der Brandbekämpfung und das richtige Verhalten in Chemieanlagen vermittelt.

LNG: Neue Aufgaben durch aktuelle Entwicklung

Durch weitere Erweiterungen



Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Bützfleth während der „RISC-Ausbildung“ bei der Dow Chemical. Fotos: Erwin Bube



Hansestadt Stade

der Industrieanlagen im Industriegebiet, wie der derzeitige Bau der LNG-Anlage, werden neue Aufgabenfelder auf die

Ortsfeuerwehr und auch auf die Werkfeuerwehren zukommen. Auch die Werkfeuerwehr der Dow Chemical rüstet sich

für zusätzliche Aufgaben. Derweil baut sie auf ihrem Industriegebiet eine neue Feuerwehr- und Rettungswache. Ei-

ne Zusammenarbeit der beiden Werkfeuerwehren mit der Freiwilligen Feuerwehr ist auch für die Zukunft unerlässlich.



Für die Zukunft gerüstet: Die Ortsfeuerwehr Bützfleth hat ein neues Feuerwehrgerätehaus. Foto: Erwin Bube

Danke für euren Einsatz

Euer unermüdlicher Einsatz macht den Unterschied – auch wir von der Lebenshilfe Buxtehude sagen Danke!

Was ist in der Feuerwehr eine Löschgruppe?

Löschgruppe Bützflathermoor ist die einzige Löschgruppe im Landkreis Stade – Kultureller Mittelpunkt im Ort

Dass es im Landkreis Stade die Freiwillige Feuerwehren oder auch Werkfeuerwehren gibt, ist den meisten Menschen bekannt. Aber dass es unter diesen auch eine Löschgruppe gibt, dürfte nicht allen bekannt sein – und erst recht nicht, was genau sich hinter dieser Bezeichnung verbirgt.

Teil der Gesamtfeuerwehr der Hansestadt Stade

In der Gesamtfeuerwehr der Hansestadt Stade befindet sich diese sogenannte Lösch-

gruppe. Es handelt sich hierbei um die Feuerwehr-Löschgruppe Bützflathermoor. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine ganz normale Freiwillige Feuerwehr, die aber nur eine bedingte Eigenständigkeit hat. Dazu muss man wissen, dass die Löschgruppe seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren fester Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Bützfleth ist. Denn die Ortsfeuerwehr Bützfleth setzt sich aus den beiden Standorten Bützfleth Ort und Bützflathermoor zusammen. Die beiden Standorte liegen circa

sechs Kilometer voneinander entfernt und haben beide ihr eigenes Feuerwehrgerätehaus. So kommt der Ortsbrandmeister der beiden Standorte aus Bützfleth und sein Stellvertreter aus der Löschgruppe.

Innerhalb der Ortsfeuerwehr, die aus vier Einsatzgruppen besteht, stellt die Löschgruppe zwei Gruppen mit 34 Feuerwehrfrauen und -männern. Ebenso gibt es dort aus dem Ort stammende Kinder und Jugendliche, die sich in der Kinder- und Jugendfeuerwehr Bützfleth –

mit entsprechenden Betreuern – engagieren.

Den Einsatzkräften der Löschgruppe stehen ein Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 und ein Mannschaftsfahrzeug zur Verfügung. Ebenso besteht dort am Bützflathermoor eine der zwei AED-Notfallgruppen der Ortsfeuerwehr Bützfleth.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Bützflather Feuerwehr wird die Löschgruppe vielfach gleichzeitig zu Einsätzen alarmiert. Die Alarmierung erfolgt, wie bei allen Feuerwehren der Gesamtfeuerwehr

Stade, über Meldeempfänger.

Zudem ist die Löschgruppe aufgrund vieler Veranstaltungen auch kultureller Mittelpunkt im Ort.

Jetzt ein modernes LF 10 im Bestand

Im Februar dieses Jahres wurde das jetzige Löschfahrzeug durch ein größeres, modernes LF 10 ersetzt. Auch der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für die Löschgruppe könnte sich in den nächsten Jahren vielleicht erfüllen.

Für unsere Helden mit blauem Licht: Danke, dass es euch gibt!

Waller in Stade
Hansestraße 25
21682 Stade

Die Löschgruppe Bützflathermoor konnte im Jahre 2020 auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken.

Foto: Daniel Beneke

Unermüdlich: Sein Leben ist die Feuerwehr

Im Portrait: Für Ehrenkreisbrandmeister Theodor Dankert spielt das Löschwesen seit mehr als 80 Jahren eine entscheidende Rolle

Von Erwin Bube

Feuerwehrgeschichte darf nicht in Vergessenheit geraten. Das ist der Leitspruch von Theodor Dankert (96) aus Bützfleth, seines Zeichens Ehrenkreisbrandmeister des Landkreises Stade, Ehrenbrandmeister der Hansestadt Stade, Ehrenvorsitzender des Feuerwehrverbandes des Landkreises Stade und Ehrenmitglied der Ortsfeuerwehr Bützfleth. Mit seinen 96 Jahren gehört er mit zu den ältesten Mitgliedern seiner Ortsfeuerwehr Bützfleth. Dieser gehört er seit über 80 Jahren an.

Unerschöpfliches Wissen übers Feuerlöschwesen

Theodor Dankert hat ein schier unerschöpfliches Wissen übers Feuerlöschwesen, nicht nur über seine Bützflether Feuerwehr, sondern auch über das Feuerlöschwesen und dessen Aufbau im Landkreis Stade.

Dieses Wissen kommt aber nicht von ungefähr, war er doch über Jahrzehnte in die Führung der Ortsfeuerwehr eingebunden sowie in seiner Funktion als Kreisbrandmeister für die Feuerwehren im Landkreis Stade zuständig. Er ist ein Mann mit Weitblick, trifft überlegt Entscheidungen und hat maßgeblich zur Entwicklung des Feuerlöschwesens im Landkreis Stade beigetragen.

Schon früh mit Feuerwehr in Berührung gekommen

Wird er auf den Werdegang der Feuerwehr angesprochen, so leuchten seine Augen, und es sprudelt nur so aus ihm heraus. Geboren wurde Theodor Dankert 1928 in Bützfleth. Sein Vater Johann Dankert war Schneidermeister mit einem eigenen Geschäft dort im Ort. 1934 übernahm sein Vater Johann das Amt des Gemeindebrandmeisters im Löschzug Bützfleth, der jetzigen Freiwilligen Feuerwehr Bützfleth. So kam sein Sohn

Theodor schon von klein auf mit der Feuerwehr in Berührung, und sein Interesse wurde geweckt. Bereits als Schulkind wurde dann schon mal mit seinen Freunden der dreiteilige Löschangriff durchgespielt.

Dann begann 1939 der Zweite Weltkrieg. Wenn er aus dieser Zeit erzählt, wird

Theodor Dankert nachdenklich. „Das war keine schöne Zeit“, resümiert er. Mit 14 Jahren kam er, wie viele Jugendliche, in die Hitler-Jugend und wurde für die Feuerwehr ausgebildet und auch bei Einsätzen mit eingesetzt. Diese Gruppe trug die Bezeichnung „HJ-Feuerwehr- und Motorschar.“

Gelernter Kfz-Schlosser und Schneider

1942 erlernte er dann den Beruf des Kfz-Schlossers, konnte diesen aber nicht lange ausüben, da er 1945 zum Wehrdienst einberufen wurde und kurz in Kriegsgefangenschaft geriet. 1947 begann er im elterlichen Betrieb eine zweite Lehre als Schneider. Im Jahre 1948 heiratete Theodor Dankert seine Frau Ruth. Sie bekamen sechs Kinder.



Ehrenkreisbrandmeister Theodor Dankert (96) vor dem Oldtimer TLF 16 Jan Dankert von 1971, das zu Ehren seines Vaters Johann diesen Namen erhielt und als Oldtimer jetzt gehegt und gepflegt wird.

Fotos: Erwin Bube

In den Jahren nach dem Krieg war die Einsatzbereitschaft in den Feuerwehren außerordentlich schlecht. So auch in Bützfleth. Von den damals 80 Mitgliedern kehrten nur 35 Kameraden aus dem Krieg zurück.

1948 die „junge Gruppe“ aufgestellt

Aufgrund dieser Entwicklung bekam Theodor Dankert von seinem Vater Johann den

kam es nicht von ungefähr, dass er 1959 Unterkreisbrandmeister des damaligen Landkreises Südkehdingen wurde.

1960 verstarb sein Vater Johann. Nachfolger als Gemeindebrandmeister wurde er, Theodor Dankert. Ebenso führte er noch bis 1961 das elterliche Geschäft weiter. Danach kehrte er in seinen alten Beruf als Kfz-Schlosser zurück und arbeitete in verschiedenen Betrieben.

zeug TLF 16. Zu Ehren des verstorbenen Gemeindebrandmeisters Johann Dankert wurde das Fahrzeug auf den Namen „Jan Dankert“ getauft.

Das Fahrzeug existiert zur Freude Theodor Dankerts noch heute und wird in der Ortsfeuerwehr als Oldtimer gepflegt.

Am 1. Juli 1972 kam es dann zur Eingemeindung der Gemeinde Bützfleth an die Stadt Stade. Damit änderte

sich auch die Feuerwehr-Hierarchie.

Theodor Dankert wurde stellvertretender Stadtbrandmeister. Dieses Amt führte er bis 1978 aus. Im gleichen Jahr kam der Aufstieg zum Kreisbrandmeister im Landkreis Stade. Somit war er Chef von 92 Ortsfeuerwehren und drei Werkfeuerwehren.

Das Amt des Kreisbrandmeisters übte er zwölf Jahre lang aus. Durch diese Berufung übernahm er auch den Vorsitz des Kreisfeuerwehrverbandes.

1980 wurde er dann Mitglied im Ausschuss Technik des Landesfeuerwehrverbandes und vertrat dort den Regierungsbezirk Stade. Dadurch hatte er entscheidenden Anteil an der Entwicklung der Feuerwehren und der Verbesserung der technischen Ausstattung. Dankerts Leitspruch: „Stillstand bedeutet Rückschritt.“

Auch beruflich hatte Theodor Dankert sich verändert. Er arbeitete als Schlosser in einer Bützflether Großschlachtere.

So wichtig die Feuerwehr für ihn war, seine Familie stand immer an erster Stelle. Dankert: „Familie, Beruf und Feuerwehr – alles unter ei-

ner bei der Waldbrandkatastrophe im Landkreis Lüchow-Dannenberg, 1976 bei der zweiten großen Sturmflut und auch 1979 bei der „Schneekatastrophe“. Für diese Einsätze wurde ihm eine große Anzahl an Ehrungen und Ehrenmedaillen verliehen.

Die Förderung der Jugendarbeit ist für ihn ein großes Anliegen. Dankert: „Nur durch frühe Jugendarbeit ist die Zukunft unserer Feuerwehren gesichert.“ So war es



Hansestadt
Stade

für ihn eine Freude, als 1981 eine Jugendfeuerwehr und 2021 eine Kinderfeuerwehr in der Bützflether Feuerwehr gegründet wurden.

1990 wurde Theodor Dankert in den Feuerwehr-Ruhestand verabschiedet. Ruhestand kennt er nicht. So gründete er im gleichen Jahr mit gleichgesinnten Kameraden die aktive Altersabteilung in der Bützflether Feuerwehr. Auch Jahreshauptversammlungen auf Orts- oder Landkreisebene lässt er nach Möglichkeit nicht ausfallen.

Bundesverdienstkreuz für seinen Einsatz verliehen

Für seinen unermüdlichen Einsatz im Feuerlöschwesen wurde Theodor Dankert 2001 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

2017 veröffentlichte er sein Buch „140 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bützfleth“. Darin dokumentiert er die Geschichte der Ortsfeuerwehr und deren Wandel.

Am 6. Februar 2023 überraschten ihn seine Kameraden mit einer Ehrenübung zu seiner 80-jährigen Mitgliedschaft in der Bützflether Feuerwehr.

Mit viel Interesse Neubau des Gerätehauses verfolgt

Mit sehr viel Interesse verfolgte er den Bau eines neuen Gerätehauses in Bützfleth. Mittlerweile ist die Ortsfeuerwehr dort eingezogen. Dankert: „Das ist ein Meilenstein in der Geschichte der Bützflether Feuerwehr.“

Wenn es nach Theodor Dankert geht, wäre es schön, in vier Jahren seinen 100. Geburtstag feiern zu können.



Ehrenkreisbrandmeister Theodor Dankert bei der Gründung der Kinderfeuerwehr der Ortsfeuerwehr Bützfleth.

Auftrag, mit jungen Männern die Bützflether Feuerwehr wieder auf die Beine zu stellen. So stellte Theodor Dankert 1948 die sogenannte „junge Gruppe“ auf. In dieser waren junge Feuerwehrleute im Alter von 16 bis 20 Jahren. Sie wurden von ihm intensiv für die Brandbekämpfung ausgebildet.

Angespornt durch die guten Erfahrungen dieser in Bützfleth aufgestellten Gruppe, wurden 1948 von Dankert beim Löschzug Bützflethermoor und beim Löschzug Götzdorf zwei weitere Gruppen aufgestellt. Der Löschzug Götzdorf existiert nicht mehr, er wurde 1952 aufgelöst.

Seine Führungsqualitäten sprachen sich schnell herum

Dass er in der Feuerwehr Führungsqualitäten hatte, sprach sich in den Feuerwehren schnell herum. So

In Bützfleth wurde 1965 das Dorfgemeinschaftshaus gebaut, in dem die Feuerwehr zwei Unterstellplätze erhalten sollte. Theodor Dankert, in seiner Funktion als Gemeindebrandmeister, forderte vehement, diese auf drei Einstellplätze zu erhöhen. Wie wichtig dieser Schritt war, wurde 1970 zu Beginn der Industrialisierung und der damit verbundenen Status-Anhebung der Ortsfeuerwehr Bützfleth deutlich.

Die Leitung der Kreisfeuerwehrebereitschaft des Landkreises Stade übernahm er 1967, bevor er 1969 zum stellvertretenden Kreisbrandmeister ernannt wurde.

Mit der Industrialisierung Bützfleths kam das TLF 16

Mit der Industrialisierung erhielt die Bützflether Feuerwehr 1971 ein Tanklöschfahr-

Zwölf Jahre als Kreisbrandmeister

zeug TLF 16. Zu Ehren des verstorbenen Gemeindebrandmeisters Johann Dankert wurde das Fahrzeug auf den Namen „Jan Dankert“ getauft.

Das Fahrzeug existiert zur Freude Theodor Dankerts noch heute und wird in der Ortsfeuerwehr als Oldtimer gepflegt.

Am 1. Juli 1972 kam es dann zur Eingemeindung der Gemeinde Bützfleth an die Stadt Stade. Damit änderte

sich auch die Feuerwehr-Hierarchie. Theodor Dankert wurde stellvertretender Stadtbrandmeister. Dieses Amt führte er bis 1978 aus. Im gleichen Jahr kam der Aufstieg zum Kreisbrandmeister im Landkreis Stade. Somit war er Chef von 92 Ortsfeuerwehren und drei Werkfeuerwehren.

SYNTHOPOL
THE RESIN COMPANY



INNOVATIVE KUNSTHARZE –
AUS BUXTEHUDE FÜR DIE GANZE WELT



SYNTHOPOL CHEMIE

Dr. rer. pol. Koch GmbH & Co. KG
Alter Postweg 35 · D-21614 Buxtehude
Tel.: + 49 (0) 41 61/70 71-0 · Fax: + 49 (0) 41 61/8 01 30
info@synthopol.com · www.synthopol.com



Wie aus einem Turnverein Stades Feuerwehr entstand

Heute ist die Feuerwehr der Hansestadt Stade sehr breit aufgestellt: Einsätze zu Land und zu Wasser – Sogar „Fachgruppe Absturzsicherung“ vorhanden

Nach dem Dreißigjährigen Krieg gehörten große Gebiete südlich der Unterelbe zum Königreich Schweden, so auch die Städte Stade und Buxtehude. Schwedische Soldaten waren hier stationiert, und am 26. Mai 1659, dem Donnerstag nach Pfingsten, brach im Dorf Campe, vor den Toren der Stadt, ein Brand aus, der schnell um sich griff und etwa 30 Häuser in Schutt und Asche legte.

Viele Stader Bürger eilten auf die Wallanlagen, der Militärkommandant hatte aus Angst vor einem dänischen Überfall die Stadttore schließen lassen, und beobachteten das Ereignis. Brennende Teile flogen über sie hinweg und trugen das Feuer in die Stadt. Durch Wind aus wechselnden Richtungen breitete sich der Brand innerhalb der dicht bebauten Stadt rasant aus und vernichtete 600 Häuser, mehrere Kirchen und zahlreiche öffentliche Gebäude. 36 Menschen verloren bei der Katastrophe ihr Leben und zwei Drittel der Stadt waren zerstört.

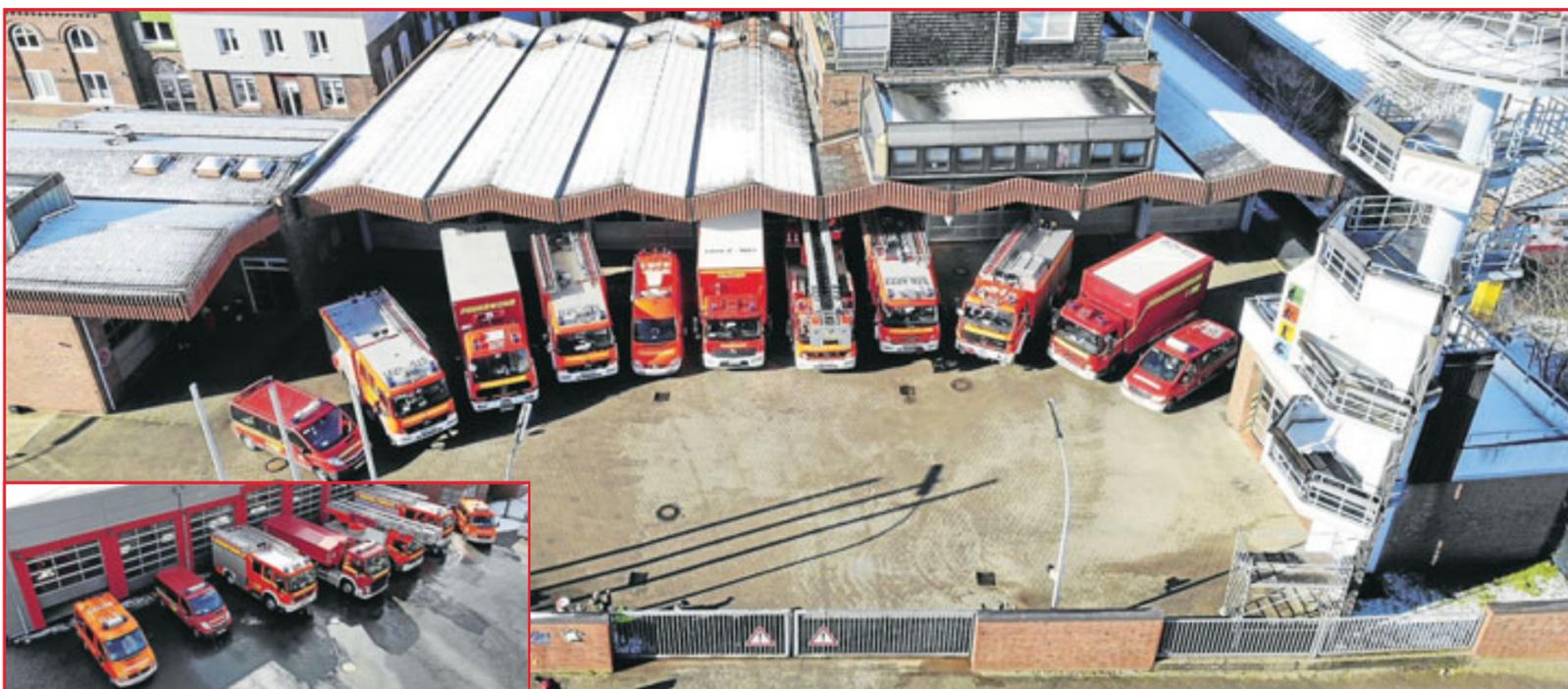
Löscheimer, Leitern und Äxte vorhalten

Nach dem Wiederaufbau erließ man mehrere Feuerordnungen, die die Bevölkerung zu umsichtigem Umgang mit Feuer aufforderten und festlegten, wer was im Brandfälle zu tun hatte. Im Wesentlichen waren das Gesellen der Handwerkerzünfte, die dann tätig werden mussten. Das Material zur Brandbekämpfung wurde an verschiedenen Stellen in der Stadt untergebracht, aber auch die Hausbesitzer waren verpflichtet, Löscheimer, Leitern und Äxte vorzuhalten.

Nachdem im Jahr 1712 noch einmal 97 Häuser der Stadt durch einen Beschluss dänischer Soldaten zerstört wurden, überarbeitete man immer wieder die Feuerordnungen, man konkretisierte die Zahl der zur Brandbekämpfung Verpflichteten und die Zuständigkeiten an einer Brandstelle. Man sprach jetzt von einer Pflichtfeuerwehr. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts blieb das System mehr oder weniger in Kraft.

Turnvereine in Turnfeuerwehren umgewandelt

Mitte der 1850er-Jahre kam beim Stader Männerturnverein der Gedanke auf, bei Bränden in der Stadt bei der Bekämpfung mitzuhelfen. In Göttingen



Die Stader Ortswehr ist eine von vier Ortswehren der Hansestadt Stade. Der Zug I (großes Foto) befindet sich in der Feuerwache in der Hansestraße, der Zug II (kleines Foto links unten) ist im Feuerwehrhaus im Ortsteil Stader-Riensförde untergebracht.



Damit es bei Einsätzen in der Stader Innenstadt für die Feuerwehr schnell zu Werke gehen kann, ...



... wird regelmäßig das Befahren der engen Straßen und Gasen mit großen Fahrzeugen geübt.

und Goslar gab es bereits in Turnfeuerwehren umgewandelte Turnvereine. Nachdem die Turner bei mehreren Bränden ihre Fitness und ihr Engagement erfolgreich unter Beweis gestellt hatten, erfolgte am 15. April 1860 die Genehmigung zur Gründung einer Turnfeuerwehr, die sich 1873 in die freiwillige Feuerwehr umwandelte. Die immer noch bestehende alte Pflichtfeuerwehr trat immer mehr in den Hintergrund, bis sie 1926 aufgelöst wurde.

Im Jahre 1924 wurden Brunshausen und 1926 die Gemeinde Campe in die Stadt eingemeindet, die Feuerwehren blieben aber bestehen. Erst 1934 verfügte ein neues Gesetz, dass es in einer Stadt oder Gemeinde nur eine Feuerwehr geben durfte, und die Eigenständigkeit der einzelnen Wehren war dahin.

Als Abteilungen blieben sie aber bestehen, bis 1951 die Abteilung Brunshausen aufge-

löst wurde und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Stade aus den beiden Zügen „Zug I Altstadt“ und „Zug II Campe“ bestand.

Das blieb so, bis 1972 im Zuge einer Gebietsreform drei Ortschaften in die Stadt eingemeindet wurden und deren Feuerwehren Bützfleth, Hagen und Wiepenkathen neben der Ortsfeuerwehr Stade als weiche Ortsfeuerwehren eingegliedert wurden. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Großübung jedes Jahr am Donnerstag nach Pfingsten

Auch etwas anderes hat sich nicht geändert, beziehungsweise ist wieder aufgenommen worden: Im Gedenken an den Stader Stadtbrand 1659 findet jedes Jahr am Donnerstag nach Pfingsten eine Großübung aller Stader Ortsfeuerwehren statt, zu der die Bevölkerung ausdrücklich eingeladen wird, um sich hautnah ih-

re Feuerwehr anschauen zu können. Aber auch sonst ist die Ortsfeuerwehr Stade nicht untätig. Es gibt zahlreiche kleine und mittlere Brände, aber auch Großbrände müssen bewältigt werden. Das Recycling-Zentrum in Stade Süd war schon zweimal Schauplatz eines großen Brandeinsatzes, der Brand einer alten Fabrikhalle der ehemaligen Lederfabrik am Stader Hafen bleibt in Erinnerung, aber auch Brände in der eng bebauten Altstadt kommen immer wieder vor. Das Brisante daran ist die große Gefahr der Brandausbreitung bei den aneinanderstehenden Häusern mit verwickelten Dachböden und Durchbrüchen von Haus zu Haus. Wie schnell so ein Feuer um sich greifen kann, zeigen zwei Beispiele: In der Löffelstraße brannten nachts bei der Entdeckung bereits fünf Häuser, in der Johannisstraße abends schon drei Gebäude.

Auch als es im Jahr 2015 am Cosmaekirchhof und 2018 in der Hökerstraße brennende Großbrände gab, mussten die Einsatzkräfte mit allen Mitteln die Brandausbreitung verhindern. Sehr hilfreich waren dabei die beiden Stader Drehleitern, beim zweiten Feuer kam zusätzlich die Drehleiter der Feuerwehr Harsefeld zum Einsatz. Deshalb wird bei einer Brandmeldung in der Innenstadt nicht mit Personal und Material gespart: Lieber etwas zurückschicken, als etwas nachfordern zu müssen. Nicht kleckern, sondern klotzen ist hier die Devise.

Viele Einsätze für technische Hilfeleistungen

Ein mittlerweile viel größerer Arbeitsbereich sind die technischen Hilfeleistungen. Keller unter Wasser, Katze im Baum, Notfalltüröffnungen, Verkehrsunfälle, die Liste lässt sich endlos fortsetzen, aber so wie damals 1860 ste-

hen Männer, jetzt natürlich auch Frauen, jederzeit zur Verfügung, um ihren Mitmenschen in einer Notlage zu helfen. Nicht nur bei den klassischen Feuerwehraufgaben, sondern darüber hinaus auch zusätzlich in verschiedenen Spezialgruppen.

Der Landkreis Stade verfügt über verschiedene Einheiten zur Abwehr und Bekämpfung von Umweltgefahren. Teile der Umweltgruppe Nord sind in Stade stationiert, das Personal setzt sich aus Feuerwehrangehörigen der Ortsfeuerwehr, aber auch Einsatzkräften umliegender Feuerwehren zusammen. Das erforderliche Material ist auf einem Abrollbehälter untergebracht.

Die Tauchergruppe ist eine Sondergruppe für Einsätze im und unter Wasser. Das Einsatzgebiet erstreckt sich über den gesamten Landkreis Stade sowie Teile der angrenzenden Landkreise. Neben Bade- und Baggerseen zählt die Elbe mit ihren Nebenflüssen Oste, Schwinne, Lühe und Este zu den Haupteinsatzgebieten. Oftmals finden diese Einsätze in Zusammenarbeit mit der DLRG statt.

Die Gruppe verfügt über Feuerwehrtäucher, welche zur Personensuche, Objektbergung und weiteren technischen Hilfeleistungen in bis zu 30 Meter Tiefe eingesetzt werden können. Hierfür hält die Tauchergruppe auf dem „Gerätewagen Tauchen“ umfangreiches Material wie ein Sonargerät, pneumatische Hebesysteme und weiteres Werkzeug bereit.

Im Rahmen einer Ausbildungskooperation mit den Tauchergruppen der Feuerwehren Buchholz und Lüneburg werden seit vielen Jahren erfolgreich Feuerwehrtäucher und Feuerwehrlehrtäucher ausgebildet.

Die Bootsgruppe besteht aus 40 Mitgliedern beider Züge der Ortsfeuerwehr. Die Gruppe ist für Menschenrettung, technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung auf dem Wasser zuständig.

Zur Verfügung stehen zwei Boote. Das Hilfeleistungsboot „Henry Köpcke“ mit einer Länge von 11,20 Metern und zwei jeweils 350 PS starken Motoren wurde 2018 in Dienst gestellt. Es verfügt unter anderem über moderne Navigations- und Kommunikationsmittel, Sonar, Wärmebild-

kamera, einen fest installierten Stromerzeuger, eine Feuerlöschpumpe mit einer Leistung von 1700 Litern pro Minute sowie einen medizinischen Transportplatz für einen liegenden Patienten. Das Boot ist ganzjährig in der Schwimmgewandung in Stadersand stationiert.

Das zweite Boot ist das Mehrzweckboot „Max“, welches hauptsächlich für die Menschenrettung und kleine technische Hilfeleistungen auf Binnengewässern vorgesehen ist. Stationiert ist dieses Boot auf einem Anhänger beim Zug I.

Alle Besatzungsmitglieder durchlaufen eine mehrmonatige Ausbildung. Um die Qualifikation als Bootsfahrer beziehungsweise Bootsführer zu erhalten, ist der Erwerb des Sportbootführerscheins und des Seefunkzeugnisses erforderlich.

In absturzgefährdeter Umgebung arbeiten

Bei den unterschiedlichsten Einsatzanforderungen kommt es immer wieder vor, dass Feuerwehrangehörige in absturzgefährdeten Bereichen arbeiten müssen. In der Regel kommen hier Drehleitern zum Einsatz. In gewissen Situationen kann es aber sein, dass die Fahrzeuge nicht eingesetzt werden können. Aus diesem Grunde verfügt die Ortsfeuerwehr Stade über eine Fachgruppe Absturzsicherung.

Die Aufgaben sind das einfache Retten aus Höhen und Tiefen bis maximal 30 Meter. Hierfür stehen der Gruppe mehrere Gerätesätze „Absturzsicherung“ und „Auf- und Abseilgerät“ zur Verfügung. Die Gruppe verfügt derzeit über 36 ausgebildete Kameraden. Die Ausbildung wird durch sechs eigene Ausbilder übernommen. Zusätzlich trifft man sich einmal im Monat für einen fünfstündigen intensiven Übungsdienst, um die besonderen Fachkenntnisse zu erhalten.

Zur Feuerwehr der Hansestadt Stade gehören die vier Ortsfeuerwehren Stade, Bützfleth, Hagen und Wiepenkathen mit insgesamt 378 aktiven Mitgliedern, vier Jugendfeuerwehren mit 101 Mitgliedern und vier Kinderfeuerwehren mit 75 Mitgliedern. Die Alters- und Ehrenabteilung hat 90 Mitglieder.

Hansestadt Stade

Das Hilfeleistungsboot „Henry Köpcke“ ist 11,20 Metern lang und besitzt zwei jeweils 350 PS starke Motoren sowie eine umfangreiche technische Ausrüstung. Es wurde 2018 in Dienst gestellt.



Autohaus Schier GmbH

OHNE EUCH LÄUFT NICHTS ... VIELEN DANK!

STÄNDIG ÜBER 15.000 FAHRZEUGE ALLER MARKEN!

OSTMORWEG 26 | 21614 BUXTEHUDE | TEL. 04161-72520

verkauf@autohaus-schier.de | www.autohaus-schier.de

Die Tauchergruppe ist eine Sondergruppe für Einsätze im und unter Wasser. Diese Fotos sind am Anlager Stadersand entstanden.



Die „Fachgruppe Absturzsicherung“ hat sich auf das Retten aus Höhen und Tiefen bis maximal 30 Meter spezialisiert und besitzt die entsprechende Ausrüstung dafür.

Das Warten hat ein Ende

Neues Löschfahrzeug LF 10 für Hagener Wehr eingetroffen

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hagen haben ihr neues Löschgruppenfahrzeug LF 10 in Empfang genommen. Der Mercedes-Lkw hat sein neues Zuhause im Feuerwehrhaus der Stader Ortschaft.

Auf einmal ging es ganz schnell: Die Einsatzkräfte der Hagener Feuerwehr konnten ihren langersehnten Neuzugang im Fuhrpark beim Aufbauhersteller Schlingmann in Dissen am Teutoburger Wald abholen. Nachdem das Fahrzeug abgenommen und die Einweisung auf das Fahrzeug gemeistert waren, ging es in Richtung Heimat. Dort wurde das Fahrzeug von den Kameraden schon freudig erwartet. „Die Resonanz war durchweg positiv“, sagt der stellvertretende Ortsbrandmeister Florian Dankert. „Alle freuen sich nun, das Fahrzeug kennenzulernen und dieses schnell in den Einsatzdienst zu bekommen.“

Hagener Feuerwehrleute haben LF 10 konfiguriert

Basis für das LF 10 ist ein Fahrgestell vom Typ Mercedes-Benz Atego 1630 AF (16 Tonnen, 299 PS, Allradantrieb). Der Aufbau stammt von Schlingmann Varus, die Pumpe schafft 2000 Liter in der Minute. Die Hagener Feuerwehrleute haben das Fahrzeug weitgehend selbst konfiguriert. Vor etwa drei Jahren wurde eine Planungsgruppe zusammen mit der Löschgruppe Bützflethermoor der Freiwilligen Feuerwehr Bützfleth gegründet, die ebenfalls ein neues Löschfahrzeug in ähnlicher Dimension erhielt. Aufgrund der Beschränkungen während der Corona-Pandemie musste die Planungsgruppe klein gehalten werden.

Das Fahrgestell ließ auf sich warten

Nachdem die Ausschreibung fertig war und die Aufträge erteilt waren, mussten sich die



Die Hagener Feuerwehr-Delegation nimmt das LF 10 bei der Firma Schlingmann in Dissen in Empfang. Fotos: Feuerwehr Hagen

Hagener Feuerwehrleute in Geduld üben. Das Fahrgestell ließ leider ein wenig auf sich warten. Im Januar 2023 nahm das Projekt dann wieder Fahrt auf: Das erste Treffen mit der Firma Schlingmann für die Baubesprechung konnte stattfinden. Dort wurden auf Planzeichnungen die Geräte durch den Aufbau geschoben, bis am Ende ein zufriedenstellendes Ergebnis zu sehen war. Nun hieß es wie-



Das neue Fahrzeug ist voll beladen mit wichtigem Equipment für Brandbekämpfung und Hilfeleistung.

der: warten. Etwa ein Jahr Zeit vergehe bis zur Auslieferung, so die Schätzung. Im Oktober wurden dann die Gerätschaften abgerufen, die auf dem neuen Fahrzeug Platz



Umweltgefahren bannen: An der „Umweltgruppe Nord“ beteiligen sich auch Feuerwehrmitglieder der Ortsfeuerwehr Stade sowie Einsatzkräfte umliegender Feuerwehren.

Fahrgestell und Aufbau – hier noch getrennt zu sehen – sind inzwischen zu einer harmonischen Einheit verschmolzen (siehe oben).



Offiziell zertifizierte Ausbildungsstätte für Erste Hilfe

Die Wiepenkathener Feuerwehr ist bundesweit die erste Freiwillige Feuerwehr mit dieser Qualifikation

Die Freiwillige Feuerwehr Wiepenkathen ist jetzt auch offiziell zertifizierte Ausbildungsstätte für Erste Hilfe – mit Brief und Siegel der gesetzlichen Unfallversicherungsträger. „Und wir sind die erste Freiwillige Feuerwehr bundesweit, die dieses Label erhalten hat“, freut sich Ortsbrandmeister Jörg Bastian.

Über Jahre hinweg haben die Wiepenkathener Feuerwehrleute darauf hingearbeitet. Zwei Feuerwehrkameraden – beruflich als Notfallsanitäter im Rettungsdienst tätig – haben sich bereits vor zwei Jahren als Ausbilder in der Ersten Hilfe qualifiziert. Seither dürfen sie selbst Erste-Hilfe-Kurse leiten. Damit war der Grundstein gelegt für die weitere Zertifizierung der Feuerwehr. Inzwischen hat auch ein dritter



Wiepenkathener Ausbilder dürfen jetzt für die Feuerwehrkameraden im Stadtgebiet Erste-Hilfe-Kurse anbieten.

Der Wiepenkathener Ortsbrandmeister Jörg Bastian freut sich über die Zertifizierung.

Nach umfangreicher Korrespondenz und Vor-Ort-Besichtigungen haben die Brandschützer inzwischen erreicht, dass das Wiepenkathener Feuerwehrhaus als erster Standort einer freiwilligen Feuerwehr in ganz Deutschland von den Unfallversicherungen als Ausbildungsstelle anerkannt wor-

den ist. Das zusätzliche Know-how komme allen Feuerwehren im Stader Stadtgebiet zugute, betont Jörg Bastian.

Jetzt dürfen sie Erste-Hilfe-Kurse anbieten

Nicht nur im Rahmen der Grundausbildung, die alle an-

gehenden Feuerwehrleute durchlaufen, und für die Notfallgruppen können die Wiepenkathener Ausbilder fortan für die Feuerwehrkameraden im Stadtgebiet Erste-Hilfe-Kurse anbieten. Auch die Betreuer der Kinder- und Jugendfeuerwehren und Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden besonders geschult. Die medizinische Gesamtverantwortung trägt ein weiterer Wiepenkathener Feuerwehrkamerad, der auch Notarzt im Rettungsdienst ist.

855 Stunden in Gerätewagen Logistik investiert

Apropos Ausbildung: Eine besondere Unterstützung für die Stadtfeuerwehr leistet auch der Gerätewagen Logistik, den die Wiepenkathener Feuerwehr über ihren Förderverein in Eigenregie angeschafft hat. Der Lkw ist inzwischen als Fahrschulfahrzeug im Einsatz. Rund 55.000 Euro wurden hier investiert. 855 Stunden ehrenamtliche Arbeit flossen in den Ausbau des Fahrzeugs. Die Hansestadt Stade stellt die laufende Unterhaltung sicher.

Vielen Dank für Euren permanenten Einsatz!

HOLST Tischlerei
 Fenster-Türen Innen-Ausbau

Steinkamp 13 · 21643 Beckdorf
 Telefon 0 41 67 / 91 14 05 · Telefax 0 41 67 / 91 14 07
 E-Mail: heinrich.holst-kg@ewetel.net · www.holst-beckdorf.de

Gewerbeverband Apensen e.V.
www.gewerbeverband-apensen.de

Retten – Löschen – Bergen – Schützen – Beschützen – Wiederbeleben und da sein, wenn man Euch braucht.

Wir sagen: **DANKE**

zu allen Menschen, die sich dafür einsetzen, egal ob ehrenamtlich oder hauptberuflich.



Unerlässlich für den flexiblen und schnellen Einsatz sind die „kleinen“ Fahrzeuge, die aus der Vogelperspektive sogar noch kleiner wirken, als sie tatsächlich sind.

Das Motto: Wir sind eine Feuerwehr!

Samtgemeinde Harsefeld: Ohne die „kleinen“ Fahrzeuge geht es nicht – Kleinlöschfahrzeuge fast in jeder Wehr

Die Samtgemeindefeuerwehr Harsefeld ist eine der größeren des Kreises. Auf einer Fläche von 165 Quadratkilometern leben rund 20.900 Einwohner. Die Feuerwehr verteilt sich auf 16 Ortswehren mit insgesamt 680 Mitgliedern.

„An der Grenze ist nicht Schluss“

„An den Grenzen ist nicht Schluss“ – so könnte die gute Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Apen- sen, Fredenbeck, Horneburg oder auch mit dem Nachbar- kreis Rotenburg überschrie- ben werden. Ein Fahrzeug aus Farven ist einfach

schneller am Einsatzort Reith als das aus Harsefeld. Seit Gründung der Samt- gemeinde Harsefeld 1972 sorgten die bisherigen Ge- meindebrandmeister Hartmut Schulz, Wilfried Lühring und Heiko Wachlin für die Vor- aussetzungen und Rahmen- bedingungen der ständig wachsenden Anforderungen an die Feuerwehr.

Lehrgänge und Fort- bildungen in der Freizeit

Ständig steigende Einsatz- zahlen für die Feuerwehr er- fordern einen hohen Ausbil- dungsstand. Lehrgänge und interne Fortbildungen ver- langen den Feuerwehrleuten einen enormen Einsatz ihrer Freizeit ab – ein Umstand, der auch von den Familien mitgetragen werden muss. Für manchen ist sicher die Grenze des Machbaren er- reicht.

Ein Problem im ländlichen Bereich ist die Verfügbarkeit am Tage. Die Bereitschaft der Arbeitgeber zur Freistel- lung eines Feuerwehrmit- gliedes sinkt langsam. Auch die Arbeitsplätze vieler Feu- erwehrleute befinden sich häufig außerhalb der Wohn- orte.

Eine zunehmende Bereit-



Auch die Harsefelder Feuerwehr kann wie die Hansestädte Stade, wo es zwei gibt, und Buxtehude auf eine eigene Drehleiter zurückgreifen.

schaft von Frauen, in die Feuerwehr einzutreten, wirkt dieser Entwicklung erfreu- licherweise entgegen. Inzwi- schen sind 68 Frauen beim Dienst in den Wehren dabei.

Wie verhalte ich mich bei Feuer? Zahlreiche Schulen und Kindergärten in der Samtgemeinde nutzen dies- es Angebot der Feuerwehr regelmäßig.

Wassertanks im Minuten- takt wieder auffüllen

Vor dem Hintergrund der ver- heerenden Waldbrände im Sü- den Europas waren eine inten- sive Schulung und die Be- schaffung einiger neuer Gerä- te für solche Einsätze

Auch das bedeutet Feuerwehr in der Samtgemeinde Harsefeld:

- ▷ 16 Ortsfeuerwehren
 - ▷ 86 Atemschutzgeräte.
 - ▷ 27 Fahrzeuge mit über 700 verschiedenen Aus- rüstungsgegenständen vom Gurtmesser bis zum Stromerzeuger.
 - ▷ 680 aktive Feuerwehr- leute, davon 68 Frauen.
 - ▷ 3 Jugendfeuerwehren mit 61 Mitgliedern, 1 Kinderfeu- erwehr.
 - ▷ 150 Mitglieder der Alters- abteilungen.
 - ▷ Fast 10.000 Bekleidungs- stücke von der Krawatte bis zum Stiefel.
 - ▷ 2100 Euro kostet die Ausrüstung, die jeder Feu- erwehrangehörige bekommt.
 - ▷ 138 Funkgeräte.
 - ▷ 450 Alarmierungseinhei- ten vom Funkmeldeempfän- ger bis zur Sirene.
 - ▷ 20 Kilometer Schläuche.
 - ▷ 455 Schadensereignisse mit über 600 Einsätzen.
 - ▷ 800 Kinder bei der Brand- schutzerziehung in Schulen und Kindergärten.
- Großfahrzeuge:**
Harsefeld:
▷ Hilfeleistungsfahrzeug HLF 20/16
▷ Löschgruppenfahrzeug LF 16
▷ Drehleiter Automatik mit Korb DLRK 23-12
▷ Dekontaminationsfahr- zeug Personen DEKON-P
- Ahlerstedt:
▷ Hilfeleistungsfahrzeug HLF 10
▷ Tanklöschfahrzeug TLF 24/16
- Bargstedt:
▷ Hilfeleistungsfahrzeug HLF 10
▷ Schlauchwagen SW 2000
- Issendorf:
▷ Tanklöschfahrzeug TLF 16/25

nötig. Die KLF sollen bei sol- chen Einsätzen an einem Puf- ferbecken ihre Wassertanks im Minutentakt wieder auffüllen. Das Becken wird im Pendel- verkehr durch die wasserfüh- renden Fahrzeuge der Feu- erwehren Ahlerstedt, Bargstedt und Harsefeld befüllt.

In den Ortswehren der Samtgemeinde sind speziell ausgerüstete Anhänger und Bahnloren vorhanden. Alle diese Ausrüstungen werden in kleineren Beiträgen auf dieser und den folgenden beiden Seiten näher be- schrieben.



Samtgemeinde Harsefeld

TAX® Sachverstand Gruppe www.TAX-Sachverstand.de

So schnell wie die Feuerwehr!

KFZ-HU und AU. Ohne Termin.

Täglich!



Prüfung Gutachten Sicherheit Akademie

TAX-Prüfstellen – Immer in Ihrer Nähe:

Harsefeld
Ing.-Büro Nehring & Krause GbR
Klaus-Ahrens-Str. 1,
21698 Harsefeld
Info-Tel. 04164 / 909200

Buxtehude
Ing.-Büro Nehring & Krause GbR
Rudolf-Diesel-Str. 2,
21614 Buxtehude
Info-Tel. 04161 / 733655

Sinkende Mitgliederzahlen zurzeit kein Thema

Für die Samtgemeinde Har- sefeld sind sinkende Mitglie- derzahlen zurzeit kein The- ma. Vielleicht ist das ein In- diz dafür, dass in der Samt- gemeinde-Feuerwehr her- vorragende Jugendarbeit geleistet wird. Viele Jugen- dliche, die das 16. Lebens- jahr er- reicht ha- ben, nut- zen die Mög- lichkeit, von der Ju- gendfeu- erwehr in die Einsatzabteilung zu wechseln. Harsefeld, Ahler- stedt und Bargstedt haben eine solche Jugendabteilung mit 61 Jungen und Mäd- chen.

Ebenfalls an die jüngere Generation wendet sich das Team der Brandschutzerzie- hung. Vier Kameraden ge- hen in die Kindergärten und Grundschulen und machen die Kinder mit den Gefahren durch Feuer bekannt. Es wird besprochen: Wie hole ich Hilfe bei einem Notfall?

Positiver Trend: Ausrüstung der kleineren Ortswehren

Eine sehr positive Entwick- lung zeichnet sich bei der Ausrüstung der kleineren Ortswehren ab. Über viele Jahre bestanden ihre Gerä- tschaften aus einem Trag- kraftspritzenfahrzeug (TSF) mit einem Schlauchanhän- gler, die das 16. Lebens- jahr er- reicht ha- ben, nut- zen die Mög- lichkeit, von der Ju- gendfeu- erwehr in die Einsatzabteilung zu wechseln. Harsefeld, Ahler- stedt und Bargstedt haben eine solche Jugendabteilung mit 61 Jungen und Mäd- chen.

Zunehmende Bereit- schaft von Frauen, in die Feuerwehr einzutre- ten, verhindert personelle Engpässe. Inzwischen sind 68 Frauen beim Dienst in den Wehren dabei.

Wie verhalte ich mich bei Feuer? Zahlreiche Schulen und Kindergärten in der Samtgemeinde nutzen dies- es Angebot der Feuerwehr regelmäßig.

Wasservorrat von etwa 500 bis 600 Litern mit und sind damit in den kleineren Ortschaften der Samtgemeinde sehr flexibel. Zusammen mit den Geräten für den schwe- ren Atemschutz können Brände bereits in der Entste- hung bekämpft werden.

Ein weiterer Aspekt für die Anschaffung von KLF sind Vegetationsbrände, mit de- nen sich die Ortsfeuerwehren beschäftigen müssen. Auch hierbei ist ein mitgeführter Wasservorrat enorm wichtig.

Frisch geduscht und mit neuer Kleidung Hygieneanhänger setzt neuen Standard bei Einsätzen

Es ist der Erste dieser Art, der im Landkreis Stade stationiert wird. Immer wieder war es bei größeren Einsätzen zu Proble- men gekommen. Die Feu- erwehrleute mussten „durchgeschwitzt“ ihre verschmutzte und kontaminier- te Kleidung an der Einsatz- stelle im Freien ausziehen und durch mitgeführte Trai- ningsanzüge ersetzen. Ebenso unangenehm ist es für Einsatzkräfte, in der Umgebung des Einsatzor- tes nach der Möglichkeit ei- nes Toilettenbesuches zu fragen. Auch die Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse nehmen immer weiter zu und müssen eingehalten werden.

Dieser nun gelieferte An- hänger erfüllt alle diese Dinge. Er ist autark und Das führt alle Materialien, die benötigt werden, mit. Von der Stromerzeugung über



Hinter schlichter Fassade ein durchdachtes Reinigungssystem. Das Kennzeichen „STD WC 112“ ist natürlich ebenso humorvoll wie passend gewählt. Foto M. B. Johst

die Zubereitung von warmem Wasser und Heizung bis zu neuer Wäsche und Einsatz- kleidung ist alles an Bord. Die kontaminierte Kleidung wird sofort über eine Art Schleuse wieder nach draußen in Sä- cke befördert. Es folgen eine Dusche und der Ankleide- raum. Es ist zunächst vorge- sehen Kleidung für 10 bis 12 Personen vorzuhalten. Das Schmutzwasser durchläuft Filter und gelangt danach in Auffangtanks, aus denen es in den Kanal eingeleitet wird.

Eine sehr durchdachte und gelungene Einrichtung, die nun in Schulungen und Einweisungen belebt wer- den muss. Der etwa 95.000 euro teure Anhänger mit dem amtlichen Kennzei- chen „STD WC 112“ ist zu- nächst in Harsefeld stati- oniert, bis er, nach dem Um- bau des Feuerwehrhauses Ahlerstedt, dort seinen end- gültigen Stellplatz bekommt.

Er ist ein ganz Eifriger hinter den Kulissen

Laudatio auf einen außergewöhnlichen Feuerwehrmann: Johann Böker sorgt mit Akribie und viel Wissen für funktionierendes Gerät

Von Günter Kachmann

Da stand er nun in Jugendfeuerwehruniform mit Schiffchen. Ganz knapp reichte es noch nicht vom Alter; bis zum zwölften Lebensjahr, dem eigentlichen Eintrittsalter, waren es noch einige Monate. Mit elf Jahren war er trotzdem dabei, als die erste Jugendfeuerwehr im Landkreis Stade in Harsefeld am 27. August 1971 gegründet wurde. Er ist einer von zweien, die bis heute dabei sind in der Feuerwehr Harsefeld. Inzwischen ist der 63-jährige Johann Böker einer der erfahrensten Feuerwehrleute im Dienst. Keiner der Harsefelder Feuerwehrleute hat mehr Dienste und Einsätze absolviert als er.

Ein Gerätewart mit enormem Wissen

Als stellvertretender Zugführer und Zugführer, zu dem er 2010 bestellt wurde, gehört er seit Jahren zur Führung der Feuerwehr. Bereits 1983 übernahm er das Amt des Gerätewartes. Als 1996 erstmals das Amt des Samtgemeindegerätewartes besetzt wurde, brachte er auch hier sein enormes Wissen ein. In mehreren Metern Aktenord-

nern ist akribisch alles aufgezeichnet, was an Geräteprüfungen durchgeführt wurde und mit welchem Ergebnis.

Ungenauigkeiten lässt er nicht zu

Hierbei lässt er auch keine Ungenauigkeiten zu. Er weiß genau, wann ein Ausrüstungsgegenstand ausgemustert wird und beschafft rechtzeitig Ersatz. Er ist mit seiner Arbeit nicht unbedingt im Brennpunkt des Geschehens, seine Tätigkeit findet etwas im Hintergrund statt. Ihm ist es zum großen Teil zu

„Meine Frau weiß: Wenn ich nicht da bin, bin ich im Gerätehaus.“

Johann Böker

verdanken, dass die rund 700 Ausrüstungsgegenstände und 27 Fahrzeuge der Harsefelder Feuerwehr immer einsatzbereit sind.

Damals Neuland in der Region betreten

Er betrat damals mit den anderen Gründungsmitgliedern und den Betreuern Neuland in der Region. „Zu der Zeit waren wir ja die einzige Jugendfeuerwehr im Landkreis. Es gab ja noch keine Wettkämpfe bei uns, so haben wir eben im Landkreis Rotenburg mitgemacht“, erinnert sich Böker. Auch wenn die Jugendgruppe ihren Mitgliedern heute viel mehr bieten kann, hatte die



Johann Böker ist der verlässliche Kamerad, der leise und still dafür sorgt, dass zum Beispiel rund 700 Ausrüstungsgegenstände und 27 Fahrzeuge der Harsefelder Feuerwehr immer einsatzbereit sind.

Gruppe seinerzeit auch ihren besonderen Reiz. „Früher war es noch möglich, einfach mal mit Wasser zu spritzen“, so der Feuerwehrmann. „Das geht heutzutage aus Sicherheitsgründen immer nur mit Aktiven der Einsatzabteilung.“

Die Familie habe damals dicht am Gerätehaus gewohnt, sodass er sehen konnte, wenn die Feuerwehr ausrückte, erzählt Böker. Die Begeisterung für Technik war die Motivation für den Eintritt in die Jugendfeuerwehr. Als er 1976 schließlich in die ak-

tive Wehr übertrat, wurde die Technik gerade an die Aufgaben angepasst. Der neue Einsatzbereich forderte seine Kameraden und ihn zunehmend bei Verkehrsunfällen. Mit schwerem Gerät fiel der Feuerwehr zunehmend die Rettung verletzter Personen zu.

„Wenn ich etwas mache, dann auch zu 100 Prozent, das heißt auch, dass ich fünf oder sieben Tage die Woche im Gerätehaus bin. Die Familie muss mitspielen. Wenn die nicht unterstützt wird, wird das schon schwierig“, betont der ehemalige Zugführer. „Meine Frau weiß: Wenn ich nicht da bin, bin ich im Gerätehaus.“

Viele Arbeiten, die niemand sieht, die aber sehr wichtig sind, wurden von Johann Böker ausgeführt: zum Beispiel nach einem Einsatz allein und in Ruhe die Fahrzeuge durchzusehen. Liegt alles wieder an seinem Platz, und ist es gereinigt zurückgelegt worden? Stecken die Akkus der Lampen und Geräte in den Ladegeräten? Gemel-

dete Störungen versucht er sofort zu beheben. Damit aber nicht genug: Er schreibt Dienstpläne, arbeitet Aus- und Fortbildung für seine Kameraden aus und führt sie durch. Sein Rat ist bei vielen in der Samtgemeinde-Feuerwehr sehr gefragt. Stunde um Stunde vergeht, und es wird ihm nie zu viel, für die Feuerwehr zu arbeiten.

Mit fünfzig Dienstjahren hat er sich nun aus dem Gremium der Feuerwehrführung in der Ortswehr zurückgezogen. Steuert er nun in ruhigeres Ge-

In seiner ruhigen und besonnenen Art

Er wird weiter in seiner ruhigen und besonnenen Art mit viel Wissen und Können für alle da sein und sich in seiner Freizeit weiter für die Bevölkerung einsetzen.

Danke Johann!

Deine Feuerwehr



Samtgemeinde
Harsefeld



Falscher Kamin

Den Mitarbeitern einer Firma für Dekorationsartikel in der Straße Am Bauhof wurde es zu kalt an ihrem Arbeitsplatz. Sie sammelten brennbares Material und versuchten, in dem aufgebauten Kamin ein Feuer zu machen. Aber auch der Kamin war Dekoration und zum Befeuern überhaupt nicht geeignet. Das Feuer breitete sich in einer Zwischendecke aus Holz aus, konnte aber von der Feuerwehr gelöscht werden.



Zu kleine Öffnung

Eine Katze war in die Öffnung eines Flaschenkühlers geraten. Der angeborene Spieltrieb und die Neugier der Katze hatten offenbar dazu geführt, dass sie ihren Kopf in eine eigentliche zu kleine Öffnung steckte. Ein Rückweg war dann nicht mehr möglich. Die besorgten Katzenbesitzer riefen nach mehreren Befreiungsversuchen die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte befreiten die Katze mit zwei Schnitten einer Handbügelsäge innerhalb weniger Minuten. Die Besitzerin, die ihr Tier während der Arbeiten zu beruhigen versuchte, wurde kräftig in den Finger gebissen. Der Stubentiger suchte nach der Befreiung schleunigst Schutz unter einem Hocker.

Viel wertvoller als der Restwert

29 Jahre alter Schlauchwagen-Oldtimer ist wieder für den Einsatz ertüchtigt worden

Ein SW 2000 (Schlauchwagen mit 2000 Metern B-Schlauch) im zarten Alter von 29 Jahren ist nach Stationen beim Landkreis Stade und der Ortswehr Harsefeld seit 2017 bei der Ortswehr in Bargstedt stationiert. Der SW wird bei einer Wasserförderung über lange Wegstrecken eingesetzt. In der SG Harsefeld werden bei Einsätzen des Schlauchwagens die Feuerwehren aus Issendorf, Ohrensen und Reith zur Unterstützung mit alarmiert. Außerhalb der Samtgemeinde wird der SW nur allein angefordert, und Kräfte vor Ort unterstützen beim Einsatz.

Reparaturkosten höher als der Restwert

Im Sommer 2022 waren eine Erneuerung der Fahrzeugbatterien, einige kleine Reparaturen sowie eine Tuv-Abnahme erforderlich. Da es sich um ein Fahrzeug des Bundes handelt, musste ein Kostenübernahmeantrag an den Bund gestellt werden. Beim Bund wurde für das Fahrzeug ein Restwert von 1700 Euro festgestellt, die Reparaturkosten lagen aber über diesem Wert. Was nun? Samtgemeinde und



2000 Meter B-Schlauch hat der SW 2000 in seinem Gepäckteil untergebracht. Die Samtgemeinde Harsefeld hat die Instandsetzungskosten des 29 Jahre alten Fahrzeugs, das dem Bund gehört, übernommen, obwohl sie den Zeitwert überschritten. Der in Bargstedt stationierte SW kann jetzt wieder dazu beitragen, Wasser über weite Wege zu befördern.

Landkreis fragten an, ob das Fahrzeug für den Restwert erworben werden kann. Dieser Kaufantrag wurde nicht akzeptiert.

Die Samtgemeinde Harsefeld übernahm die Kosten für die Instandsetzung, und das Fahrzeug war nach einer

dreiwöchigen Stilllegung wieder einsatzbereit. Über den Kaufantrag wurde noch nicht abschließend entschieden.

Die Rettung bei vollgelaufenen Kellern

Ortswehr Oersdorf hat den Logistikanhänger Wassergefahren

In Oersdorf ist ein Anhänger für Wasserschäden in Gebäuden für die Samtgemeinde Harsefeld stationiert. Der Aufbau erfolgte durch die Feuerwehrkameraden der Ortswehr. In 110 Stunden zusätzlich zu den Dienst-, Übungs- und Einsatzstunden wurde der Anhänger hergerichtet und mit allen Gerätschaften ausgestattet. Zur Ausstattung gehören vier Pumpen, die insgesamt 3200 Liter Wasser pro Minute befördern können. Somit kann zum Beispiel ein Keller relativ schnell entleert werden. Mit einem großen Sauger kann man auch die restlichen kleineren Mengen an Wasser noch aufnehmen. Da in den meisten Fällen im Gebäude der Strom abgeschaltet ist,



Wenn ein Keller unter Wasser steht, ist das für die Bewohner immer eine schlimme Erfahrung. Mit diesem Feuerwehr-Anhänger naht kompetente Hilfe, alles wieder trocken zu legen.

verfügt der Anhänger auch über einen Stromerzeuger. Damit kann die Feuerwehr völlig unabhängig vom Stromnetz ihre Pumpen und sonstigen elektrischen Geräte und die Beleuchtung betreiben. Um nachlaufendes Wasser zu

vermeiden, sind auch Gerätschaften zum Befüllen von Sandsäcken vorhanden. Somit steht der Samtgemeinde-Feuerwehr ein spezieller Anhänger zur Verfügung, um den Einwohnern schnell und sicher im Notfall zu helfen.



Bis direkt vor den Tresen gefahren

Ein Jugendlicher wollte gern eine Spritztour mit dem Auto des Vaters machen. Et was „übermütig“ begann er eine Fahrt durch Harsefeld. In einer Kurve der Marktstraße fuhr er geradeaus und landete direkt vor dem Tresen des

„Don Camillo“. Das Lokal hatte aber bereits geschlossen, und es gab kein Getränk für den unverletzten Unglücksfahrer. Die Feuerwehr setzte zur Stabilisierung Drehstützen ein, bevor das Auto entfernt werden konnte.

AXA **Lührs & Borowsky oHG**
Versicherungskompetenz ganz in Ihrer Nähe

AXA Generalvertretung Lührs & Borowsky oHG
Moorstr. 34 · 21614 Buxtehude · Tel.: 04161 / 8656836
Fax: 04161 / 8656837 · luehrs-borowsky@axa.de

RZS
IHR WERSTOFFPARTNER
RECYCLING ZENTRUM STADE



DANKE

Ein herzliches Dankeschön an alle Einsatzkräfte für ihr selbstloses und unermüdliches Engagement, wenn andere Hilfe benötigen!

RECYCLING ZENTRUM STADE GMBH & CO. KG
WWW.RZS-STADE.DE | info@rzs-stade.de



Schweine vom Feuer unbeeindruckt

Das Dach eines Schweinestalls brannte. Die Hofbetreiber konnten noch vor Eintreffen der Feuerwehr die Schweine aus dem Stall treiben. Die Kümmerten sich nicht weiter um das Feuer und begannen genüsslich, nach Schweineart, im Boden zu wühlen. Alle Versuche, sie in

eine vorbereitete Scheune zu treiben, hatten wenig Erfolg. Erst als eine größere Zahl von Feuerwehrleuten mit Brettern und Besen sie in Richtung Scheune trieb, gaben sie das Wühlen auf. Eventuell hatte sich aber auch herumgesprachen, dass es in der Scheune eine Menge Schrot gab.

Frisch vom Bauernhof



Eier - Kartoffeln - Äpfel
Und mehr! Direkt vom Erzeuger auf Ihren Tisch.

Hof Vollmers

www.hof-vollmers.de
Alte Dorfstraße 56
21684 Stade-Wiepenkathen · Tel. 041 41 / 8 12 62

Ihr Spezialist für Obst- und Gemüseverpackungen



FRUGRO

Bedarfsartikel-Einkaufszentrale Niederelbe eG
Altländer Straße 3, 21739 Dollern
Tel. 0 41 63 - 50 21 und 25 55
Fax 0 41 63 - 69 14
email: info@frugro.de

Für Obstgroßhändler, Erzeugerorganisationen und Selbstvermarkter haben wir alle gängigen Obst- und Gemüseverpackungen an unserem Lager vorrätig:

- Kartonagen - Körbe - Holzverpackungen - Tragetaschen
- Netze - Kunststoff-, Holzschliff- und Wellpappschalen
- Klebesteigen - Mehrwegverpackungen

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 17.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Hier wird bis hin zur Perfektion exakt gesteuert

20 Drohnenpiloten ausgebildet: Zukunftweisendes Hochleistungsgerät im Einsatz der Harsefelder Feuerwehr

Seit 2020 steht der Feuerwehr Harsefeld eine Hochleistungsdrohne zur Verfügung, die erste in einer Feuerwehr des Landkreises Stade. Inzwischen sind weitere Gemeinden mit Drohnen ausgerüstet.

Theorie- und Praxis-schulung als Voraussetzung

Das Fliegen eines solchen Gerätes bedarf einer besonderen Ausbildung, bestehend aus Trainingseinheiten zur Handhabung und Steuerung bis hin zur Perfektion. Dazu kommt eine Tagesausbildung in der Theorie mit einer abschließenden Prüfung. Diese wird nach den Vorgaben des Luftfahrtbundesamtes durch eine autorisierte Stelle abgenommen.

Absolut ruhiges Bild auf dem Monitor

Harsefeld verfügt über 20 ausgebildete Drohnenpiloten. Stationiert im Feuerwehrhaus Harsefeld, rücken zu Einsätzen circa fünf Feuerwehrleute mit der Drohne aus. Die Drohne kann auch überregional angefordert werden. Sie hat inzwischen viele Einsätze an unterschiedlichen Schadensstellen absolviert.

Das Zusammenspiel von Drohne und mehreren Navi-



30 Minuten halten die Akkus die Drohne in der Luft. Das Fluggerät ist robust verarbeitet und auch bei schlechtem Wetter in der Lage aufzusteigen. 20 Feuerwehrkameraden haben ihren „Drohnenführerschein“ gemacht und verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse, um das High-tech-Gerät versiert einzusetzen.

Fotos: Günter Kachmann

gationssatelliten ermöglicht es, dass der Pilot auf seinem Monitor ein absolut ruhiges Bild erhält.

Das neue Einsatzmittel besteht überwiegend aus Carbon und Aluminium. Ausgestattet ist die Drohne mit einer

Wärmebildkamera und einer Kamera mit einem zehnfachen optischen Zoom. Beide Kameras ermöglichen es, Videos und Bilder zu machen, und sind einzeln und freischwenkbar. Angetrieben wird die Drohne von zwei Akkus,

die Flüge von rund 30 Minuten ermöglichen. Die robuste Bauweise erlaubt auch Einsätze bei Nebel und feuchtem Wetter. Das Display der Fernbedienung ist tageslichttauglich und liefert dem Piloten alle wichtigen Informationen.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Personensuchen, Vegetationsbrände, Großschadenslagen, Erkundung der Schadensstelle aus sicherer Entfernung, schnelle Lokalisierung von Brand- und Glutnestern.

Das „Afrika-Projekt“ entwickelt sich weiter

Hilfe für den Aufbau von Feuerwehrstrukturen in Tansania – Atemschutzausbildung in Deutschland

Das ostafrikanische Land Tansania am Indischen Ozean ist mit seinen Nationalparks das Traumziel vieler Safariurlauber. Serengeti, Ngorongoro und Sansibar mit seinen Traumstränden sorgen schon beim Lesen für Fernweh und locken jährlich Tausende Touristen in das Land.

Massive Defizite beim Brandschutz

Aber in Sachen Brandschutz und Feuerwehr gibt es in den afrikanischen Städten massive Defizite. Im ländlichen Bereich ist wenig bis nichts zu erwarten. Ein Feuerwehrfahrzeug, wie es bei uns in jedem Ort mit Grundausstattung zu finden ist, muss dort in einer großen Stadt für rund 200.000 Menschen den Brandschutz sicherstellen. Es fehlt an allem.

Seit 2017 besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Samtgemeinde-Feuerwehr Harsefeld und einer Gruppe um die beiden Feuerwehrmänner Carsten Hoenig aus Buxtehude und Reinhard Paulsen aus der Feuerwehr Hamburg. Die beiden, die nicht mehr als Aktive in ihren Feuerwehren tätig sind, reisen persönlich nach Tansania, bilden dort Feuerwehrleute aus, bauen Gerätehäuser und helfen vor Ort, eine Struktur in die Feuerwehren zu bringen.



Seit 2017 besteht eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Samtgemeinde-Feuerwehr Harsefeld und einer Gruppe um die beiden Feuerwehrmänner Carsten Hoenig aus Buxtehude und Reinhard Paulsen aus der Feuerwehr Hamburg. Die beiden, die nicht mehr als Aktive in ihren Feuerwehren tätig sind, reisen persönlich nach Tansania, bilden dort Feuerwehrleute aus, bauen Gerätehäuser und helfen vor Ort, eine Struktur in die Feuerwehren zu bringen.

günstig nach Afrika zu verschiffen. Damit nicht genug, beide reisen persönlich nach Tansania, bilden dort Feuerwehrleute aus, bauen Gerätehäuser und versuchen, eine Struktur in die Feuerwehren zu bringen.

Seit Beginn der Zusammenarbeit 2017 versucht die Kleiderkammer der Samtgemeinde-Feuerwehr einmal im Jahr, eine Sendung zusam-

menzustellen, die mit nach Afrika reist.

Ausrüstungsgegenstände, Einsatzbekleidung, Stiefel und weitere Gegenstände, die in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, stellt die Kleiderkammer für Afrika zusammen. Seit 2022 ist auch die Samtgemeinde Horneburg mit im Boot und schickte ihre ersten Kartons in Richtung Tansania.

33 ausgemusterte Atemschutzgeräte

Der erste Kontakt liegt sechs Jahre zurück. In der Samtgemeinde Harsefeld mussten 33 Atemschutzgeräte ausgetauscht werden, da es keine Ersatzteile mehr dafür gab. Feuerwehrausschuss und Rat der Samtgemeinde entschlossen sich zur Neubeschaffung.

Der Atemschutzbeauftragte der Samtgemeinde-Feuerwehr, Philipp Schweizer, nahm Kontakt mit den Feuerwehrleuten Carsten Hoenig und Reinhard Paulsen auf, die seit vielen Jahren dabei sind, Feuerwehren in Afrika und Mittelamerika aufzubauen. Über diesen Kontakt lief die Übergabe der 33 ausgemusterten Atemschutzgeräte im Feuerwehrhaus von Zug 1 der Hansestadt Buxtehude.

Know-how von hier nach Sansibar

Vier Kameraden der Feuerwehr „Dar es Salam“ und der vorgelagerten Insel Sansibar befanden sich zu der Zeit in der Ausbildung zu Atemschutzgerätewartern in Hamburg und Buxtehude. Strahlende Gesichter gab es aufseiten der Afrikaner über die 33 Geräte und auch bei Gemeindebrandmeister Heiko Wachlin und seinem Atemschutzbeauftragten Philipp Schweizer, weil die Geräte nicht verschrottet werden mussten.

Die vier Feuerwehrleute aus Tansania flogen gut ausgebildet in ihre Heimat zurück. Sie bilden in Zukunft weitere Landsleute an Atemschutzgeräten aus der Samtgemeinde Harsefeld aus, die nicht in der „Schrottplatz“ gelandet sind.

Für Unfälle mit der Bahn gut aufgestellt

Schulungen auch für Wasserstoff-Züge

Die Bahnstrecke der EVB von Bremerhaven nach Buxtehude verläuft in einer Länge von 15 Kilometern mit den Bahnhöfen in Brest-Aspe, Bargstedt, Harsefeld und Ruschwedel durch die Samtgemeinde Harsefeld. Die Ortsfeuerwehren in Brest und Ruschwedel haben auf ihren KLF (Kleinlöschfahrzeugen) eine spezielle Ausrüstung, um bei Unfällen mit einem Zug schnelle Hilfe von der Schiene aus

zu leisten. Zur Ausrüstung gehören eine Lore, eine Schleifkorbtrage und ein Motortrennschleifer. Für den Aufbau und die Bedienung werden sechs Einsatzkräfte benötigt. Die beiden Ortswehren nehmen regelmäßig an Fortbildungen in Bremervörde teil, speziell für die neuen Wasserstoffzüge. Beide Ortswehren werden nicht nur bei Unfällen in der Samtgemeinde Harsefeld alarmiert, sondern auch überörtlich.



Um schnelle Hilfe von der Schiene aus zu leisten, gibt es auch eine Lore.

Anhänger Ölwehr: Damit niemand ins Rutschen kommt

Die zentrale Stelle für Ölbindemittel ist im Kakerbecker Feuerwehrhaus untergebracht

Das Abstreuen von Ölspuren auf der Straße gehört zum Tagesgeschäft der Feuerwehren. Bei einer Arbeitsgruppe der Samtgemeinde-Feuerwehr setzte sich die Idee vor etwa zehn Jahren durch, Ölbindemittel an einer

zentralen Stelle zu lagern, damit sich nicht jede Ortswehr mit unnötig hohen Beständen bevorraten muss.

Es wurde entschieden, einen ungebremsten Anhänger mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 750 Kilogramm im Feuerwehrhaus Kakerbeck zu stationieren. Dort sollten auch weitere Mengen Bindemittel lagern, da es durchaus vorkommt, eine Spur von mehreren Kilometern abstreuen zu müssen.

Durch eine Plane ist der Anhänger vor Witterungseinflüssen geschützt. In der Regel werden zehn Säcke Bindemittel mitgeführt. Auf dem Anhänger ist ein Streuer auf einem Schlitten montiert, der im Einsatz herausgezogen wird. Der Streuer ist elektrisch über die Fahrzeugelektrik an-



Mit diesem Anhänger lassen sich Ölspuren abstreuen.

getrieben. Die Geschwindigkeit des Auswurfteilers – und damit die Auswurfmenge – wird stufenlos geregelt.

Weiteres Equipment auf dem Anhänger sind: zwei Handstreuer, Besen, Schaufeln, Ölaufangwanne und

Schilder zur Kennzeichnung der Ölspuren. Außerdem ist zur Eigensicherung ein Blaulicht installiert worden.

Zwischen vier und zehn Mal fordern die Samtgemeindewehren den Anhänger zu Einsätzen an.

Die mobilen Steckdosen für alle Fälle

Notstromaggregate auf Anhängern in Aherstedt und Harsefeld

Die Verwaltung der Samtgemeinde Harsefeld sorgt vor: In den Feuerwehren Aherstedt und Harsefeld sind seit kurzer Zeit zwei Notstromaggregate auf Anhängern stationiert. Sie können so an die Einsatzorte transportiert werden, an denen man sie benötigt. Die Hauptaufgabe dieser Stromerzeuger wird sein, in einem Notfall oder Katastrophenfall mit längerem Stromausfall zum Beispiel die Gerätehäuser mit Strom zu versorgen, damit in ihnen weitergearbeitet werden kann und man somit Kommunikationsverbindungen aufrechterhält. Ausgerüstet in der Samtgemeinde sind bereits die Gerätehäuser Harsefeld, Aherstedt, Bargstedt, Ahrenswohld, Oersdorf und Wohlerst für diese Möglichkeit der Strom-



Um bei längerem Stromausfall Gerätehäuser mit Elektrizität zu versorgen, sind diese mobilen Aggregate gedacht.

übertragung. Die Geräte können aber auch nach Anforderung überregional ausrücken. Bei Großschadensstellen und Naturkatastrophen haben sich solche leistungsfähigen, be-

weglichen Stromquellen als sehr nützlich erwiesen. Das Aherstedter Gerät hat eine Leistung von 60 kVA, Harsefeld verfügt über eine Leistung von 50 kVA.



Samtgemeinde Harsefeld



In den Graben geraten, kann sich das Pferd aus eigener Kraft nicht befreien. Was vor einigen Jahren eher als Improvisation in Sachen Großtierrettung bei der Freiwilligen Feuerwehr Agathenburg begann, hat heute eine beachtliche Professionalität erreicht: Die Feuerwehrleute schieben behutsam Berggurte unter dem Pferd hindurch und befestigen es damit an einer eigens für solche Anlässe entwickelten Vorrichtung, sodass der Trecker das schwere Tier vorsichtig emporheben kann. Das unbeabsichtigte Schlammbad ist das kleinste Übel, wenn das Tier bis auf einen Schrecken unverletzt davongeht. Fotos: Freiwillige Feuerwehr Agathenburg

Den Anfang markierte ein ungewöhnlicher Einsatz

Das Thema Großtierrettung wurde in der Samtgemeinde Horneburg zur Erfolgsgeschichte – Freiwillige Feuerwehr Agathenburg setzt Maßstäbe

In der ländlichen Umgebung der Samtgemeinde Horneburg, geprägt von zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben mit Rindern und Pferden, begann die Geschichte der Großtierrettung der Freiwilligen Feuerwehr Agathenburg im Jahr 2008. Der Auslöser war ein ungewöhnlicher Einsatz auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in der Gemeinde, bei dem vier Rinder in eine Güllekuhle gestürzt waren. Der betroffene Landwirt kontaktierte den Ortsbrandmeister, und der ließ die Ortswehr Agathenburg entsprechend alarmieren.

Der erste Einsatz war kreativ und entschlossen

Damals griff die Freiwillige Feuerwehr Agathenburg kreativ und entschlossen ein. Unter Atemschutz wurden die Tiere mit Leinen und Schläuchen aus ihrer misslichen Lage durch Unterstützung eines Traktors befreit.

Dieses Ereignis markierte den Beginn umfassender Überlegungen zur Großtierrettung. Im Jahr 2009 wurden Wathosen angeschafft, gefolgt von Berggurten und einer selbstgefertigten Traverse aus einem Doppel-T-Träger, die an einem Traktor befestigt werden konnte.

Mit Fortbildung und Übung zur Professionalität

Durch Fortbildungen und Übungen, darunter eine erste Schulung bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Jürgen (Gemeinde Lilienthal), erlangte die Feuerwehr Agathenburg eine gewisse Professionalität in der Großtierrettung.

Die Gründung der „Gruppe Großtierrettung“ im Jahr 2017 und die Alarmierung zu überörtlichen Einsätzen seit 2018 zeugen von der steigenden Expertise und Anerkennung.



Pfiffig: Mit einer aus einem Ölfass bestehenden Übungskuh können die Einsatzkräfte realitätsnah die Bergung des großen Tieres üben.

Die Großtierrettung wurde so zu einem festen Bestandteil der Freiwilligen Feuerwehr Horneburg, Ortswehr Agathenburg.

Die Ausrüstung wurde kontinuierlich optimiert und erweitert. In einem Seminar im Frühjahr 2023 wurden die neuesten Erkenntnisse zur Rettung großer Tiere erlangt und so die eigenen Kompetenzen ausgebaut. Innovative Fortschritte in der Industrie, wie das Lanzensystem, erleichtern heute die Durchführung von Bergungsgurten unter den Tieren.

Auch wurde eine Ölfass-Übungskuh kreativ entwickelt, um realistische Übungen durchzuführen und mit dem Einsatz der vielfältigen Ausrüstungsgegenstände vertraut zu werden.

Ausrüstung seit 2022 auf einem Kofferranhänger

Mit der Erweiterung des Gerätehauses Agathenburg im Jahr 2022 wurde die Ausrüstung auf einem Kofferranhänger verstaut, wodurch die Rüstzeiten minimiert wurden. Zusätzlich wurden Hirtenstäbe, die bereits erwähnten Spüllanzens und ein Federstahlbügel beschafft, um die

Effizienz bei den Einsätzen zu steigern.

Inzwischen im gesamten Landkreis bekannt

Die Großtierrettung wurde nicht nur lokal, sondern auch im gesamten Landkreis Stade bekannt. Die Ortswehr Agathenburg hat sich auf diesem Wege überörtlich einen Na-

men gemacht, mit Einsätzen von Buxtehude bis nach Freiburg an der Elbe.

Christoph Schäfer ist Großtierrettungsbeauftragter

Christoph Schäfer, der Großtierrettungsbeauftragte der Ortswehr, betont die gut funktionierende Zusammenarbeit mit den örtlichen Einsatzkräften.

Weitreichende Rettungsinfrastruktur

Die Erfolgsgeschichte der Großtierrettung in der Samtgemeinde Horneburg durch die Freiwillige Feuerwehr Agathenburg zeigt, dass aus einem ungewöhnlichen Einsatz im Jahr 2008 eine professionelle und weitreichende Rettungsinfrastruktur für große Tiere entstehen konnte.

Und was genau ist nun ein Großtier? Alle Tiere, die größer als ein Schäferhund sind.

◀ Mit einem solchen Einsatz, bei dem sogar mehrere Kühe in eine Güllekuhle gestürzt waren, fing die Erfolgsgeschichte der Großtierrettung in Agathenburg an.



Das für die Großtierrettung benötigte Equipment wird auf einem Kofferranhänger stets einsatzbereit aufbewahrt. Foto: Martin Eisen

Herzlichen Dank für Eure Hilfe in der Not!

STADAC
rund um Hamburg
Altländer Str. 91, 21680 Stade
www.stadac.de

Leckeres Obst aus aller Welt

Global Fruit Point (GFP)
Frisches Obst macht Spaß und hält fit.

Wir importieren Früchte aus aller Welt, auch in Bio-Qualität. Unser neuer Ausbildungsjahrgang startet im Herbst 2022.

Global Fruit Point GmbH
21614 Buxtehude
Tel.: 04161-74 888 0
sven.heinsohn@frupo.de
www.frupo.de

GLOBAL FRUIT POINT
A Passion for Fruit

Fahren Sie in den Urlaub, WIR MACHEN IHR BAD

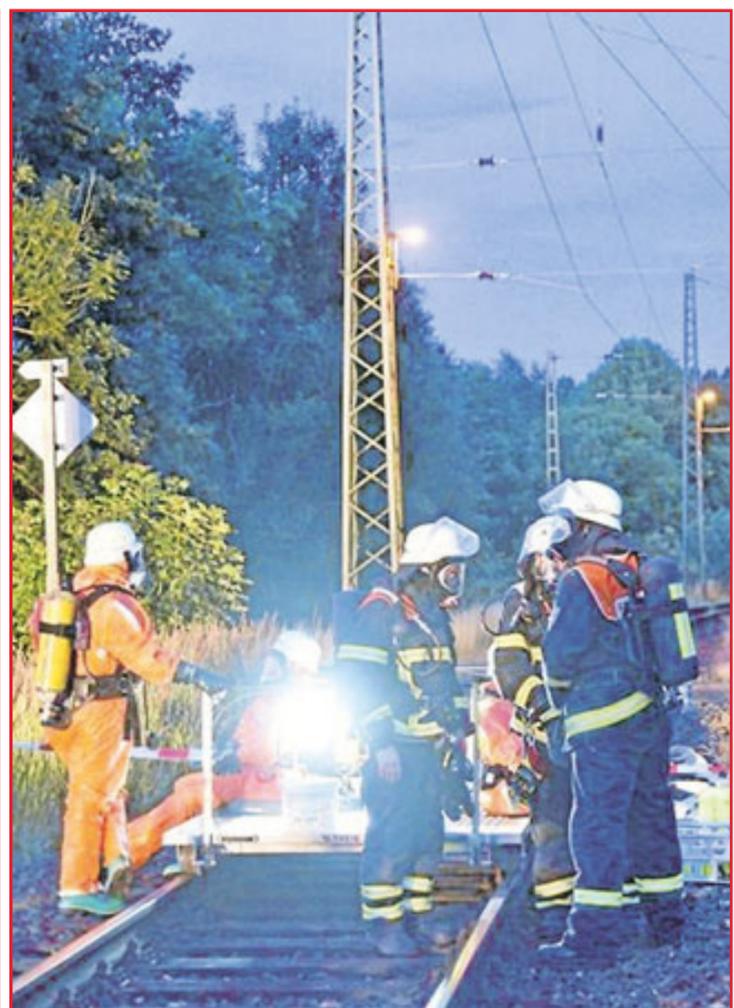
Von der PLANUNG bis zur EINRICHTUNG: **400 m² Ausstellung**
40 Musterbäder

- Exklusive Bäder
- Dampfduschen
- Infrarot Tiefenwärmekabinen
- Seniorengerechte Umbauten
- Pflegekassenzuschuss bis zu 4.000 EUR pro Person sichern

Badstudio RÖNDIGS

Badstudio Röndigs GmbH und Co. KG
Carl-Benz-Straße 5 • 21684 Stade • Telefon 0 41 41 / 6 30 55





Leckage an einem Gefahrgutwaggon (linkes Foto im Hintergrund). Der Sicherheitsabstand zur Oberleitung kann nicht eingehalten werden, da die Einsatzkräfte auf den Waggon steigen müssen. Daher muss die Oberleitung freigeschaltet und bahngeerdet werden, damit sich niemand der Gefahr eines Stromschlags aussetzt.

15.000 Volt möchte niemand abbekommen

Im Jahr 2003 wurde die Bahnerdungsgruppe gegründet – Ortsfeuerwehren Dollern und Horneburg stellen zusammen diese Einheit



Samtgemeinde Horneburg

Aufgrund der zentralen Lage im Landkreis Stade und der Nähe zur elektrifizierten Bahnstrecke Stade – Neu Wulmstorf (Kreisgrenze) wurde die Sonderaufgabe „Bahnerdung“ im Jahr 2003 der Feuerwehr der Samtgemeinde Horneburg zugeteilt. Mit der Übertragung dieser Sonder-

aufgabe wurde die Bahnerdungsgruppe gegründet. 25 Einsatzkräfte engagieren sich zurzeit in dieser Einheit. Die Gruppe kann mittlerweile auf 20 Jahre Einsatzerfahrung zurückblicken und rückt durchschnittlich zu sechs Einsätzen im Jahr aus. Die Hauptaufgaben der Bahnerdungsgruppe sind das Erden der Oberleitung, die Unterstützung der Logistik im Gleisbereich mit Gleislören und die beratende Funktion bei Bahneinsätzen.

Diese Aufgaben werden von den Ortsfeuerwehren Dollern und Horneburg gemeinsam wahrgenommen.

Bei jedem Einsatz wird die Deutsche Bahn verständigt

Bei jedem Einsatz im Bahnbereich wird die Deutsche Bahn verständigt, diese alarmiert den Notfallmanager der Bahn und sperrt die Bahnstrecke. Da der Notfallmanager ein sehr großes Einsatzgebiet abzudecken hat, kann es durchaus mal 45 Minuten dauern, bis er vor Ort ist. Oft ist aber die Schnelligkeit bei einem Bahnunfall gefragt, gerade wenn Menschen betroffen sind. Um diese kostbare Zeit zu verkürzen, werden die Kameraden und Kameradinnen der Bahnerdungsgruppe regelmäßig von der Deutschen Bahn darin geschult, die Erdung vorzunehmen.

Einige Einsätze der Feuerwehr, gerade bei Sturm und Unwetter, finden im Bereich der Gleise oder in der unmittelbaren Nähe von Bahnanlagen statt. Diese Einsätze bringen gewisse Gefahren mit sich, vor denen sich die Einsatzkräfte schützen müssen. Im Bereich der Bahnanlagen kann nicht immer gefahrlos jede Situation abgearbeitet werden. Hier stellt die elektrische Oberleitung von 15.000 Volt eine erhebliche Gefahr der Einsatzkräfte dar. Im Bereich spannungsführender Teile sind grundsätzlich Sicherheitsabstände einzuhalten. Ist das Einhalten dieser Sicherheitsabstände nicht möglich, muss die Oberleitung abgeschaltet und jeweils vor und hinter der Schadenstelle bahngeerdet werden. Eine alleinige Abschaltung der Oberleitung ohne Bahnerdung ist nicht ausreichend, da zum Beispiel durch die Leitungslänge oder den Einfluss be-



Zu Ausstattung der Bahnerdungsgruppe gehören ein Einsatzleitwagen (ELW1) der Feuerwehr Dollern, ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) und ein Bahnerdungsanhänger mit dem „Rüstsatz Bahn“ der Feuerwehr Horneburg.



nachbarter unter Spannung stehender Teile (Induktionsspannung) die Restspannung nicht abgeleitet werden kann. Diese kann bis zu 8000 Volt erreichen. Um diese Gefährdung zu beseitigen und zum Schutz der Einsatzkräfte vor einem Stromschlag, wird die Bahnerdungsgruppe der Feuerwehr aktiv.

Der „Rüstsatz Bahn“ gehört zur Ausstattung

Gemeinsam mit den Innenministerien der Länder und der Deutschen Bahn wurde ein „Rüstsatz Bahn“ definiert, der Hilfeleistungseinsätze im Bereich von Bahnanlagen und Schienenwegen unterstützen soll. Der Rüstsatz dient der Verbesserung der Erreichbarkeit von Unfallstellen über die Schiene sowie dem Transport

von Verletzten. Er besteht aus folgenden Komponenten: zwei schienenfahrbaren Rollpaletten (Loren), einer Arbeitsplattform, fünf Schleifkorbtragen, zwei Hydraulikheber und vier Hemmschuhen (Bremschuhen).

Ein Rüstsatz wurde jedem Land- oder Stadtkreis einmalig durch die Deutsche Bahn zur Verfügung gestellt, in dem sich eine Gleisanlage der DB AG befindet. Aufgrund der Tätigkeiten im Bereich der Bahnerdung wurde auch der Rüstsatz Bahn in der Samtgemeinde Horneburg stationiert.

Mit dieser weiteren Sonderkomponente kann die Einheit auch an den nicht elektrifizierten Bahnstrecken wie zum Beispiel jenen von EVB und Start eingesetzt werden. Gerade bei abgelegenen Einsatzstellen haben sich die Gleislören bewährt. Außerdem werden von allen gängigen Zügen Einsatzdatenblätter vorgehalten, die den Einsatzkräften das Arbeiten an den Zügen vereinfachen.

Typischer Bahnerdungseinsatz: Ein schwerer Sturm hat einen Baum entwurzelt, und der hat sich auf die Oberleitung gelegt. Mit Gleislören wurden die Gerätschaften zum Unglücksort gebracht, wo die Arbeit der Bahnerdungsgruppe beginnen kann.



Die Johanniter in Stade. Wir sind für Sie da!

- Wir bieten:**
- Sanitätsdienst
 - Rettungshundestaffel
 - Rettungsdienst
 - Bevölkerungsschutz
 - Erste-Hilfe-Kurse
 - Lese- und Besuchshunde
 - Hausnotruf
 - Krisenintervention

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Ortsverband Stade Thuner Str. 124, 21680 Stade www.johanniter.de/stade



JOHANNITER

SICHER MIT GUTEN SCHUHEN IN DIE NEUE SAISON STARTEN!

LLOYD Herrenschnürhalbschuh

Leichte Gummisohle Obermaterial Leder



119,95€

Ihr Fachgeschäft für gute Schuhe



Stade • Hökerstraße 25 • www.schuhhaus-ney.de

Bereit für Menschen in Not

Landkreis bündelt in Wiepenkathen Einrichtungen des Feuerwehr- und Rettungswesens

In Stade-Wiepenkathen unterhält der Landkreis Stade wichtige Einrichtungen des Feuerwehr- und Rettungswesens. Dort befinden sich die Stader Rettungswache, die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle sowie die Feuerwehrtechnische Zentrale. In den Garagen stehen Spezialfahrzeuge der Kreisfeuerwehr – etwa der Umwelteinheiten.

Von der Rettungswache aus rücken die Notfallsanitäter mit Rettungs- und Krankentransportwagen zu ihren Einsätzen aus. Direkt nebenan wird das Einsatzgeschehen koordiniert: in der Leitstelle. Mehr Platz, zusätzliche Arbeitsplätze und ein neuer Lageraum: Der Landkreis hat die Einrichtung in den vergangenen Jahren umfassend modernisiert und erweitert. Der Leitstellenraum wurde deutlich erweitert, ein angrenzender Lage- und Besprechungsraum verlegt. Außerdem wurde ein abgetrennter Bereich für den Lagedienstführer geschaffen. Acht hochmoderne Arbeitsplätze stehen den Disponenten nun zur Verfügung. An einer großen Videowand, deren Monitore sich variabel bespielen lassen, werden zum Beispiel Einsatz- und Wetterdaten angezeigt.

Der neue Lageraum am Ende des Flures wurde mit Videokonferenztechnik ausgestattet. Hier können etwa bei Unwetter, Sturm oder Hochwasser Einsatzbesprechungen stattfinden. Über eine Videowand lassen sich auch hier wichtige Informationen großflächig darstellen. Aber auch sämtliche Landkarten und Katastrophenschutzpläne für das Kreisgebiet sind hier in

Papierform vorhanden. Mehr als zwei Dutzend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Rettungsdienst- und Feuerwehrausbildung gehören zum Team. Sie arbeiten im Zwölf-Stunden-Schichtbetrieb. Drei Einsatzkräfte sind stets vor Ort, um die Notrufe über die Nummer 112 entgegenzunehmen. Von hier aus werden Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt alarmiert.

Stader Leitstelle fungiert auch als Warnzentrale

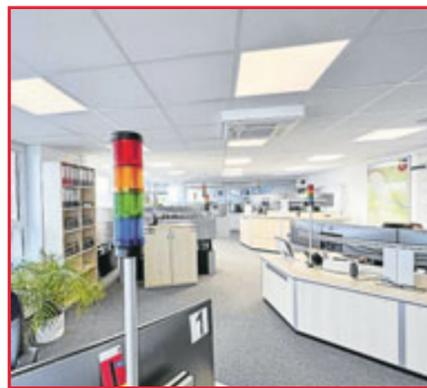
Seit 2016 übernimmt die Stader Leitstelle zudem als Warnzentrale eine besondere Aufgabe für das Land Niedersachsen: Die Disponenten betreuen das modulare Warnsystem (Mowas). Ein Bestandteil des Systems, das allen Katastrophenschutzbehörden den Zugang zu dem vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelten System bietet, ist die Warn-App Nina. Mit dem satellitengestützten System kann jede kommunale Leitstelle – auch bei Stromausfall oder Störungen im Telekommunikationsnetz – über die neue Warnzentrale im Kreis Stade verschiedene Medien ansteuern und so Durchsagen

über Rundfunkanstalten und Fernsehen veranlassen.

Vis-à-vis befindet sich die Feuerwehrtechnische Zentrale. Ob Funkgeräte, Schläuche, Löschwasserpumpen, Atemschutzgeräte oder Schwimmwesten: Hier wird das Equipment der 92 Ortsfeuerwehren im Kreisgebiet gewartet, repariert und modernisiert. Von den Kollegen der Feuerwehrtechnischen Zentrale wird zudem die Übungsstrecke für die Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren betreut, die jüngst modernisiert worden ist: Die Freiwilligen aus den Ortsfeuerwehren gelangen nun durch frisch gestrichene Räume in den Vorraum, wo sie sich umziehen und ausrüsten können.

Nicht nur die Technik der Übungsstrecke wurde erneuert, auch die Sportgeräte: Ihre Belastungsübungen absolvieren die Feuerwehrfrauen und -männer jetzt an und auf neuen Endlosleitern, Laufbändern und Armergometern. Sie registrieren sich an einem PC-Arbeitsplatz, über den auf die Feuerwehr-Verwaltungssoftware „FeuerOn“ zugegriffen werden kann. Über ein mit einem Chip ausgestattetes Armband melden sie sich an den Sportgeräten und in der Übungsstrecke an.

Wer den Leitstand betritt, hat die Möglichkeit, Vernebelung und Hitze (bis zu 120 Grad) in der Übungsstrecke zu erzeugen. Die Feuerwehrleute sollen unter realistischen Bedingungen den Ernstfall proben. Im Leitstand befinden sich während der abendlichen Trainings die Ausbilder aus den Ortsfeuerwehren. Außerdem begleiten die Mitarbeiter der Feuerwehrtechnischen Zentrale derzeit die Übungsdienste in der Atemschutzstrecke und unterstützen beim



Blick in die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle.

Fotos: Daniel Beneke

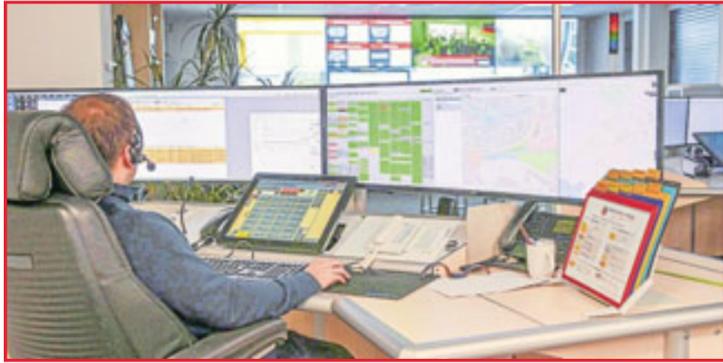


Landkreis
Stade



Neben der Rettungswache sind in Wiepenkathen auch die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle sowie die Feuerwehrtechnische Zentrale untergebracht.

Ein Disponent in der Leitstelle.



Bedienen der neuen Technik. Über Nachtsicht- und Infrarotkameras wird die Strecke überwacht, per Funk besteht eine Sprechverbindung zu den Einsatzkräften. Die Strecke selbst mit allerhand Fenstern, Türen und Hindernissen wie Rohren und Leitern wurde beim Bau der Feuerwehrtechnischen Zentrale vor rund 30 Jahren bereits installiert. Einige Bestandteile sind jetzt erneuert worden.

Unterhalb des Rettungszentrums befindet sich zudem ein Bunker – ursprünglich geplant

als Krankenhaus für den atomaren Notfall, aber nie als solches in Betrieb genommen. Aktuell werden die Räume als Lager genutzt. Jugendfeuerwehren haben hier schon bei Ausflügen übernachtet, Spezialeinheiten der Polizei das richtige Handeln bei Amokläufen trainiert.

Hilfskrankenhaus war auf 226 Patienten ausgelegt

Ausgelegt war das sogenannte Hilfskrankenhaus auf 226 Patienten und 108 Mitarbeiter.

Zur Ausstattung der in den 1980er-Jahren errichteten Anlage gehörten fünf Operationsäle, Sicherheits-Schleusen, eine eigene Großküche sowie Schlafsäle mit dreistöckigen Hochbetten. Im Notfall hätten Abwasser und Fäkalien per Handkurbel in die Kanalisation gepumpt werden müssen. Die Wasserversorgung war über einen 38 Meter tiefen Brunnen gesichert. Heizöl zum Betrieb der Notstromaggregate konnte in riesigen, mehrere Zehntausend Liter fassenden Tanks gebunkert werden.



Merten Tomforde in der Atemschutzwerkstatt der Feuerwehrtechnischen Zentrale.

Sparkasse Stade-Altes Land fördert das Ehrenamt

Gemeinsam schaffen wir Wunder.



In unserem Geschäftsgebiet engagieren sich viele Menschen mit viel Herzblut in Vereinen und für gemeinnützige Projekte. Das finden wir großartig!

Jetzt registrieren unter:
www.wirwunder.de/stade-altes-land

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Stade-Altes Land

Die Sparkasse Stade-Altes Land hat im Jahr 2023 insgesamt 271 TEUR durch Spenden und Sponsoringmaßnahmen in die Hansestadt Stade und das Alte Land ausgeschüttet. In den kommenden Jahren möchte die Sparkasse Förderungen noch stärker am Nachhaltigkeitsgedanken ausrichten und Projekte in den Bereichen Jugend, Bildung, Umwelt und Soziales in den Fokus nehmen.

Zentraler Bestandteil dieser Strategie ist dabei auch die Unterstützung des Ehrenamtes. Michael Senf Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Stade-Altes Land dazu: „Unser Zusammenleben ist auf Menschen angewiesen, die sich ehrenamtlich engagieren und sich in die Gesellschaft einbringen. Ehrenamt ist damit der Kit, der unser gesellschaftliches Leben zusammenhält. Als Sparkasse ist es uns daher ein großes Anliegen die Vereine und Institutionen unseres Geschäftsgebietes zu fördern und zu unterstützen.“

Kürzlich hat die Sparkasse Stade-Altes Land dem Stadtjugendring Stade e.V. insgesamt 7.000,00 EUR zur Verfügung gestellt. Der eingetragene Verein ist als Dachverband der Stader Jugendverbände, -vereine und -initiativen tätig. Er

fördert Jugendarbeit und die Interessen der Vereine und Jugendgruppen. Mit der Spende soll das Engagement von Jugendlichen gestärkt werden. Konkret bedeutet das, dass jede neu erworbene oder verlängerte Jugendleitercard mit einem 50,00 Euro Gewerbegutschein belohnt wird. In Stade soll dafür der Stader Stadtgutschein verwendet werden. Außerdem sollen die Mittel für die Erweiterung der Internetpräsenz verwendet werden. Dazu Michael Senf: „Der Stadt-

jugendring Stade e.V. ist ein toller Verein, der das Ehrenamt lebt. Ich ziehe meinen Hut vor den jungen Menschen, die einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit für die Belange der Jugendlichen vor Ort hinteranstellen und sich mit so viel Herzblut einbringen. Für uns ist es eine Freude und Selbstverständlichkeit hier zu unterstützen.“

Für Vereine und ehrenamtliche Organisationen bietet die Sparkasse Stade-Altes Land seit über zwei Jahren auch die Platt-

form WirWunder an. Projektträger haben hier die Möglichkeit über die Plattform Gelder einzusammeln. Darüber hinaus bietet die Sparkasse Stade-Altes Land regelmäßig Anreizaktionen an. Zum Beispiel werden eingehende Spenden in einem bestimmten Zeitraum verdoppelt oder es werden attraktive Registrierungsprämien angeboten. Interessierte erreichen WirWunder über <https://www.wirwunder.de/stade-altes-land>.





Im Juni 2006 wurde das Alte Land gleich von drei parallelen Bränden heimgesucht. Leider gelang es nur, ein reetgedecktes Gebäude vor den gefräßigen Flammen zu retten. Dieses hier war leider nicht darunter.

Zur Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Lühe gehören die Ortswehren Grünendeich, Guderhandviertel, Hollern-Twielenfleth, Mittelkirchen, Neuenkirchen und Steinkirchen. In Zahlen: 279 aktive Mitglieder, 62 in drei Jugendfeuerwehren, 31 in zwei Kinderfeuerwehren und 82 in der Alters- und Ehrenabteilung.

Viele Reetdächer erfordern viele schnelle Feuerwehren

2006 ereignete sich die bisher schlimmste Feuernacht im Alten Land

Im Alten Land wurde wegen seiner vielen Strohdachhäuser und der damit verbundenen Brandgefahr schon im 18. Jahrhundert eine sogenannte Feuerordnung erlassen. Die Steinkirchener Feuerordnung von 1771 beruft sich auf die Feuerordnung aus den Jahren 1660 und 1729.

Die Bürger an, sich selbst zu verwalten und vom Untertanen zum selbstverantwortlichen Bürger zu entwickeln. Es ist also kein Zufall, dass ab circa 1850 viele Freiwillige Feuerwehren gegründet worden sind. So auch im Alten Land 1891 die Freiwillige Feuerwehr Hollern-Twielenfleth. Ihr folgten 1911 die gemeinsame Wehr Mittelkirchen-Neuenkirchen und 1936 auch Grünendeich, Steinkirchen und Guderhandviertel. Es gab dort jedoch schon vor und kurz nach dem Ersten Weltkrieg Pflichtfeuerwehren mit bezahlten Feuerwehrleuten.

Auch durch das „Reichsfeuerlöschgesetz“ der NSDAP von 1938 kamen die Vereine und Verbände wie die Feuerwehr wieder unter staatliche Kontrolle und wurde zu einer Organisation mit fast polizeilicher Funktion, der sogenannten Feuerlöschpolizei. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden sich auch im Alten Land schnell wieder Feuerwehrleute zusammen und führten Brandbekämpfung und Hilfeleistung als Freiwillige Feuerwehr fort.

Wenn damals die Sirenen heulten, wurden die Feuerwehrleute meistens zu einem Feuer oder Hochwassereinsatz gerufen. Der „Blanke Hans“ kam öfter die Elbe hoch, und das Wasser lief wie bei der großen Sturmflut 1962 in die Dörfer und Apfelhöfe.

Löschwasserbrunnen im Alten Land verbreitet

Die wichtigste Ressource neben gut ausgebildeten und ausgestatteten Feuerwehrleuten ist das Löschwasser. Wird das Löschwasser in den Städten und Geestgemeinden oft über die Hydranten aus dem Trinkwassernetz genutzt, so behelfen sich die Altländer meistens mit den Löschwasserbrunnen. Aufgrund der unterschiedlichen Bodenstruktur zwischen Marsch und Geest liegt der Grundwasserspiegel im Alten Land vergleichsweise niedrig bei unter zehn Metern. Gerade in der heutigen Zeit der steigenden Temperaturen im Sommer und zunehmender Trinkwasserknappheit stellen sich die Löschwasserbrunnen als sichere Alternative heraus. Allein in Hollern-Twielenfleth gibt es über 40 Stück.

Brunnen müssen regelmäßig gewartet werden

Damit diese aber im Einsatzfall genug Löschwasser geben und nicht versiegen, müssen die Brunnen regelmäßig abgepumpt werden. Mindestens 20 Minuten muss eine Saugstelle im Einsatzfall Wasser abgeben.

Die Pumpen beziehungsweise Löschfahrzeuge sind leider nicht immer leise, und die Übungsdienste der Freiwilligen dauern meistens von 19.30 bis 22 Uhr, daher



Wind trägt Funken von Bränden weit durch die Luft, und das transportierte Feuer kann andere Reetdächer dann in Brand setzen. Um das zu verhindern, werden besonders gefährdete Gebäude bei Feuer in der Nachbarschaft provisorisch mit Wasser besprüht, wie dieses Foto zeigt.

möchten die Aktiven der Wehr sich an dieser Stelle für die Geduld der Mitbürgerinnen und -bürger bedanken. Ein großes Dankeschön geht aber auch an die Getränkespender und ist für die netten Unterhaltungen am Gartenzaun angebracht. Das motiviert die Feuerwehrleute in der dunklen, kalten Jahreszeit ganz besonders.

Eine so dichte Ansiedlung von Feuerwehren an der Lühe beziehungsweise im Alten Land lässt sich wie anfangs erläutert auf die vielen reetgedeckten Häuser zurückführen. Gerade wenn es hier zu einem Brand kommt, ist schnelles Eingreifen erforderlich.

Wie wichtig das ist, zeigte sich unter anderem im September 2022 in Mittelkirchen. In der Straße Hohenfelde brannte zunächst ein Holzunterstand. Als die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Mittelkirchen, Steinkirchen und Guderhandviertel an der Einsatzstelle eintrafen, hatte das Feuer

durch den starken Wind bereits auf eine angrenzende Garage übergreifen. Auch an einem circa 20 Meter entfernten Reetdachhaus hatten sich bereits kleine Glutnester gebildet.

Sofort wurde Großalarm für die Feuerwehren in der Samtgemeinde Lühe gegeben und die Feuerwehren aus Grünendeich, Hollern-Twielenfleth und Neuenkirchen nachgefordert.

Sprühwasser zum Schutz vor fliegenden Funken

Von mehreren Seiten bekämpften die Einsatzkräfte

unter schwerem Atemschutz das Feuer. Ein auf der anderen Lüheseite stehendes Reetdachhaus in der Straße Bergfried in Steinkirchen wurde ebenfalls von den Feuerwehrleuten mit Wasser besprüht, um es vor dem Funkenflug zu schützen.

Die starke Rauchentwicklung, die mehrere Kilometer weit sichtbar war, erschwerte die Löscharbeiten an der Einsatzstelle. Da im Laufe des Einsatzes weitere Atemschutzgeräteträger benötigt wurden, wurden die Feuerwehren aus Agathenburg, Bliedersdorf, Dollern und Horneburg sowie der Abrollbehälter

Atemschutz der Kreisfeuerwehr nach Mittelkirchen alarmiert. Ein Übergreifen des Feuers auf die beiden Reetdachhäuser sowie auf ein an die Garage angrenzendes Wohnhaus konnte durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr verhindert werden.

Als die Feuerwehren Grünendeich und Steinkirchen auf dem Weg zum Einsatz nach Neuenkirchen fahren wollten, wunderten sie sich, dass sie so schnell an der Einsatzstelle waren. Jedoch waren sie nicht in Neuenkirchen, sondern erst in Mittelkirchen. Hier hatte ein Blitz einschlag dafür gesorgt, dass ein großes Reetdachhaus in Hohenfelde in Brand gesetzt wurde. Sofort wurde Großalarm gegeben und alle Fahrzeuge hierhin umgeleitet. Zur Unterstützung bei der Bekämpfung des kleineren Feuers in Neuenkirchen wurde die Feuerwehr Horneburg alarmiert.

Dann kam noch der dritte parallele Einsatz

Kurze Zeit später ereignete sich dann der dritte parallele Einsatz in der Hinterstraße in Hollern-Twielenfleth. Auch hier war der Blitz eingeschlagen. Da jedoch alle Kräfte in Mittelkirchen gebunden waren, wurde der erste Zug der Feuerwehr Stade alarmiert. Die traurige Bilanz der Gewiternacht: Nur ein reetgedecktes Gebäude konnte gerettet werden.

Die schlimmste Feuernacht, die das Alte Land je erlebt hatte, ereignete sich vom 25. auf den 26. Juni 2006. Der erste Alarm kam um 1.07 Uhr. Es sollte das Dorfgemeinschaftshaus in Neuenkirchen brennen. Als die ersten Kräfte der Feuerwehr Neuenkirchen zum Gerätehaus kamen, konnte zum Glück aufgeat-



Samtgemeinde Lühe

Respekt. Für alle Retter im Einsatz. Generalagentur Thomas Becker | Stade becker-versicherungen.de

RALLY CHAMPIONSHIP RD 9+10 FINAL 10-11.08. DEUTSCHE RALLYCROSS MEISTERSCHAFT 05-06.10. OHNE EUCH FÄHRT BEI UNS NICHTS! DANKE! ESTERING BUXTEHUDE ESTERINGRX ESTERING.DE

Im Alten Land wird das Löschwasser nicht dem Trinkwassernetz entnommen, sondern wegen der geringen Grundwassersertiefe aus Löschbrunnen gefördert. Auf diesen Bildern sind die typischen Hydranten im Alten Land zu sehen.



Wenn sie nicht in Signalfarbe leuchten würden, könnte man die kleinen Hydranten im Alten Land leicht übersehen.

Wenn das Herz stehen bleibt

46 AED-Gruppen im Landkreis Stade trainieren ständig den Hilfeinsatz zur Reanimation

In den letzten Jahren kam das Thema Frühdefibrillation – oder auch etwas reißerischer benannt: „Kampf dem Herztod“ – in den Medien immer wieder vor. Laut Spiegel Online sterben rund 120.000 Deutsche jährlich an plötzlichem Herztod. Ursache hierbei ist oft das sogenannte Herzkammerflimmern. Vielerorts werden mehr und mehr AED (Automatische Externe Defibrillatoren) in öffentlichen Einrichtungen oder markanten Gebäuden wie Sparkassen oder Sportanlagen zugänglich bereitgestellt. Diese Geräte können durch einen Elektroschock dem Herz einen neuen Impuls geben, der zum normalen Rhythmus zurückführt. Einige Feuerwehren gründen auch spezielle Gruppen mit diesen Gerätschaften.

Die erste AED-Gruppe im Landkreis Stade

Die Feuerwehr Hollern-Twiefelen war am 1. Januar 2005 die erste Feuerwehr im Landkreis Stade, die durch eine Spende des Lions Club Altes Land ein solches Gerät

bekam und diese Aufgabe freiwillig hinzunahm. Die zweite AED-Gruppe der Samtgemeinde Lühe wurde im Frühjahr 2015 in Steinkirchen gegründet.

Wie so ein Einsatz der AED-Gruppe abläuft und was bei einer Reanimation zu tun ist, erklärt Matthias Block (46), Disponent in der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle (FRL) des Landkreises Stade in Stade-Wiepenkathen und Fachberater „AED-Gruppe und Erstversorgung“ der Kreisfeuerwehr Stade.

„Notruf – Feuerwehr und

Retten die Tastensperre nicht aktiviert worden ist, oder es handelt sich auch um böswillige Anrufer.

Frage nach dem Notfallort an erster Stelle

Ist jedoch ein hilfeersuchender Anrufer in der Leitung, gehen die Disponenten ein Abfrageschema durch, an dessen erster Stelle die Frage nach dem Notfallort steht. Zum Teil seien die Anrufer sehr aufgeregt und nervös, und es sei schwierig, Informationen zum Geschehen herauszubekommen, so

onen professionell umzugehen.

Stellt Matthias Block bei der Notrufabfrage fest, dass der Patient nicht mehr ansprechbar ist und eventuell sogar nicht mehr atmet, so informiert er seinen Kollegen am Nachbararbeitsplatz, der umgehend den Rettungswagen und den Notarzt der nächstliegenden Rettungswache alarmiert. Außerdem wird zusätzlich eine der 46 AED-Gruppen der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Stade alarmiert.

Matthias Block bleibt währenddessen in der Telefonlei-

tung und leitet den Anrufer auch zu einer Telefonreanimation an. „Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt, denn bei den Patienten handelt es sich oft um Angehörige der Anrufer“, so Block.

Nach Alarmierung geht's sofort zum Gerätehaus

Nach der Alarmierung durch die Leitstelle per digitalem Meldeempfänger und per App auf private Mobiltelefone begeben sich die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren, die eine Ausbildung

Rettungsdienst – wo genau ist der Notfallort?“, so lautet die Frage, die Matthias Block und seine 24 Kolleginnen und Kollegen jedem Anrufer stellen, der über 112 den Notruf wählt. Rund 500 Anrufer wählen pro Tag den Notruf im Landkreis Stade. Ein Teil davon sind Notrufabbrüche, das heißt, dass zum Teil bei Mobiltelefo-

nen Block, „denn wenn wir nicht wissen, wo der Einsatzort ist, kann auch keine Hilfe kommen“. In speziellen Schulungen zur Notrufabfrage lernen die Disponentinnen und Disponenten, die sowohl einen Zugführerlehrgang der Feuerwehr haben als auch Notfallsanitäter oder -sanitäterinnen sind, auch mit solchen Situati-



„Notruf – Feuerwehr und Rettungsdienst – wo genau ist der Notfallort?“, so lautet die Frage, die Matthias Block (Foto) und seine 24 Kolleginnen und Kollegen jedem Anrufer stellen, der über 112 den Notruf wählt.

in der Herz-Lungen-Wiederbelebung und am AED-Gerät haben, umgehend zum Feuerwehrgerätehaus. Von dort aus wird mit dem Einsatzleitwagen oder Mannschaftstransportwagen zur Einsatzstelle ausgerückt. Sollten weitere Personen beim Hilfesuchenden sein, wäre ein Einweiser an der Straße hilfreich, der auch auf Einsatzfahrzeuge achtet. Insbesondere bei nicht leicht erkennbaren Zufahrten und Gebäudeeingängen ist es ratsam, denn die gute Ortskenntnis der Feuerwehrleute reicht manchmal nicht aus.

An der Einsatzstelle angekommen, wird zunächst die Lage erkundet und nach dem

Gesundheitszustand des Erkrankten geschaut. Im besten Falle übernehmen die Einsatzkräfte, die von den Angehörigen begonnenen Erste-Hilfe-Maßnahmen, also die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Ist der Patient reanimationspflichtig, werden schnellstmöglich die Pads des AED auf den Brustkorb angelegt. Analysiert das Gerät ein Herzkammerflimmern, wird ein Elektroschock vorbereitet. Dieser wird dann durch einen Knopfdruck freigegeben.

Rettungsdienst und Notarzt übernehmen dann

Da die Feuerwehrfahrzeuge mit Blaulicht und Funkkontakt bereits vor Ort sind, haben der Rettungswagen und das Notarztsatzfahrzeug eine optimale Anfahrt. Der Rettungsdienst übernimmt nach deren Eintreffen die weitere Verantwortung für den Patienten und wird umfangreichere medizinische Maßnahmen ausführen.

Mehr als im Jahr üben die Mitglieder der AED-Gruppen in speziellen Trainings Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung und den Umgang mit dem AED. Auch wird der Kontakt zum Rettungsdienst gesucht, um die Kooperation zu verbessern und zu intensivieren.

Heute digital statt Hornist auf dem Fahrrad

Alarmierung der Feuerwehr im Wandel der Zeit – Digitale Meldeempfänger und App ein eingespieltes Duett

Wir kennen sie alle, die Sirene, die durch das Dorf heult und die Kameraden der Feuerwehr alarmiert. Aber wie funktioniert die Alarmierung eigentlich genau? Und wie funktionierte das früher?

Ganz zu Anfang wurden die Feuerwehren über Signalhorn alarmiert. Ein eigens benannter Hornist fuhr im Einsatzfall mit einem Fahrrad durch den Ort und blies das Signalhorn, um die anderen Kameraden zu benachrichtigen.

Ab Mitte der 1930er-Jahre erfolgte die Alarmierung dann mittels Sirenen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde vom Bundesamt für Zivilschutz das vorhandene Netz der Luftschutzsirenen aus dem Deutschen Reich übernommen und weiter ausgebaut. So gab es zu Hochzeiten im Landkreis Stade 258 Luftschutzsirenen. Gesteuert wurden diese zentral aus den jeweiligen Warnämtern. Für den Landkreis Stade war das Warnamt II in Bassum zuständig. Von dort aus konnte im Verteidigungsfall Luft- oder ABC-Alarm ausgelöst werden. Per Gesetz wurde jedoch festgelegt, dass die Kommunen diese Sirenen auch für die Alarmierung der Feuerwehr nutzen durften. Zuerst konnten die Sirenen allerdings nicht wie heute für einen ganzen Ort ausgelöst werden, sondern jede Sirene musste einzeln per Knopf ausgelöst werden. Aus diesem Grund gab es die sogenannten Feuermeldestellen. So hatten alle Haushalte mit Telefonen eine Liste mit Feuermeldestellen neben dem Telefon liegen, die alle nacheinander angerufen werden mussten, um die Sire-

nen auszulösen. Diese Feuermeldestellen waren oft beim Ortsbrandmeister, oder die Sirene war auf dem Dach der örtlichen Gastwirtschaft installiert. In der Samtgemeinde Lühe gibt es zurzeit 16 Sirenen.

Allerdings gab es auch Probleme bei dieser Technik. So konnten die Sirenen aufgrund des Stromausfalls beim Hochwasser 1962 nicht ausgelöst werden, und so musste auf die altbewährten Signalhörner zurückgegriffen werden.

In Buxtehude musste man früher im Brandfall die Polizei anrufen

Einen anderen Alarmierungsweg gab es in der Hansestadt Buxtehude. Hier musste man im Brandfall bei der Polizei anrufen. Diese hatte dann zwei Knöpfe, mit denen die Sirenen einmal für das Gebiet des ersten Zuges im Bereich der Altstadt und einmal für das Gebiet des zweiten Zuges im Bereich Altkloster ausgelöst werden konnten.

Auch in der Hansestadt Stade lief die Alarmierung der Feuerwehr anders. Hier wurden über das Stromnetz verschiedene Impulse auf der üblichen 50-Hertz-Frequenz gegeben. Empfangen wurden diese Impulse von etwa zehn mal zwanzig mal dreißig Zentimeter großen Geräten, die über die Steckdose mit dem Stromnetz verbunden waren. Wurde nun Alarm ausgelöst, schrillte die Alarmglocke in diesem Gerät los. Acht Alarmschleifen gab es in Stade. Diese wurden unter anderem auch für den Bauhof genutzt. Der Alarmgeber der Impulse befand sich in der Polizeiwache in der Wallstraße. Im unteren Teil des Gebäudes war der erste Zug der Feuerwehr Stade beheimatet.

Eine Änderung dieses Alarmierungsweges gab es erst ab dem 2. November 1977. Die Nachrichten- und Alarmzentrale (NAZ) in der Kreisschirmmeisterei in der Sachsenstraße in Stade nahm ihren Betrieb auf. Hier wurden zunächst von freiwilligen Feuerwehrleuten, später von hauptamtlichem Personal des Landkreises, die Notrufe für die Feuerwehr angenommen. Die Alarmierung der Feuer-

wehren erfolgte allerdings immer noch über Telefon an die Feuermeldestellen in den jeweiligen Orten.

Erleichterung und einen erheblichen Sprung in die Zukunft erfolgte dann im Zuge der Einführung des Sprechfunks. Über den Funkkanal konnten so Tonfolgen ausgesendet werden, die wiederum von kleinen Geräten, den sogenannten Funkmeldeempfängern oder Piepern, empfangen wurden und dann Alarm geben. So konnten auch den Sirenen Funkmeldeempfänger vorgeschaltet und ganze Ortschaften mit wenigen Knopfdrücken alarmiert werden. Diese Art der Alarmierung findet auch noch heute statt. Mit dem Umzug der Feuerwehrtechnischen Zentrale, wie die Kreisschirmmeisterei heute heißt, von der Sachsenstraßen in den Ohle Kamp nach Wiepenkathen 1991 wurde auch die Annahme der Not- und Hilferufe des Rettungsdienstes vom DRK übernommen. Daher nahm die neue Feuerwehr- und Rettungsleitstelle in Wiepenkathen am 31. Dezember 1991 ihren Betrieb auf. Hier sitzen rund um die Uhr drei Disponentinnen und Disponenten, die sowohl im Bereich der Feuerwehr (Zugführer) als auch im Bereich Rettungsdienst (Notfallsanitäter) geschult sind. Von hier aus wer-



Der digitale Meldeempfänger funktioniert auch bei Stromausfall und wird daher parallel zur heute moderneren App „Groupalarm“ genutzt.

den alle Notfalleinsätze des Rettungsdienstes, Krankentransporte, Brandeinsätze und technische Hilfeleistungen im Landkreis Stade koordiniert.

Landkreis auf dem aktuellen Stand der Alarmierungstechnik

Da die Technik allerdings in die Jahre gekommen ist und die Funkmeldeempfänger nicht überall sicher auslösen, beschlossen die Kommunen im Landkreis Stade, ab dem Jahr 2013 zusätzlich auf SMS-Alarmierung zu setzen. In dieser Textmeldung sind dann Einsatzstichwort und die Adresse

des Einsatzortes benannt, mit einem Mobiltelefon und einem Programm für Straßenkarten ist sodann eine direkte Anfahrtsbeschreibung möglich.

Ein weiterer großer Schritt erfolgte 2016 mit der Umstellung von der analogen auf die digitale Alarmierung. Damit sind die Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Landkreis Stade zurzeit auf dem aktuellen Stand der Alarmierungstechnik.

Aufgrund der immer wachsenden Zahl an Smartphones erfolgte im Jahr 2022 dann die Umstellung der SMS-Alarmierung auf die App „Groupalarm“. Die App dient allerdings nur als Zusatz zum digitalen Meldeempfänger, denn nur diese Technik ist zum Beispiel bei einem Stromausfall auch ausfallsicher.

Da nicht mehr bei jedem Einsatz der Feuerwehr die Einsatzkräfte über Sirenen alarmiert werden, sondern nur noch über den digitalen Meldeempfänger und die App, muss die Funktion der Sirenen regelmäßig überprüft werden. Dies geschieht immer am ersten Sonnabend im Monat um 12 Uhr. Wer in seinem örtlichen Umfeld keine Sirenen wahrnehmen kann oder nur schwache Sirenensignale hört, kann seinen Standort per E-Mail an frl@landkreis-stade.de oder per Telefon unter der Rufnummer 0 41 41/ 12 37 00 melden. Zusammen mit den Kommunen wird stetig an der Sireneninfrastruktur gearbeitet.



Samtgemeinde Lühe

Die Sirene auf dem Dach wird auch in Zukunft zur Alarmierung nicht ausgedient haben.



Wir sagen Danke für Euren Einsatz!

Dachdeckerei Kühn GmbH & Co. KG
Gerd-Heinssen-Straße 4 | 21540 Hornburg
Tel.: 04163 8188-0 | kuehn@kuehn-dach.de

Euch allen, VIELEN DANK !

FRÖHLING & RATHJEN
Ingenieurbüro für Baustatik

Statische Berechnungen
Fundamente für Windenergieanlagen
Brandschutzkonzepte
Wärmeschutznachweise
SiGeKo

Fröhring & Rathjen GmbH & Co. KG
Schulstraße 22, 21698 Harsefeld
Tel.: +49 (0)4164 89 81 80
Fax: +49 (0)4164 89 81 89
Net: www.froehling-rathjen.de

Ihr NISSAN-Händler im Landkreis Stade

DANKE 112!

NISSAN

Autohaus Jonas GmbH
Am Schützenplatz 1
21647 Moisburg
Tel.: 04165/6684
info@autohaus-jonas-gmbh.de
www.nissan-jonas-moisburg.de

18 Feuerwehren und rund 1000 Mitglieder

Alle sollen bleiben: Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten hat seit der Fusion vor zehn Jahren die meisten Ortsfeuerwehren im Kreis



Samtgemeinde
Oldendorf-
Himmelpforten

mit dem Start-Bahnunternehmen an die Eisenbahn-Verbindung Hamburg – Cuxhaven angeschlossen.

Im Nordwesten grenzt das Gebiet der Samtgemeinde zwischen Großenwörden und Osten an den Landkreis Cuxhaven, zwischen Großenwörden und Hüll an das Gebiet der Einheitsgemeinde Drochtersen und im Nordosten zwischen Groß Sterneberg und Stadermoor an das Gebiet der Stadt Stade.

Damit ist in groben Zügen auch das Einsatzgebiet der Feuerwehren in der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten markiert.

Vor dem Zusammen-

schluss gab es in den beiden alten Samtgemeinden jeweils neun Ortsfeuerwehren, die jeweils ein Feuerwehr-Samtgemeindegemeinschaftsgebiet hatten und unter der Führung jeweils eines Gemeindevorstandes standen.

Die Schaffung einer neuen Samtgemeinde führte dazu, dass sie nun

mit 18 Feuerwehren im Landkreis Stade zahlenmäßig von der Organisationsgröße die Spitzenposition einnimmt. Von den 18 Wehren sind zwei Stütz-

punktfeuerwehren, vier Ortswehren mit erweiterter Grundausstattung und zwölf Ortswehren mit Grundausstattung mit insgesamt rund 700 Mitgliedern, die in den Einsatzabteilungen aktiv sind.

Im Jahr 2022 zählten darüber hinaus 210 Mitglieder in

und getreu dem Motto: „Wie in guten, so auch in schlechten Zeiten“ überwiegen am Ende die positiven Eindrücke.

Übereinstimmend herrscht jetzt die Ansicht vor, man habe nach anfänglichen Schwierigkeiten zueinandergefunden und bilde heute ei-

Zweifelsfrei stellen die hohen Kosten die Samtgemeinde vor enorme finanzielle Herausforderungen, und so mögen auch bei einigen Bürgern oder Verantwortlichen Gedanken aufkommen, die Anzahl der Ortsfeuerwehren aus Spargründen durch Auflösung oder durch Fusion

AED-Gruppen zur medizinischen ersten Hilfeleistung bei Herz-Kreislauf-Notfällen aus und können so auch vor Eintreffen des Rettungsdienstes bereits lebenserhaltende Maßnahmen einleiten.

Die Ortsfeuerwehren sind in ihren Dörfern traditionell verankert, können somit auch

zusammengefasst. Dafür sind hauptsächlich die Landkreise zuständig. Gerade bei der Bewältigung der Auswirkungen von Katastrophen gilt fast ausnahmslos der Grundsatz, dass jede helfende Hand benötigt wird und idealerweise Helfer, die über Ausbildungen und Fertigkeiten verfügen, die sich gerade in großflächigen Notfallsituationen als sehr nützlich erweisen, schnell einsatzfähig sind.

Ohne die vielen freiwilligen Helfer der Feuerwehren mit ihren Fähigkeiten, Fahrzeugen und Ausrüstungen hätten viele Katastrophensituationen weit aus gravierender enden können. Erinnert sei an bemerkenswerte Einsätze der Feuerwehren im Nahbereich und überregional. So etwa bei der Sturmflut im Februar 1962, als es am Unterlauf der noch nicht durch ein Sperrwerk gegen Sturmfluten geschützten

Oste im gesamten Bereich zwischen Otterndorf und Bre-

mervörde zu zahlreichen Deichüberflutungen und Deichbrüchen kam. Oder bei der Waldbrandkatastrophe im August 1975: Damals führten Trockenheit, Hitze und Wind zu verheerenden Bränden in der Südeide und im Wendland. Die „Jahrhundertflut“ an der Elbe im August 2002 im Bereich Amt Neuhaus rief ebenso engagierte Hilfskräfte der regionalen Feuerwehren auf den Plan wie der Moorbrand im Emsland bei Meppen im Herbst 2018, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ohne die „Manpower“ der vielen ehrenamtlichen Feuerwehrleute klappte es nicht bei zahlreichen Katastropheneinsätzen, und darum sollte im Sinne eines weitblickenden Katastrophenschutzes darauf geachtet werden, dass der Bestand möglichst vieler Ortsfeuerwehren mit möglichst vielen Mitgliedern gewahrt bleibt, heißt es aus den Kreisen der Feuerwehrleute, welche in der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten in vielfältigster Weise für den Bevölkerungsschutz aktiv sind.

Die 13 Ortsfeuerwehren mit ihren Tragkraftspritzenfahrzeugen sind sowohl für die flächendeckende Aufrechterhaltung des Brandschutzes in der ländlich geprägten weitläufigen Samtgemeinde als auch als Teil der Kreisfeuerwehr-Bereitschaftszüge bei Großschadenslagen und Katastropheneinsätzen unverzichtbar.

Jahresmotto 2024: „Feuerwehr – Ehrensache“

„Feuerwehr – Ehrensache“ ist das Jahresmotto 2024 für die niedersächsischen Feuerwehren und auch der grundsätzliche Leitspruch für die Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten.



Mit einem Tragkraftspritzenfahrzeug, kurz TSF genannt, sind 13 Feuerwehren in der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten ausgestattet. Die Ortsfeuerwehren Blumenthal, Breitenwisch, Brobergen, Düdenbüttel, Engelschoff, Estorf, Gräpel, Groß Sterneberg, Großenwörden, Heinbockel, Kranenburg, Mittelsdorf und Neuland bilden mit ihren TSF-Einsatzfahrzeugen und ihren Einsatzkräften das Rückgrat der Feuerwehr der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten.

Foto: Claudia Stuthmann

B 73 und B 74 führen durchs Einzugsgebiet

Die verkehrsreichsten Straßenverbindungen im Gebiet der Samtgemeinde sind die Bundesstraße 73 von der Stader Stadtgrenze bei Hadorf im Osten bis zur Kreisgrenze an der Brücke über die Oste im Westen und die Bundesstraße 74 zwischen Elm im Kreis Rotenburg-Wümme und der Nachbar-

Samtgemeinde Fredenbeck am südlichen und östlichen Rand der Samtgemeinde.

Die Landesstraßen 113 und 114 und ein Netz von Kreisstraßen durchziehen das innere Gebiet der Samtgemeinde. Über die Bahnhöfe in Hammah und Himmelpforten ist die Samtgemeinde

ne leistungsstarke Feuerwehr.

Ortsfeuerwehren mit TSF – unverzichtbare Basis und Rückgrat der Organisation

Mit einem Tragkraftspritzenfahrzeug, kurz TSF genannt, sind 13 Feuerwehren in der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten ausgestattet. Die Ortsfeuerwehren Blumenthal, Breitenwisch, Brobergen, Düdenbüttel, Engelschoff, Estorf, Gräpel, Groß Sterneberg, Großenwörden, Heinbockel, Kranenburg, Mittelsdorf und Neuland bilden mit ihren TSF-Einsatzfahrzeugen und ihren Einsatzkräften das Rückgrat der Feuerwehr dieser Samtgemeinde. Sie tragen gewissermaßen die Grundlast bei der Brandbekämpfung und bei den Hilfe-

leistungen, verteilt auf die Fläche der Samtgemeinde.

Kritiker stellen Existenzrecht der Ortsfeuerwehren infrage

Zumeist aus finanziellen Erwägungen heraus sehen sich einige Ortsfeuerwehren in jüngster Vergangenheit vermehrt in eine Art Rechtfertigungsposition gedrängt. Ihr Existenzrecht wird von Kritikern vielfach infrage gestellt, da explodierende Kosten für Ausrüstung, Fahrzeuge und Feuerwehrgerätehäuser gerade bei kleineren Ortsfeuerwehren als unverhältnismäßig hoch betrachtet werden.

Heute leistungsstarke Feuerwehr nach der Fusion

Eine „Hochzeit“ ist eben eine schöne Sache, wenn beide Partner in die gleiche Richtung gehen. Diese „Hochzeit“ wurde auch auf der Ebene der Feuerwehren vollzogen,

mehrerer Wehren zu reduzieren.

Warum also bemühen sich sowohl die Gemeinschaft der Feuerwehren als auch Rat und Verwaltung der Samtgemeinde besonders um die Erhaltung aller Ortsfeuerwehren? Die wichtigste Antwort lautet: Es wird jede helfende Hand gebraucht. Jede Feuerwehrfrau, jeder Feuerwehrmann ist eine Verstärkung für den ehrenamtlichen Brandschutz in den Gemeinden, lautet die übereinstimmende Meinung.

Ortsfeuerwehren verfügen über spezielles Wissen

Je mehr Feuerwehreinsatzkräfte über die Fläche der Samtgemeinde verteilt zur Verfügung stehen, desto mehr wird der örtliche Brand-

schutz und damit die Sicherheit aller Bürger gestärkt, so die dahinterstehende Überzeugung.

Die örtlichen Einsatzkräfte verfügen über besondere Ortskenntnisse, sind in der Regel die Ersten an der Einsatzstelle und können so in einer Notlage den entscheidenden Unterschied ausmachen.

In den sechs Ortsfeuerwehren Hagenah, Hammah, Himmelpforten, Kranenburg, Mittelsdorf und Oldendorf gibt es sogenannte AED-Gruppen.

Mit einer Erste-Hilfe-Ausbildung und Schulung an automatisierten externen Defibrillatoren (AED) rücken diese

entscheidend zur Nachwuchsgewinnung und zur Förderung des Gemeinwohls in ihren Orten beitragen. Kameradschaftspflege unter den Mitgliedern der Altersabteilung und den Ehrenmitgliedern haben genauso wie die Jugendarbeit in den Ortsfeuerwehren einen hohen Stellenwert und stellen eine wichtige soziale Komponente in den Kommunen dar.

Verlässlich im Bereich Katastrophenschutz

Ein weiterer besonders wichtiger Aspekt werde bei denjenigen, die wegen Sparmaßnahmen mit einer Reduzierung der Anzahl von Ortsfeuerwehren liebäugeln, häufig übersehen: der Aspekt Katastrophenschutz.

Beim Thema Feuerwehr werde allgemein zuerst daran gedacht, dass Brandschutz und Hilfeleistung in Niedersachsen originäre Aufgabe der Gemeinden im eigenen Wirkungskreis seien. Das Hauptkontingent der Einsatzkräfte bilden die Freiwilligen, die in den mehr als 3000 Ortsfeuerwehren organisiert sind.

Zum Katastrophenschutz im engeren Sinne gehören insbesondere die privaten Hilfsorganisationen, die Feuerwehren und das THW.

Der Katastrophenschutz hat die Aufgabe, bei Großschadenslagen und Katastropheneinsätzen unverzichtbar zu sein. Kräfte und Mittel zu organisieren und die notwendigen überörtlichen Strukturen herzustellen.

Die Katastrophenschutz-Einsatzkräfte bilden keine dauerhafte Einheit zur Notfallbeherrschung, sondern werden anlassbezogen unter dem Oberbegriff Katastro-

phenschutz zusammengefasst. Dafür sind hauptsächlich die Landkreise zuständig. Gerade bei der Bewältigung der Auswirkungen von Katastrophen gilt fast ausnahmslos der Grundsatz, dass jede helfende Hand benötigt wird und idealerweise Helfer, die über Ausbildungen und Fertigkeiten verfügen, die sich gerade in großflächigen Notfallsituationen als sehr nützlich erweisen, schnell einsatzfähig sind.

Ohne die vielen freiwilligen Helfer der Feuerwehren mit ihren Fähigkeiten, Fahrzeugen und Ausrüstungen hätten viele Katastrophensituationen weit aus gravierender enden können. Erinnert sei an bemerkenswerte Einsätze der Feuerwehren im Nahbereich und überregional. So etwa bei der Sturmflut im Februar 1962, als es am Unterlauf der noch nicht durch ein Sperrwerk gegen Sturmfluten geschützten

Oste im gesamten Bereich zwischen Otterndorf und Bre-

mervörde zu zahlreichen Deichüberflutungen und Deichbrüchen kam. Oder bei der Waldbrandkatastrophe im August 1975: Damals führten Trockenheit, Hitze und Wind zu verheerenden Bränden in der Südeide und im Wendland. Die „Jahrhundertflut“ an der Elbe im August 2002 im Bereich Amt Neuhaus rief ebenso engagierte Hilfskräfte der regionalen Feuerwehren auf den Plan wie der Moorbrand im Emsland bei Meppen im Herbst 2018, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ohne die „Manpower“ der vielen ehrenamtlichen Feuerwehrleute klappte es nicht bei zahlreichen Katastropheneinsätzen, und darum sollte im Sinne eines weitblickenden Katastrophenschutzes darauf geachtet werden, dass der Bestand möglichst vieler Ortsfeuerwehren mit möglichst vielen Mitgliedern gewahrt bleibt, heißt es aus den Kreisen der Feuerwehrleute, welche in der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten in vielfältigster Weise für den Bevölkerungsschutz aktiv sind.

Die 13 Ortsfeuerwehren mit ihren Tragkraftspritzenfahrzeugen sind sowohl für die flächendeckende Aufrechterhaltung des Brandschutzes in der ländlich geprägten weitläufigen Samtgemeinde als auch als Teil der Kreisfeuerwehr-Bereitschaftszüge bei Großschadenslagen und Katastropheneinsätzen unverzichtbar.

Jahresmotto 2024: „Feuerwehr – Ehrensache“

„Feuerwehr – Ehrensache“ ist das Jahresmotto 2024 für die niedersächsischen Feuerwehren und auch der grundsätzliche Leitspruch für die Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten.



WIR SUCHEN SIE!

MITMACHEN BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

... in der Einsatzabteilung
... in der Jugendfeuerwehr

Interessiert? Gerne stellen wir den Kontakt zum jeweiligen Ortsbrandmeister her.

FG Sicherheit, Ordnung und Allgemeiner Bürgerservice
Herr Adler | T 04161 / 501-3211
mitmachen@feuerwehr-buxtehude.de | www.buxtehude.de

R. Meyburg
Bestattungen
Meisterbetrieb

Partner der



Treffen Sie jetzt Ihre Vorsorge!

Drochtersen · Assel · Stade · Himmelpforten

Tel.: 04143 1200 · 04148 1200 · 04141 530054 · 04144 616261

info@meyburg-bestattungen.de



Ein Foto, wie geschaffen für einen Feuerwehrkalendar. Was aus der Drohn-Perspektive geradezu künstlerische Anmutung entwickelt, ist direkt am Boden häufig harte Arbeit unter großem Zeitdruck. Besonders, wenn die Einsatzfahrzeuge der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten wegen schwerer Verkehrsunfälle auf den Bundesstraßen 73 und 74 ausrücken, die auch ein hohes Maß an psychischer Belastbarkeit erfordern.

Einsatzspektrum hat sich verschoben

Mehr technische Hilfeleistungen als Löscheinsätze: Besonders B 73 und B 74 rufen Einsatzkräfte auf den Plan

Wie der Name Feuerwehr unschwer erkennen lässt, war die Brandbekämpfung die ursprüngliche Aufgabe der Feuerwehr. Laut dem Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz fallen unter den Begriff „Technische Hilfeleistung“ Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit, Umwelt und Sachen. Die Hilfeleistung bei Unglücksfällen sowie bei Notständen fällt genauso wie die Brandbekämpfung in den Zuständigkeitsbereich der örtlichen Gemeinden und Feuerwehren.

Von der Brandbekämpfung zur technischen Hilfeleistung

Im Laufe vieler Jahre erkannten die Feuerwehren und die Gemeinden, dass sich das Einsatzspektrum von der Brandbekämpfung zunehmend zur technischen Hilfeleistung verschiebt. Nach und nach wurden die Löschgruppen- und Tanklöschfahrzeuge mit zusätzlichen Gerätschaften für die Unfallhilfe und technische Hilfeleistung ausgerüstet.

In der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten sind das Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) 20 der Feuerwehr Himmelpforten, das auch mit einer Seilwinde ausgerüstet ist, das Tanklöschfahrzeug (TLF) 16-25 der

Feuerwehr Oldendorf und die HLF 10-6 der Feuerwehr Hagenah sowie das Löschgruppenfahrzeug (LF) 10-6 der Feuerwehr Hammah mit hydraulischen Scheren und Spreizern ausgerüstet, um etwa bei verunfallten Fahrzeugen eingeklemmte Insassen befreien zu können.

Das LF 10-6 der Feuerwehr Burweg und die TSF der Ortsfeuerwehren Düdenbüttel und Mittelsdorf kommen häufig zusammen mit den oben genannten Fahrzeugen aus Hammah und Himmelpforten sowie mit dem LF 8 und dem Einsatzleitwagen (ELW) der Feuerwehr Himmelpforten bei Verkehrsunfällen als Team auf der B 73 zum Einsatz.

Das HLF Hagenah und TLF Oldendorf zusammen mit dem LF 10-6 Oldendorf, dem Mannschaftstransportwagen (MTW) Hagenah und dem ELW Oldendorf kommen als Team häufig bei Verkehrsunfällen auf der B 74 zum Einsatz.

Bei Einsätzen auf der B 74 in Richtung Bremervörde kann je nach Schwere eines Unfalls auch ein Zusammenwirken der Feuerwehren Hagenah mit den Feuerwehren aus Elm und Bremervörde aus dem Nachbarkreis Rotenburg zum Tragen kommen.

In Richtung Stade hingegen hat sich an der B 74 die Einmündung zur Kreisstraße 2, an der sich häufig Unfälle bei Abbiegevorgängen ereignen, als ein Unfallschwerpunkt entwickelt. An dieser Stelle und im weiteren Verlauf der Bundesstraße kommt es bei Verkehrsunfällen häufig zu gemeinsamen Einsätzen mit den Feuerwehren Mulsum, Schwinde und Fredenbeck aus der Samtgemeinde Fredenbeck und teilweise mit der Feuerwehr Stadel-Wiepenkathen.

Die zunehmende Motorisierung in den 60er-, 70er- und 80er-Jahren führte auch zu einer zunehmenden Anzahl schwerer Verkehrsunfälle

auf allen Straßen in Deutschland.

Die altgedienten Einsatzkräfte der Feuerwehren können sich an eine Vielzahl von horrenden Unfall-Szenarien aus dem Zeitraum auf dem Gebiet der jetzigen Samtgemeinde erinnern, wobei die Bundesstraße 73 als Todesstraße besonders zweifelhaften Ruhm erlangte.

Zunehmende Unfallzahlen und das Erfordernis von geeigneten technischen Geräten für die technische Hilfeleistung führten zu einer Art Technologie-Wettlauf. Die Fahrzeugindustrie arbeitete permanent an einer Verbesserung der Fahrgastzellen und der passiven Sicherheit, während gleichzeitig die Rettungsgeräte immer wieder optimiert werden mussten, um Menschen aus stabileren Fahrzeugen befreien zu können.

Die Feuerwehren stellen sich immer wieder neuen Herausforderungen, indem neue verbesserte Gerätschaften beschafft werden und die Ausbildung kontinuierlich an aktuelle technische Entwicklungen angepasst wird. Als aktuelles Beispiel sei die Schulung im Umgang mit verunfallten oder brennenden Elektro-Autos genannt.

Schwere Verkehrsunfälle auf den beiden Bundesstraßen

Die B 73 und B 74 sind diejenigen Straßen mit dem höchsten Verkehrsaufkommen im Gebiet der Samtgemeinde. Allein schon dem Gesetz der Wahrscheinlichkeit folgend, ereignen sich viele schwere Verkehrsunfälle in der Regel auf den beiden genannten Bundesstraßen. Hinter Lastzügen und Traktoren staut sich häufig der Pkw-Verkehr, der dann häufig ungeduldige Autofahrer zu riskanten Überholmanövern verleitet. Hauptursachen für viele Unfälle sind der vermeintliche Druck zum Überholen sowie Geschwin-

digkeitsübertretungen, Fehleinschätzungen und Alkohol am Steuer. In der Folge kommt es häufig dazu, dass Fahrzeuge von der Fahrbahn abkommen und gegen Bäume neben der Straße prallen.

Leider gibt es auch auf den Landes- und Kreisstraßen in unserer Samtgemeinde immer wieder schwere Unfälle wie die sogenannten Baumunfälle zu verzeichnen, die insbesondere das Eingreifen derjenigen Feuerwehren erfordern, die mit Spezial-Gerätschaften ausgestattet sind.

Bei den Aufgaben der technischen Hilfeleistung gilt es, mehrere Aspekte zu berücksichtigen. Ein Aspekt ist die technische Ausrüstung sowohl mit geeigneten Einsatzfahrzeugen als auch mit möglichst modernen Geräten und Werkzeugen.

Ein Hilfeleistungslöschfahrzeug oder ähnlich ausgestattete Tank- und Löschgruppenfahrzeuge sind bildlich gesprochen so ähnlich wie ein Schweizer Taschenmesser oder ein großer Werkzeugkoffer auf Rädern. Sie verfügen fast komplett über all das, was bei allen Arten von technischen Hilfeleistungen und auch speziell bei Verkehrsunfall-Einsätzen benötigt wird.

Anfangen von Verkehrsleitkegeln, Scheinwerfern, Erste-Hilfe-Rucksäcken, Schraubenschlüsseln, Glasschneidern, Greifzügen, Hebekissen bis hin zu hydraulischen Stempeln, Scheren, Spreizern und vielem mehr verfügen die Einsatzkräfte über ein beträchtliches Arsenal an Werkzeugen.

Das Geheimnis der erfolgreichen technischen Hilfeleistung liegt aber nicht allein darin, über dieses umfangreiche Werkzeug zu verfügen, sondern dieses sinnvoll und effektiv benutzen zu können. Solide und technisch anspruchsvolle detaillierte Schulung und Ausbildung der Feuerwehrleute sowie Einsatzkräfte, die den schwe-

ren körperlichen und besonderen psychischen Belastungen bei der Bewältigung der Folgen von Verkehrsunfall-Einsätzen gewachsen sind, gehören zu den elementaren Grundvoraussetzungen einer erfolgreichen technischen Hilfeleistung.

Routine bei anspruchsvollen Rettungseinsätzen

Durch relativ viele Einsätze bei Verkehrsunfällen über viele Jahre im Gebiet der Samtgemeinde haben die Feuerwehren der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten eine gewisse Routine entwickelt, die bei der Bewältigung derart anspruchsvoller Einsätze förderlich ist.

Technische Hilfeleistung wird oft mit der Rettung eingeklemmter Personen aus verunfallten Kraftfahrzeugen gleichgesetzt. Kein Wunder, ist sie doch häufig spektakulär und wird in der Öffentlichkeit am ehesten wahrgenommen. Für die eingesetzten Feuerwehrleute ist jedoch kein Verkehrsunfall wie der andere, da sich bei jedem Fall spezielle technische Probleme ergeben können, die professionell gelöst werden müssen. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Menschen, die in eine Notlage geraten sind und Hilfe benötigen. Zusammen mit den Notärzten, den Rettungsdiensten, der Polizei, den Bergungsunternehmen und manchmal mit Notfallseelsorgern versuchen die Einsatzkräfte, das Leid der Menschen zu lindern und den Schaden für Tiere, Natur und Sachen zu begrenzen.

In der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten sorgen die Feuerwehren, genauso wie alle anderen Feuerwehren im Landkreis, dafür, dass nach Unfällen auf den Straßen schnell und möglichst professionell technische Hilfe geleistet werden kann und dies zu jeder Zeit, bei jedem Wetter, bei Tag oder bei Nacht.

Personalbestand im Detail

Die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten besteht aus den Ortsfeuerwehren Blumenthal, Breitenwisch, Brobergen, Burweg, Düdenbüttel, Engelschoff, Estorf, Gräpel, Groß Sterneberg, Großenwörden, Hagenah, Hammah, Heinbockel, Himmelpforten, Kranenburg, Mittelsdorf, Neuland und Oldendorf.

1 Kinderfeuerwehr,
5 Jugendfeuerwehren.

Personalbestand (Stand 1. Januar 2024): 687 Aktive plus 247 Mitglieder in den Alters- und Ehrenabteilungen plus 22 Mitglieder (14 Jungen und 8 Mädchen) in einer Kinderfeuerwehr plus 95 Mitglieder (62 Jungen und 33 Mädchen) in fünf Jugendfeuerwehren.

Das ergibt in der Summe: 1051 Feuerwehrmitglieder, die sich in der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten vielfältig engagieren.

Vielen Dank an alle, die bei Tel. 112 kommen!

 <p>Has & Igel Apotheke</p> <p>21614 Buxtehude Bahnhofstraße 46 Tel. 041 61/5 45 16 www.Has-Igel-Apotheke.de</p>	 <p>Engel Apotheke</p> <p>21614 Buxtehude Cuxhavener Straße 163 Telefon 0 41 63/8 26 48 88 www.Engel-Apotheke-Buxtehude.de</p>
--	--

Mahlzeit!

Wandschlachterei Kille

Rindfleisch aus eigener Zucht – Schweinefleisch aus der Region!

Hauptstraße 1, Fredenbeck, Tel. 04149 1603
www.fleischerei-kille.de Inhaber: Bernd Kille

REWE
Sören Schmidt
DEIN MARKT

FEUERWEHR

POLIZEI

Vielen Dank für euer Engagement!

Sören Schmidt OHG Osterjork 11 · 21635 Jork
Steile Straße 1 · 21682 Stade



Samtgemeinde
Oldendorf-
Himmelpforten

Im Einsatz für den Umweltschutz und bei der Tierrettung und -bergung auf und an der Oste

Helfende auf dem Fluss: Mit den Feuerwehrbooten „Florian 2“ der Burweger Feuerwehr und „Wilhelm“ von der Feuerwehr Gräpel gut gerüstet

Feuerwehrboote können vielfältige Aufgaben wie etwa bei der Rettung und Bergung von Personen, Tieren und Gütern, bei der Notfallmedizinischen Versorgung auf Booten, bei technischen Hilfeleistungen, bei Tauchereinsätzen, bei der Brandbekämpfung auf dem Wasser und bei Umwelteinsätzen übernehmen. Für die Wasserrettung stehen der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten zwei Feuerwehrboote zur Verfügung. Stationiert sind diese in den Feuerwehrgeräthäusern Burweg und Gräpel.

„Florian 2“ bei der Ortsfeuerwehr Burweg

Die Ortsfeuerwehr Burweg verfügt über das Feuerwehrboot Florian 2 des Landkreises Stade, das auf einem Bootsanhänger verladen ist und vom Burweger Löschgruppenfahrzeug (LF) 10-6 und seit 2024 vom LF-KatS (Löschgruppenfahrzeug für den Katastrophenschutz) in den meisten Fällen zu einer Slip-Stelle am Oste-Ufer unweit der B 73-Straßen- und Eisenbahn-Osteburgen gefahren und dort zu Wasser gelassen wird.

Das Boot wurde 2004 von der Firma Leskau-Boote aus Stade geliefert. Bei dem Boot handelt es sich um ein MZB 5000 (Mehrzweckboot), Länge 5,09 Meter, Breite 1,79 Meter, Tiefgang 0,7 Meter, und einer Nutzlast von einer Tonne, geeignet für die Beförderung von maximal zehn Personen. Als Antrieb dient ein 60 PS starker Mercury-Außenbordmotor. Es kann auch gut in der KFB (Kreisfeuerwehrbereitschaft) Stade-Nord im Fachzug Wassergefahren für Hochwasser-einsätze eingesetzt werden, da es sich um ein Flachrumpfboot handelt und bei Bedarf mit außen liegenden Hochwasserrädern bestückt werden kann.

Zur Ausrüstung gehören unter anderem Suchscheinwerfer, LED-Umfeldbeleuchtung, Taucherleiter, Pfluganker, Hochwasserräder, CO₂-Löscher, Tragetuch, eine Wathose, zwei Überlebensanzüge, sechs PA (Pressluft- atmer)-taugliche Schwimmwesten, Aufnahmeplätze für eine Krankentrage oder eine TS (Tragkraftspritze) sowie Geschirr zum Kranen. Der Transport von Sandsäcken



Samtgemeinde
Oldendorf-
Himmelpforten

Einsatzleitwagen der Feuerwehr Oldendorf (oben rechts), Löschfahrzeug mit Bootstrailer der Feuerwehr Burweg an der Slipstelle und die Feuerwehrboote „Florian 2“ der Feuerwehr Burweg (unten links) und Boot „Wilhelm“ der Feuerwehr Gräpel (unten rechts) auf der Oste an der Anlegestelle Gräpel. Foto: Claudia Stuthmann

auf Paletten ist auf dem Boot auch möglich. Das Boot ist mit fest eingebautem Digitalfunk versehen.

Nur 30 Zentimeter Tiefgang: RTB II in Gräpel

Das RTB II (Rettungsboot) der Ortsfeuerwehr Gräpel, das im Jahr 2017 auf den Namen Wilhelm getauft wurde, wird vom Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) Gräpel in der Regel auf einem Bootsanhänger zur Anlegestelle der Oste-Prahmfähre in Gräpel gefahren und dort zu Wasser gelassen. Bei dem Boot handelt es sich um ein flachwassertaugliches Bugklappen-Motorrettungsboot vom Typ „Faster 530 BR“ mit einer Länge von 5,20 Meter und 2,10 Meter Breite sowie einem Tiefgang von 0,3 Me-

ter. Sehr gute Fahreigenschaften und eine sehr hohe Seitenstabilität werden als Eigenschaften dieses Bootstyps gepriesen. Es hat eine Nutzlast von einer Tonne und ist für die Beförderung von maximal acht Personen zugelassen. Als Antrieb steht ein 60-PS-Suzuki-Motor zur Verfügung. Das Boot hat eine Bugklappe mit Tauchleiter, einen Suchscheinwerfer, Verbandsmaterial, und über eine Vorrichtung können eine Krankentrage oder eine Tragkraftspritze seefest verzurr werden.

Für die Anschaffung und Ausrüstung des Boots einschließlich Außenbordmotor und Boots-Trailer wurden damals insgesamt 34.000 Euro aufgewandt.

Auf der Werft Juha Snell Oy in Finnland war die Basis

des Bootes aus Marinealuminium gebaut worden und danach von der Hansa Nordland GmbH in Rostock für den Feuerwehreinsatz ausgerüstet worden.

Nach dramatischem Unfall ein neues Boot erworben

Die Entscheidung für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrbootes fiel nach einem dramatischen Unfall des Vorgänger-Feuerwehrbootes auf der Oste am 6. März 2016. Das Boot vom Landkreis Stade, das in Gräpel stationiert gewesen war und mit drei Einsatzkräften der Ortswehr Gräpel besetzt war, kenterte im Rahmen einer nächtlichen großen Ölabwehr-Aktion unter Beteiligung von 160 Einsatzkräften aus drei Landkreisen auf der Oste bei

Klint, nachdem es auf der Rückfahrt gegen einen Gegenstand im Wasser geprallt war.

Die drei Gräpeler Besatzungsmitglieder waren infolge der Kollision über Bord gegangen und konnten erst nach einer aufwendigen Suchaktion am Ufer der Oste bei Kranenburg gefunden und gerettet werden.

Im Bereich Gräpel und Behrste arbeiten die Feuerwehren aus Gräpel und der Samtgemeinde Hand in Hand mit den Feuerwehren Elm, Bremervörde oder anderen Einheiten aus dem Landkreis Rotenburg zusammen.

Beide Feuerwehrboote sind hauptsächlich als Rettungsmittel für die Wasserrettung auf der Oste vorgesehen, können aber bei Bedarf

auch überörtlich als Bestandteil des Kreisfeuerwehrbereitschaftszuges Nord Wassergefahren des Landkreises Stade zum Einsatz kommen.

Uferböschungen und Anleger abgesucht

Im Jahr 2019 kamen beide Boote im Zuge einer großflächigen Personensuche zum Einsatz, nachdem eine Person im Bereich Gräpel als vermisst gemeldet worden war. Beide Boote fuhren zusammen mit anderen Booten von DLRG und Feuerwehr die Oste auf und ab und nahmen im Zuge der Personensuche Uferböschungen und Anleger in Augenschein. Hin und wieder erfolgen Einsätze, weil abgestorbene und entwurzelte Bäume oder andere Gegenstände auf der

Oste treiben und den Boots- und Schiffsverkehr gefährden. Die Überprüfung von gemeldeten Öl-Sichtungen auf dem Fluss gehört genauso zum Aufgabenbereich wie die Bergung von Tierkadavern.

Häufige Einsätze zur Rettung von Schafen und Kühen

Recht häufig erfolgen Einsätze zur Rettung von Schafen oder Kühen, die im Uferbereich der Oste feststecken oder bereits im Fluss treiben. Bei diesen Einsätzen arbeitet das Boot der Feuerwehr Burweg häufig auch mit den Einsatzkräften aus dem Landkreis Cuxhaven, insbesondere mit dem Boot der Feuerwehr Osten oder der Feuerwehr Hechthausen zusammen.

Das Burweger Boot wurde in den letzten Jahren auch bei Tauch-Notfällen im Kreidensee Hemmoor alarmiert und kam dann ebenso wie die Tauchergruppe der Feuerwehr Stade zur Unterstützung der Einsatzkräfte aus dem Landkreis Stade zum Einsatz.

ELW Oldendorf koordiniert vom Land aus

Bei den Einsätzen auf der Oste übernimmt in den meisten Fällen der Einsatzleitwagen (ELW) der Feuerwehr Oldendorf die Koordination der Einsätze von Land aus. Zusätzliche Unterstützungskräfte der Ortsfeuerwehren Blumenthal, Breitenwisch, Brobergen, Burweg, Gräpel, Großenwörden, Kranenburg, Neuland und Oldendorf oder Himmelpforten können je nach Bedarf landseitig am Ufer der Oste zum Einsatz kommen.

Für Rettungseinsätze und technische Hilfeleistungen sowie für örtliche oder regionale Katastrophenschutz-einsätze stehen die Feuerwehrboote Burweg und Gräpel mit ihren geschulten und erfahrenen Bootsbesatzungen Tag und Nacht bereit.

Auf der Oste und an deren Ufern repräsentieren diese beiden Feuerwehrboote und ihre Besatzungen die Wasserrettungskomponente der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit am längsten linken Nebenfluss der Unterelbe.

Wenn doch mal etwas anbrennt, ist auf die Feuerwehr Verlass!
Vielen Dank dafür!

Uwe Staats
Dorfstr. 60
21734 Oederquart
Tel.: 04779/8686
Fax: 04779/1304
info@zur-post-oederquart.de

Wirt's Gasthof Zur Post
www.zur-post-oederquart.de



Feuerwehr-Champions aller Klassen aus der SG Oldendorf-Himmelpforten

In das Jahr 2024 sind die Feuerwehren aus der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten dreifach als Titelverteidiger auf Kreisebene gestartet. Die Kinderfeuerwehr Him-

melpforten, in der Kinder aus allen Orten der Samtgemeinde mitmachen können, belegte beim „Spiel ohne Grenzen“-Wettbewerb der Kinderfeuerwehren im Landkreis

Stade den ersten Platz. Nicht minder erfolgreich war die Jugendfeuerwehr Oldendorf. Ein Team von mehreren aus der Jugendfeuerwehr Oldendorf wurde Sieger beim Leistungs-

vergleich der Jugendfeuerwehren im Kreis Stade. Bei den Aktiven gewann das Team der Feuerwehr Himmelpforten im Kreisleistungsvergleich der Wettkampfgruppen

den Siegerpokal. Einmalig erfolgreich und zu Recht stolz auf ihre Erfolge, die drei Sieger-Teams aus den Feuerwehren der Samtgemeinde Oldendorf-Himmelpforten.

CDU

WIR SAGEN DANKE FÜR IHREN EINSATZ!

Birgit Butter Landtagsabgeordnete
Oliver Grundmann Bundestagsabgeordneter
Melanie Reinecke Landtagsabgeordnete



Das Vorgängerfahrzeug aus dem Jahr 1974 neben dem neuen, aktuellen Gerätewagen Logistik / SW 2000 aus dem Jahr 2020.

Bis zu drei Kilometer Schlauchleitung schnell verlegt

Ausschließlich Fahrzeuge und Personal der Samtgemeinde Fredenbeck bilden Fachzug Wasserförderung der Kreisfeuerwehrebereitschaft Nord des Landkreises Stade

Der Fachzug Wasserförderung der Kreisfeuerwehrebereitschaft Nord des Landkreises Stade besteht ausschließlich aus Fahrzeugen aus der Samtgemeinde Fredenbeck. Dies ist eine Besonderheit, da die anderen Fachzüge der Kreisfeuerwehrebereitschaften im Landkreis Stade aus unterschiedlichen Kommunen zusammengestellt sind. Die Ortsfeuerwehren Fredenbeck, Mulsum, Deinste und Schwinge stellen dafür die Fahrzeuge sowie das Personal.

Carsten Fricke aus der Ortsfeuerwehr Deinste ist der Zugführer des Wasserförderungszuges. Sein Stellvertreter ist Peter-Michael Haak aus der Ortsfeuerwehr Fredenbeck. Der Zug besteht aus den Löschfahrzeugen der Ortsfeuerwehren Deinste, Mulsum und Schwinge, dem Einsatzleitwagen der Ortsfeuerwehr Fredenbeck sowie dem Schlauchwagen des Landkreises Stade, welcher



Der Schlauchwagen nach dem Verlegen von Leitungen bei einem Großbrand in Harsefeld. Zu sehen sind die leeren Rollcontainer auf der Ladefläche.

cher bei der Ortsfeuerwehr Fredenbeck stationiert ist. Insgesamt geht der Zug mit 37 Einsatzkräften in den Einsatz.

Förderung von Wasser über lange Wegstrecken

Die originäre Aufgabe des

Fachzuges ist die Förderung von Wasser über lange Wegstrecken. Dies kann sowohl bei einem Brand zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung als auch bei Hochwasser vonnöten sein. Aber auch außerhalb der originären Aufgaben kommen die Kreisfeuerwehrebereitschaften zum Einsatz. Der Wasserförderungszug Nord war zuletzt 2013 beim Elbehochwasser im Katastropheneinsatz.

Mehr als nur ein reiner Schlauchwagen

Hierzu stellt der Landkreis Stade einen Schlauchwagen zur Verfügung, welcher unter anderem mehr als 2000 Meter Schlauch an Bord hat. Der Schlauchwagen ist aktuell das neueste Fahrzeug im Zug und ersetzt seinen Vorgänger aus dem Jahr 1974. Das Neufahrzeug aus dem Jahr 2020 ist mehr als nur ein reiner Schlauchwagen. Außerhalb von Einsätzen des Wasserförderungszuges kann der „Gerätewagen Logistik / SW 2000“ auch für sonstige logistische Aufgaben genutzt werden.

Der neue „Gerätewagen Logistik / SW 2000“ ist, anders als der Vorgänger, mit einer Mannschaftskabine versehen, sodass für die Aufgaben des SW 2000 eine Staffel (sechs Einsatzkräfte) zur Verfügung steht.

Auf der Ladefläche des Fahrzeuges stehen vier Rollwagen mit je 500 Meter B-Druckschläuchen zum Verlegen während der Fahrt zur Verfügung. Durch das Verlegen

Auf den Löschfahrzeugen im Wasserförderungszug werden zusätzlich noch weitere B-Schläuche mitgeführt, sodass der Wasserförderungszug insgesamt eine Schlauchleitung mit bis zu 3000 Metern Länge verlegen und mit den mitgeführten Pumpen auch betreiben kann.

Zwei gesicherte Einsatzkräfte auf der Ladefläche

Das Verlegen der Schlauchleitung beginnt in der Regel an der ersten Pumpe, welche das Wasser beispielsweise aus einem offenen Gewässer – einem See, Fluss oder Teich – oder auch über einen Hydranten aus dem Trinkwassernetz bezieht. Nachdem die Ladefläche des Schlauchwagens für das Verlegen der Leitung vorbereitet ist, bleiben zwei Einsatzkräfte auf der Ladefläche, um das Auslegen der Leitung zu überwachen und gegebenenfalls einzugreifen. Die Personen sind dabei gesichert, damit sie nicht von der Ladefläche fallen können. Zusätzlich besteht eine permanente Video- und Sprachverbindung zum Fahrer des Fahrzeuges.

Das Verlegen während der Fahrt kann bei langsamer Fahrt von circa fünf Stundenkilometern erfolgen. Hinter dem Schlauchwagen unterstützen weitere Einsatzkräfte beim Verlegen der Leitung.

Im Verlauf der Schlauchleitung werden sogenannte Verstärkerpumpen eingesetzt. Diese Pumpen stammen von den Löschfahrzeugen des Wasserförderungszuges und werden gebraucht, damit am Ende der Schlauchleitung noch genügend Wasser mit einem passenden Ausgangsdruck ankommt. Um dem Druckverlust, der durch die Reibung des Wassers in der Schlauchleitung entsteht, entgegenzuwirken, wird etwa alle 400 bis 450 Meter eine solche Verstärkerpumpe eingesetzt. Im Laufe der Leitung werden regelmäßige Absperrorgane eingesetzt, um im Falle einer Beschädigung kurzfristig reagieren und entsprechende Schläuche ersetzen zu können.

Leitung wird während des Betriebs laufend überwacht

Nach dem Verlegen der Schlauchleitung und während des Betriebes wird die Leitung laufend überwacht, um eventuelle Beschädigungen an der Leitung frühzeitig festzustellen und diese gegebenenfalls zu beseitigen. Sollten mehrere Leitungen parallel verlegt werden, werden diese im gesamten Verlauf der Leitung regelmäßig farblich markiert, damit alle Einsatzkräfte die Leitungen richtig zuordnen können.

Im realen Einsatz wurde der Wasserförderungszug Nord zur Förderung von Löschwasser

zuletzt im Juni 2018 beim Brand des Recycling Zentrums Stade in Stade-Ottenbeck eingesetzt. Dort wurde Löschwasser aus einem Teich bis zur Einsatzstelle gefördert.

Im Januar 2022 wurde der Wasserförderungszug ebenfalls zu einem Brand eines Gewerbegebäudes in Stade-Ottenbeck alarmiert, hier mussten die Einsatzkräfte aber nicht mehr tätig werden.

Um die ortsübergreifende Zusammenarbeit zu vertiefen, werden regelmäßig Übungen des Fachzuges durchgeführt, aber auch komplette Kreisbereitschaftsübungen – zuletzt im September 2023.



Samtgemeinde
Fredenbeck

Ortsvereine und Mitgliederzahlen

Die Freiwillige Feuerwehr der Samtgemeinde Fredenbeck besteht aus den Ortsfeuerwehren Aspe, Deinste, Essel, Fredenbeck, Kutenholz, Mulsum, Schwinge und Wedel. Sie zählt 431 Aktive.

gen während der Fahrt kann eine Schlauchverbindung deutlich schneller hergestellt werden als durch das übliche Ausrollen der Schläuche. Die Schläuche sind in den Rollwagen bereits miteinander verbunden und ermöglichen hierdurch eine relativ unterbrechungsfreie Herstellung der Leitung.

Im Regelfall wird nur eine Schlauchleitung verlegt. Das Fahrzeug ist jedoch auch in der Lage, zwei Leitungen gleichzeitig zu verlegen.

Handelshof

Handelshof Stade | C&C Großhandel | Liefergroßhandel
Carl-Benz-Straße 3, 21684 Stade, Tel. 04141 5331-0, www.handelshof.de

HÖLTING
ZIMMEREI | TISCHLEREI
21709 Burweg | Tel. 0 41 44 - 210 281

DANKE
an alle mutigen Retterinnen und Retter, die jeden Tag ihr Leben riskieren, um andere zu retten.

Neubau und Sanierung

Dachstühle
Holzrahmenbau
Dachdeckerarbeiten
Fenster
Türen
Treppen

www.bau-auf-holz.de

Wir wünschen
allen Einsatzkräften
viel Glück und eine
ruhige Wache.

HÖRMANN Warnsysteme GmbH
Robert-Bosch-Str. 11
21684 Stade
T +49 (0) 4141 78 98 20

HÖRMANN
Warnsysteme



Der Wasserförderungszug hat beim Großbrand des Recycling Zentrums Stade im Juni 2018 bis zu sechs Leitungen parallel betrieben.

Von Netzersatzanlagen und Leuchttürmen

Bei Stromausfall in der Samtgemeinde Fredenbeck greift ein Notfallkonzept – Generator versorgt das Rathaus mit Strom

So gut wie alle Bereiche des täglichen Lebens sind abhängig von Strom. Deshalb ist die uneingeschränkte und jederzeitige Verfügbarkeit elektrischer Energie eine der grundlegenden Voraussetzungen für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Auch Behörden und andere wichtige öffentliche Einrichtungen sind bei ihrer Tätigkeit auf eine ver-

lässliche Stromversorgung angewiesen. Insbesondere für den Einsatz von moderner Informations- und Kommunikationstechnologie ist Elektrizität unverzichtbar. Trotz hoher Sicherheitsstandards bei den Energieerzeugern und den Betreibern der Versorgungsnetze in Deutschland können technische Defekte, menschliches Versagen, kriminelles Han-

deln, Naturkatastrophen oder auch in Ausnahmefällen Überlastungen zu großflächigen und länger andauernden Stromausfällen führen (wenige Minuten bis zu mehreren Wochen). Wenngleich die Wahrscheinlichkeit eines langandauernden flächendeckenden Stromausfalls recht gering ist, so sollten doch vor diesem Hintergrund die erforderlichen Vorkehrungen getroffen werden, um die schädigenden Wirkungen so gering wie möglich zu halten.

„Notfallkonzept Stromausfall“ ausgearbeitet Um in der heutigen Zeit sowohl auf kleinere als auch auf größere Stromausfälle vorbereitet zu sein, hat die Feuerwehr in der Samtge-

meinde Fredenbeck ein „Notfallkonzept Stromausfall“ verfasst. Dieses Konzept beinhaltet einen Handlungsleitfaden für die Verwaltung und die Feuerwehren für den Fall eines flächendeckenden Stromausfalls innerhalb der Samtgemeinde Fredenbeck. Ziel ist es, nach einem Schadensereignis möglichst schnell wieder die Kommunikationswege zwischen den

unterschiedlichen Hilfsorganisationen untereinander herzustellen und die Bevölkerung darüber zu informieren. Wesentlicher Bestandteil des Konzepts sind die sogenannten „Hilfsanlaufstellen“, die im Weiteren als „Leuchttürme“ bezeichnet werden. Diese „Leuchttürme“ sollten über eine Notstromspeisung beziehungsweise Notstromversorgung verfügen.



Samtgemeinde Fredenbeck

Sie können im Falle eines längeren und großflächigen Stromausfalls von der Bevölkerung aufgesucht werden. Weitere Maßnahmen werden dann gegebenenfalls von dort aus getroffen oder veranlasst. In der Samtgemeinde Fredenbeck wurden die Feuerwehrhäuser in den jeweiligen Ortschaften als Leuchttürme festgelegt.

Samtgemeinde hat Netzersatzanlage beschafft

Bei einem ungeplanten Stromausfall, der länger als 120 Minuten dauert, werden die Feuerwehrhäuser (Hilfsanlaufstellen) von der Feuerwehr besetzt. Alle Punkte sind mit Feuerwehrpersonal besetzt, das über Funk mit der Feuerwehreinsatzzentrale in Verbindung steht und Notrufe aller Art für Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst weiterleiten kann. Die Samtgemeinde Fredenbeck hat im Jahr 2023 eine Netzersatzanlage beschafft, welche aktuell im Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Wedel untergebracht ist. Diese Netzersatzanlage hat eine Nennleistung von 35 kVA.

Im Notfall Strom fürs Rathaus produzieren

Bei einem längerfristigen Stromausfall und einem damit verbundenen Einsatz des Krisenstabes im Rathaus in Fredenbeck wird die Stromversorgung des Rathauses mit dieser Netzersatzanlage sichergestellt. Die Netzersatzanlage ist zusätzlich mit einer leistungsfähigen Beleuchtungsanlage bestückt, sodass die Anlage auch im regulären Feuerwehreinsatz eingesetzt werden kann. Ihren ersten Einsatz hatte diese Anlage bereits im Dezember 2023 bei einem unwitterbedingten Einsatz in Mulsum.



Die Netzersatzanlage wurde erstmalig bei einem unwitterbedingten Einsatz in Mulsum eingesetzt. Hier wurde die Einsatzstelle großflächig ausgeleuchtet.



- Abbrucharbeiten
- Containerdienst
- Entsorgung von z.B. Bauschutt, Boden, Holz, Baumischabfall, Asbest, Dämmwolle,...
- Materialverkauf von z.B. Sand, Kiesel, Rindenmulch,...

Vielen Dank für Euren Einsatz!

Selbstanlieferung und -abholung in der Moisburger Landstraße 61 Mo-Fr von 7.00-16.00 Uhr

(04161) 503 5 503
container@rischkau.com
www.containerdienst-buxtehude.de



Sieben Ortsfeuerwehren kümmern sich um die vielfältigen Aufgaben

Feuerwehr der Gemeinde Jork: Sie hilft auch auf Elbe, Autobahn und JVA-Gelände

Die Gemeinde Jork besteht seit der niedersächsischen Verwaltungsreform von 1972 aus den sieben Ortsteilen Jork, Borstel, Ladekop, Königreich, Estebürgge, Moorende und Hove. Jeder Ortsteil hat seine gleichnamige Ortsfeuerwehr, und bis heute bilden diese gemeinsam die Feuerwehr der Gemeinde Jork. Die Geschichte der einzelnen Feuerwehren in Jork reicht weit zurück.

ende Königreich und Estebürgge-Westseite umfasste. Ebenso gab es den Löschverbund Jork-Ladekop. 1895 wurde daraus die Freiwillige Feuerwehr Jork gegründet, in Ladekop blieb es zunächst bei der Pflichtfeuerwehr. 1903 wurde die Freiwillige Feuerwehr Estebürgge-Westseite gegründet, 1933 erfolgte die Umbenennung in Freiwillige Feuerwehr Estebürgge-Königreich und 1941 die Trennung in die beiden einzelnen Feuerwehren Königreich und Estebürgge, die bis heute bestehen.

erwehren einen Schwerpunkt in der Brandbekämpfung mit ihren großen Feuerwehrfahrzeugen, die mit den umfangreichen Wasserreserven in der ganzen Gemeinde und auch gemeindeübergreifend eingesetzt werden.

Die Ortsfeuerwehr Jork hat neben einem 2021 in Dienst gestellten Tanklöschfahrzeug mit 4000 Liter Wasser und einem Löschgruppenfahrzeug noch einen Einsatzleitwagen, der bei Einsätzen mit mehreren Ortsfeuerwehren vor Ort den Einsatzleiter bei seinen Aufgaben unterstützt.

Schon im Jahr 1666 wurde von der damaligen Bürgerschaft Estebürgge erstmals von Feuerschutz gesprochen. Ein jährlich zu wählender Ältermann sorgte mit seinen drei Feuerschworen für die Einhaltung des Feuerschutzes. Das lässt sich entfernt mit der heutigen Brandschutzzerziehung und Überprüfungen durch die Feuerwehr vergleichen, denn diese Aufgabe war weniger mit Brandbekämpfung, sondern eher mit vorbeugendem Brandschutz verbunden.

1925 war das Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehren Hove und Moorende. Ein Jahr später wurde 1926 dann die Feuerwehr Borstel gegründet. 1934 folgte dann die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Ladekop.

Das Königreich Feuerwehrgelände steht seit 1970 und wurde zwischenzeitlich erweitert. In naher Zukunft soll es durch einen Neubau ersetzt werden. Im Einsatzgebiet der Ortsfeuerwehr Königreich befinden sich neben vielen Ein- und Mehrfamilienhäusern auch Obstbau- und Gewerbebetriebe sowie die Justizvollzugsanstalt (JVA) Hanöfersand. Für eine Brandbekämpfung vor Ort ist sie daher mit einem modernen Löschgruppenfahrzeug ausgestattet, welches 2017 in Dienst gestellt wurde und über 2400 Liter Wasser und 120 Liter Schaummittel an die Einsatzstelle mitbringt und damit eine schnelle und effektive Brandbekämpfung ermöglicht. Zusammen mit einem weiteren eigenen Löschfahrzeug können die Königreicher eine schnelle umfassende Brandbekämpfung bis zum Eintreffen weiterer Kräfte umsetzen.

Im großen Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Jork, welches im Januar 2007 bezogen wurde, wird bei länger andauernden Unwettern oder im Rahmen der Deichverteidigung eine örtliche Einsatzleitung eingerichtet. Der Schulungsraum ist technisch darauf vorbereitet, in kurzer Zeit zu einer Einsatzzentrale umgebaut zu werden. Dazu betreibt die Jorker Ortsfeuerwehr einen mobilen Diesel-Stromerzeuger, der eine autarke Stromversorgung auch im Fall eines Stromausfalles sicherstellen kann. Mit einem Gerätewagen Logistik, einem Lkw mit Ladefläche und Hebebühne, können durch die Jorker Ortsfeuerwehr verschiedene Gerätschaften wie beispielsweise Sandsäcke, Schläuche oder Ölbindemittel an die Einsatzstelle gebracht oder Material von dort abtransportiert werden.

Um 1800 wurden dann die ersten Spritzen- oder Löscherbünde gegründet, die mit einfachsten Mitteln Feuer bekämpften. So gab es ab 1811 den Spritzenverband Estebürgge-West, der die damaligen Gemeinden Neuland, Leeswig, Cranz/Elbe (alle später Hamburg), Westmoor-

Dabei bilden die beiden Ortsfeuerwehren Jork und Königreich als Stützpunktfeuerwehren die vielfältigen Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Jork sind auf alle sieben Ortsfeuerwehren verteilt. Jede Ortsfeuerwehr hat neben dem örtlichen Brand- und Katastrophenschutz noch weitere Aufgaben im Gemeindeverbund.

Aufgaben auf alle sieben Ortsfeuerwehren verteilt Die vielfältigen Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Jork sind auf alle sieben Ortsfeuerwehren verteilt. Jede Ortsfeuerwehr hat neben dem örtlichen Brand- und Katastrophenschutz noch weitere Aufgaben im Gemeindeverbund.

Der Autobahnabschnitt der A 26 gehört ab der Auffahrt Ladekop in beide Fahrtrichtungen ... >> Fortsetzung nächste Seite



Gemeinde Jork

Ortsfeuerwehren und aktuelle Zahlen

Die Feuerwehr der Gemeinde Jork setzt sich zusammen aus:

- Ortsfeuerwehr Borstel
- Ortsfeuerwehr Estebürgge
- Ortsfeuerwehr Hove
- Ortsfeuerwehr Jork
- Ortsfeuerwehr Königreich
- Ortsfeuerwehr Ladekop
- Ortsfeuerwehr Moorende
- Jugendfeuerwehr Este
- Jugendfeuerwehr Jork

Die Gemeinde Jork hat 327 aktive Feuerwehrleute (darunter 31 Frauen), 55 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr (darunter 11 Mädchen) und 99 Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung – in der Summe 481.



EIN HERZLICHES DANKESCHÖN an alle Heldinnen und Helden unserer Freiwilligen Feuerwehren, der Polizei und Rettungsdienste!



Das Reico-Team von Regina und Hubert Starzonek:

www.Hanne-Abbenhaus.de · 04161/89530 · 0177/4764142
www.Monika-Altman.de · 04161/85673 · 0176/20531696
www.Regina-Starzonek.de · 04167/6890 · 0171/7720110



Die sieben Ortswehren Jork, Borstel, Ladekop, Königreich, Estebüßge, Moorende und Hove gehören zur Feuerwehr der Gemeinde Jork.

>> Fortsetzung: ... zum Einsatzgebiet der Ortsfeuerwehr Ladekop. Die Ladekoper unterstützen aus ihrem 2003 bezogenen Feuerwehrhaus mit ihrem Rettungssatz, zu dem unter anderem hydraulische Schere und Spreizer sowie Hebekissen und Seilzüge gehören. Insbesondere bei schweren Verkehrsunfällen können sie mit dieser Ausrüstung Menschen aus Unfallfahrzeugen befreien. Zusätzlich ist in Ladekop ein Mannschaftstransportwagen stationiert, der bei Einsätzen der Ladekoper, aber auch von der Jugendfeuerwehr Jork und für die Ausbildung genutzt wird. Intern wird er daher auch Jugendfeuerwehrrbus genannt.

Ortsfeuerwehr Borstel auch auf der Elbe aktiv

Die Ortsfeuerwehr Borstel hat neben dem Brandschutz zwei weitere Aufgaben aus ihrem 2010 in der Nähe vom Jorker Jachthafen bezogenen Feuerwehrhaus zu erfüllen. Mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug unterstützt sie ebenfalls bei Verkehrsunfällen mit dem Rettungssatz. Eine weitere Aufgabe der Borsteler ist die Unterstützung bei Notfällen auf der Elbe. Dafür ist die Ortsfeuerwehr Borstel mit einem Mehrzweckboot ausgestattet, welches in den Sommermonaten im Jorker Hafen liegt und sonst in kürzester Zeit vom Feuerwehrhaus in den Hafen gebracht und eingesetzt wird. Von der Rettung eines gekenterten Seglers oder manövrierunfähigen Motorbootes bis zur Unterstützung von Handels- und Kreuzfahrtschiffen bei schwerkranken Personen, die vom fahrenden



Keine Nachwuchssorgen: Die Jugendfeuerwehren Jork und Estebüßge werden spielerisch an die Aufgaben einer modernen Feuerwehr herangeführt. Der Fototermin war am Jachthafen in Borstel.

den Schiff zur ärztlichen Weiterversorgung an Land gebracht werden müssen, ist jedes Jahr alles dabei. Das zweite Jorker Feuerwehrboot ist bei der Ortsfeuerwehr Estebüßge stationiert. Aus dem ältesten Feuerwehrhaus der Gemeinde, welches bereits 1958 bezogen wurde, können die Estebüßger auf der Esteseite ihr Feuerwehrboot auf der Este einsetzen oder mit dem Löschgruppenfahrzeug bei Feuer unterstützen. Auch hier steht in Kürze der Umzug in ein modernes Feuerwehrhaus an. Die Ortsfeuerwehr Moorende hat in ihrem Feuerwehrhaus, welches sie 1987 bezogen hat, ein sehr modernes Tragkraftspritzenfahrzeug aus dem Jahr 2015. Es

ist mit 800 Liter Wasser und zusätzlichen Saugschläuchen ausgestattet und somit eine sehr wichtige Komponente in der Wasserversorgung bei Einsätzen in der Gemeinde. Die Ortsfeuerwehr Moorende versorgt die Einsatzkräfte an der Brandstelle mit Wasser aus der Este oder anderen Quellen. **Jugendfeuerwehr Este im Feuerwehrhaus Hove** Die Ortsfeuerwehr Hove ist seit 1992 in ihrem Feuerwehrhaus am Ortsausgang Jork stationiert. Dort ist auch die Jugendfeuerwehr Este (Mitglieder aus den Ortsteilen Hove, Estebüßge, Moorende und Königreich) untergebracht zusammen mit dem zweiten Mannschafts-

transportwagen der Feuerwehr Jork. Wie in Moorende ist auch in Hove ein Tragkraftspritzenfahrzeug stationiert. Dieses Fahrzeug ist für den Einsatz bei der technischen Hilfeleistung wie bei den Ortsfeuerwehren Ladekop und Borstel mit einem Rettungssatz und auch einer Seilwinde ausgestattet. Die Ortsfeuerwehr Hove unterstützt daher neben den Einsätzen zur Brandbekämpfung auch bei Verkehrsunfällen im Gemeindegebiet. Neben dem Brand- und Katastrophenschutz ist die Feuerwehr Jork auch im Landkreis in den Feuerwehrbereitschaften ein fester Bestandteil. So gehören der Einsatzleitwagen und das Tanklöschfahrzeug der Ortsfeuerwehr Jork zum Wasser-

transportzug und das Hilfeleistungslöschfahrzeug der Ortsfeuerwehr Ladekop zum Wasserförderzug. Hochwassereinsätze wie 2002, 2013 oder ganz aktuell am 31. Dezember 2023 in Hodenhagen, aber auch Wald- oder Vegetationsbrandeinsätze wie beim Großfeuer in Meppen wurden dabei von Jorker Feuerwehrleuten unterstützt. **Jährlicher „Blütenmarsch“ mit 1000 Beteiligten** Ebenfalls über die Gemeinde- und Landesgrenze hinweg bekannt ist der „Blütenmarsch“ der Ortsfeuerwehr Jork. Jährlich, nur unterbrochen in den Corona-Jahren, findet dieser Feuerwehr-Orientierungsmarsch mit bis zu 100 Mannschaften und

knapp 1000 Feuerwehr- und Jugendfeuerwehrleuten aus ganz Deutschland am Blütenfestwochenende im Mai in der Gemeinde Jork statt. Wer Interesse hat, die Jorker Feuerwehrleute bei ihrer Arbeit zu unterstützen, findet weitere Informationen unter www.feuerwehr-jork.de. Dort ist neben den Kontaktdaten der Ortsfeuerwehren Wissenswertes über das vielfältige Wirken bei der Jorker Gemeindefeuerwehr zu erfahren. Interessierte sind herzlich willkommen.



Gemeinde Jork

Altländer Fleischgroßhandel

Matthias Kaack GmbH – **Bliedersdorf** – Am Siedenkamp 7
Tel. 04163/8675800 – www.altlaender-fleisch.de

Verkauf an Privat



Vielen Dank an die vielen Helferinnen und Helfer, die **jederzeit** für uns bereit sind!

Das Beste zu den Festtagen gibt es bei uns: eine große Auswahl an Grillspezialitäten, Leckerer regionaler Schinken zum Spargel und vieles mehr

Do. + Fr.: 8:00-18:00 Uhr
Samstag: 8:00-12:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Am Siedenkamp 7
zw. Bliedersdorf u. Postmoor

Elektro Latzel GmbH
Brillenburgerweg 27/d
21614 Buxtehude
Tel.: 0 41 61 - 71 48 97
Fax: 0 41 61 - 71 48 98
www.elektro-latzel.com
info@elektro-latzel.com

Schön, dass es euch gibt!

Mitarbeiter (m/w/d) gesucht!



Sie werden hingebungsvoll gepflegt und dürfen in Würde weiter altern: die Oldtimer der Jorker Feuerwehr.

Echte Helden



Wir schätzen euren unermüdlichen Einsatz und sagen von Herzen

DANKE!



DRK-Kreisverband Stade e.V.
www.mehr-als-blaulich.de



Alle Wehren der Samtgemeinde besitzen AED-Gerät

Feuerwehren in Nordkehdingen: Wehren sind auch in unterschiedlichen Bereitschaftszügen der Feuerwehrbereitschaft des Landkreises Stade aktiv

In Nordkehdingen gibt es sechs Ortswehren mit 225 Aktiven: Balje, Balje-Hörne, Krummendeich, Oederquart, Freiburg und Wischhafen. Sie sind alle mit spezieller Ausstattung ausgerüstet. In Balje ist ein Schlauchanhänger, in Krummendeich ein Boot stationiert. In Oederquart sind auf dem LF 8 (Löschgruppenfahrzeug) extra viele Schläuche verladen zur Wasserförderung über lange Wegstrecken, und dort gibt es auch einen Einsatzleitwagen für Großschadenslagen in Nordkehdingen.

Neues MLF seit Januar im Einsatz

In Krummendeich gibt es seit Januar ein neues MLF (Mehrzwecklöschfahrzeug), um das für die Wasserrettung auf der Elbe und der Oste dort stationierte Boot zu ziehen. Auch ist die Ortswehr in den Bereitschaftszug Wasserrettung eingegliedert. Die beiden Wehren Freiburg und Wischhafen sind Stützpunkt-Feuerwehren. Dort gibt es neben den beiden Einsatz-

leitfahrzeugen jeweils ein Tanklöschfahrzeug und ein HLF 20 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug) in Freiburg beziehungsweise ein HLF 10 in Wischhafen. Diese beiden Fahrzeuge sind zusätzlich mit einem großen Hilfeleistungssatz für Verkehrsunfälle ausgestattet. So gibt es auch in Freiburg und Wischhafen Rettungsbühnen für Lkw-Unfälle. Auch sind die Wehren in unterschiedlichen Bereitschaftszügen der Feuerwehrbereitschaft des Landkreises Stade aktiv.

Neben diverser zusätzlicher Ausstattung gibt es bei allen Wehren in der Samtgemeinde ein AED-Gerät (Automatisierter Externer Defibrillator). Dass alle Ortswehren mit einem AED-Gerät ausgerüstet sind, gibt es im Kreis Stade noch nicht. Dieses dient zur Unterstützung des Rettungsdienstes. Alle dort eingesetzten Kameraden haben hierfür an einer Zusatzausbildung teilgenommen.

Wehren zu circa 35 Einsätzen im Jahr gerufen

Die Wehren werden zu circa 35 Einsätzen pro Jahr von der Einsatz- und Rettungsleitstelle alarmiert. Bei der Wehr in Wischhafen sind die Jugendfeuerwehr und Kinderfeuerwehr der Samtgemeinde angegliedert. Die Jugendlichen und die Kinder kommen aus allen Gemeinden der Samtgemeinde. Es gibt in der Jugendfeuerwehr 20 aktive Jungen und Mädchen und bei der Kinderfeuerwehr 15 aktive Jungen und Mädchen.



Fotos: Egon Viehmann



Neuzugang im Fuhrpark der Krummendeicher Feuerwehr: Seit Januar ist ein neues Mehrzwecklöschfahrzeug (MLF) im Einsatz, um das für die Wasserrettung auf der Elbe und der Oste dort stationierte Boot zu ziehen.

Viele Jahre mit großem Engagement dabei

Arno Bull war einst jüngster Ortsbrandmeister im Landkreis – Eugen Kaschewski erreicht nach 50 Jahren Altersgrenze

In Balje-Hörne steht mit Arno Bull einer der dienstältesten Ortsbrandmeister der Region an der Spitze der dortigen Wehr. Im Jahr 1978 trat er im Alter von 16 Jahren der damals dortigen Löschgruppe Balje-Hörne bei. Nach der normalen Grundausbildung wurde er schnell zu weiterführenden Lehrgängen an der Feuerweherschule entsandt. Da die Löschgruppe Balje-Hörne zu der Feuerwehr Balje gehört, wurde er dort bereits im Januar 1984 zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Feuerwehr Balje und der Löschgruppe Hörne ernannt. Durch den plötzlichen Tod des damaligen Ortsbrandmeisters wurde er schon im Laufe des Jahres 1984 zum Ortsbrandmeister ernannt. Er war damit mit seinen 22 Jahren der jüngste Ortsbrandmeister im Landkreis Stade. Im Jahre 1990 wurde die Löschgruppe Balje-Hörne zur eigenständigen Wehr erklärt, und er wurde in seinem Heimatort Ortsbrandmeister. Diese Position bekleidet er heute noch. Somit kann er auf 40 bewegende Jahre als Ortsbrandmeister zurückblicken.



Foto: Susanne Helfrich

von der Ortsfeuerwehr Oederquart. Er wurde bereits im Jahre 1995 zum stellvertretenden Ortsbrandmeister und 1999 zum Ortsbrandmeister ernannt. Seine Amtszeit begann nicht sehr schön. Kurz nach seiner Ernennung zum stellvertretenden Ortsbrandmeister war er Einsatzleiter bei einem schweren Verkehrsunfall in Oederquart mit mehreren Toten. Auch leitete er diverse weitere Einsätze. Darunter natürlich auch die Hochwasser der Elbe in Nordkehdingen sowie das Hochwasser im Amt Neuhaus. Besonders in Erinnerung ist bei ihm die Schneekatastrophe geblieben.

Zu Beginn seiner Dienstzeit machte er zudem eine Zusatzausbildung im Funk für die Besetzung einer Leitstelle vor Ort. Da auch die Ortswehr Oederquart mit ihrem ELW (Einsatzleitwagen) bei der Bereitschaft mit eingebunden war, nahm er an vielen Einsätzen und Übungen teil. Ebenso wurden für Oederquart in dieser Zeit ein LF 8 (Löschgruppenfahrzeug) und der bereits erwähnte ELW angeschafft. Zurzeit läuft hier die Planung für einen neuen ELW. Das Gerätehaus wurde im Jahre 2017 unter seiner Leitung geplant und fertiggestellt. Vor seiner Zeit als stellvertretender Ortsbrandmeister war er von 1976 bis 1996 (also 20 Jahre) Standartenführer in der Ortswehr. Natürlich darf man nicht die diversen Einsätze bei Großbränden, die er als Ortsbrandmeister geleitet hat, vergessen. Unvergesslich auch sein nimmer müde werdender Einsatz für die Wettkämpfe. Ob auf Kehdinger Ebene, Kreis- oder sogar auf Landesebene – es gab unzählige Veranstaltungen, die er als Gruppenführer mit seiner Gruppe sehr oft mit gutem Ergebnis absolviert hat.



Foto: Egon Viehmann

Das Amt des Ortsbrandmeisters von Balje-Hörne bleibt in der Familie: Arno Bull hat es an seinen Sohn Jochen weitergereicht.

„Ich werde künftig im Auto hinten einsteigen“, sagt Arno Bull, der als normaler Feuerwehrmann weitermacht.

Liste 14 Großbrände. Seit dem Jahr 1985 ist er bei jeder Grundausbildung in der Samtgemeinde als Ausbilder tätig gewesen. Die Bereitschaft des Landkreises ließ auch die kleine Ortswehr nicht in Ruhe, und sie ist somit seit 2008 unter der Führung von Arno Bull dort aktiv.

Elbe hält aktive Kameraden immer wieder in Atem

Die Elbe hielt die Ortswehr mit ihren 21 aktiven Kameraden über alle Jahre natürlich immer wieder in Atem. Ob es Hochwasser oder verunglückte Segler waren oder aber auch die gewerbliche Schifffahrt, wo es immer wieder zu Unglücken kam. So waren sie in Hörne 1986 über vier Tage dabei, nach einem Schwerölnfall immer wieder Schwerölklumpen im Watt der Elbe ein-

zusammeln. Nach einer so langen Dienstzeit gibt Arno Bull in diesem Jahr das Amt des Ortsbrandmeisters in jüngere Hände. Es bleibt aber bei dem Namen Bull. Sein Sohn Jochen wird seine Position übernehmen, und Arno Bull wird noch als Feuerwehrmann zur Verfügung stehen, bis er mit 67 Jahren das Rentenalter für aktive Feuerwehrmänner erreicht hat.

Eugen Kaschewski feiert ein doppeltes Jubiläum

Es gibt aber noch einen altgedienten Ortsbrandmeister in Nordkehdingen. Wie sagte er doch so schön: „Am Jahresende muss ich nach 50 Jahren aktiver Feuerwehr und 25 Jahren als Ortsbrandmeister aus Altersgründen mein Amt abgeben.“ Hierbei handelt es sich um Eugen Kaschewski

In dieser Zeit wurde ein neues Gerätehaus geplant und gebaut sowie ein neues Fahrzeug in Dienst gestellt (1986). Zurzeit arbeitet er wieder mit Kameraden an der Planung eines neuen Fahrzeuges, da das alte seine Schuldigkeit getan hat.

Hilfe der Feuerwehr Hörne aus dem Fahrzeug befreit werden, die Latte wurde damals mit einer Bügelsäge vorsichtig durchgesägt. Natürlich blieb es nicht nur bei den spektakulären Einsätzen, sodass er in dieser Zeit circa 500 Einsätze geleitet hat. Brände gab es natürlich auch. So stehen bei ihm auf seiner

Gemeinsam verzichtet für die Standarte

Es wurde auch eine Standarte angeschafft, was nur möglich war, da alle Kameraden auf ihre Aufwandsentschädigung für die Zeit im Hochwassereinsatz verzichtet haben. Im Jahr 1998 wurde er als Ortsbrandmeister von Naturschützern verklagt. Er und seine Kameraden sollten während einer Deichwache beim Hochwasser Gänse geschossen haben. Hierüber gab es sogar einen Bericht im Radio und anschließend eine Gerichtsverhandlung, in der er und seine Kameraden freigesprochen wurden. Die Naturschützer und das Radio mussten eine Entschuldigung senden. Ebenso war er bei dem Hochwasser im Amt Neuhaus und Horneburg im Einsatz. Es gab sogar unter seiner Leitung eine Bombenentschärfung in Hörne. Auch ein privater Fernseher war vor Ort und stellte einen spektakulären Unfall nach. Es hatte sich ein Pizzabote bei einer Auslieferungsfahrt überschlagen. Dabei hatte sich eine Zaunlatte durch seine beiden Arme gebrochen. Der Fahrer konnte mit

Längst Standard: Frauen in der Feuerwehr

In der Samtgemeinde Nordkehdingen engagieren sich derzeit 21 Kameradinnen

Bedingt durch die vor 25 Jahren gegründete Jugendfeuerwehr gibt es in Nordkehdingen einen guten Zulauf von Frauen in der Samtgemeindewehr. Eine der ersten Frauen war Marianne Wichers aus Freiburg. Sie trat 1991 in die aktive Wehr ein und wollte erst nur die Grundausbildung machen, um als Betreuerin für die Jugendwehr aktiv zu werden. Schnell fand sie aber Gefallen an der Arbeit der Feuerwehr: Ihr Mann war auch Mitglied, und so kam es, wie es kommen musste. Tagsüber war sie ein sehr aktives Mitglied, da fast immer eine Tagesverfügbarkeit vorhanden war.

Feuerwehrkameradinnen immer stärker an. Besonders in ihrer Familie gibt es ein Feuerwehr-Gen. Nicht nur sie und ihr Mann – auch die Kinder sind alle in der Feuerwehr aktiv. Besonders ihre Tochter Stefanie, die 25 Jahre die Jugendfeuerwehr geleitet hat, ist hier zu erwähnen. Dieses Amt hat sie zwar jetzt abgegeben – jedoch an ihre Tochter Verena – und somit bleibt es in der Familie. Also gibt es bei der Jugendfeuerwehr bereits die dritte Generation Wichers, jetzt allerdings mit dem Namen Wille. Stefanie Wichers, heute Wille, ist aber weiterhin als Funkbeauftragte in der Feuerwehr Wischhafen aktiv. Es gab natürlich auch Austritte durch Umzug oder Heirat oder weil das Interesse an der Feuerwehr verloren ging.

In der Samtgemeinde Nordkehdingen sind aktuell 21 Kameradinnen aktiv. Diese teilen sich wie folgt auf: drei in Balje, drei in Freiburg, in Krummendeich sind es zwei, ebenso in Oederquart, und in Wischhafen bereichern gleich elf Feuerwehrfrauen das Team. Sie nehmen nicht nur am Dienst teil, sondern sind auch tagsüber bei Einsätzen besonders wichtig, da die Tagesverfügbarkeit bei ihnen oft geben ist. Viele von ihnen haben Zusatzausbildungen an der Landesfeuerweherschule und auf Kreisebene absolviert. Auch die Atemschutz- sowie Maschinistenausbildung haben viele von ihnen schon absolviert. Nicht unerwähnt soll natürlich die Funkausbildung sein: Eine Kameradin hat sich so weit fortgebildet, dass sie als Ausbilderin auf

Kreisebene mitgewirkt hat. Auch die Weiterbildung im Bereich der Führerscheine wird von den Kameradinnen gerne angenommen. Da die heutigen Fahrzeuge kaum noch mit der Klasse B (ehemals 3) auf öffentlichen Straßen zu bewegen sind, muss hier der Führerschein Klasse C (ehemals 2) absolviert werden. Auch hat die Geräteausstattung die Kameradinnen nicht abgehalten, sich aktiv zu beteiligen, obwohl es in keinem der Gerätehäuser aktuell einen eigenen Umkleeraum für sie gibt. An der aktuell laufenden Grundausbildung (Truppmann) nehmen fünf Kameradinnen teil. Somit sind alle in der Samtgemeinde froh über das starke Interesse der Frauen an der Feuerwehr.



Samtgemeinde Nordkehdingen

FIT IN DEN AUTOSOMMER!

- AUTOSERVICE + REPARATUREN
- AUTOWÄSCHE MIT POLITUR
- GÜNSTIGE SOMMERREIFEN
- INSPEKTION/TÜV + AU
- URLAUBS-CHECK
- KLIMA-SERVICE

PETER RIEPER

Jork Ostfeld 7 Tel. 0 41 62 / 60 14 -0
Buxtehude Alter Postweg 12 Tel. 0 41 61 / 71 35 21
www.peter-rieper.de

Ihre Immobilie

Expertise mit Herz – Ihre Maklerin vor Ort

Yvonne Laage
Laage Immobilien
Buxtehuder Straße 15
21641 Apensen
04167 / 69 97 50 6
laage-immobilien.de

„Ohne euch geht's nicht. Vielen Dank für euren Einsatz!“

VERMIETUNG - VERKAUF - MARKTPREISERMITTLUNG

Alles für Ihre 4 Wände

Unsere Leistungen:

- Badumbau
- Elektroinstallation
- Malararbeiten
- Fliesenverlegung
- Maurerarbeiten
- Tischlerei

Bester Service:

- Vier Meisterbetriebe, ein Ansprechpartner
- Badausstellung
- Altersgerechte Bäder: Renovierung & Umbau
- Nutzung staatlicher Förderungen

Wir wünschen allen helfenden Händen bei ihren Einsätzen viel Glück und Erfolg.

Auf zum Traumhaus! Sprechen Sie uns an.

4 DIE VIER RENOVIERER

Die 4 Renovierer - Thomas Meier
An der Lohe 11 · 21714 Hammah
Telefon: 04144 3114
E-Mail: info@die4renovierer.de
www.die4renovierer.de



Umringt von wissbegierigen Feuerwehrleuten in Hollenbeck: Kfz-Obermeister und Autohaus-Chef Ulrich Tietjen zeigte den Rettungskräften direkt am E-Auto, worauf bei einem Unfall besonders zu achten ist. Fotos: Autohaus H. Tietjen / Peter Greick



Mit großem Interesse haben die Teilnehmer der Schulung den Ausführungen des Kfz-Experten zugehört. Das Autohaus H. Tietjen bietet diese Schulung Feuerwehren kostenlos an. Wie sich dafür ein Termin vereinbaren lässt, steht am Ende des Artikels.

Spezielles Know-how entscheidet: Sicherer Umgang mit Elektroautos will gelernt sein

Autohaus H. Tietjen bietet Feuerwehren kostenlose Schulung an – Damit die Helfer ohne Gefahr für Leib und Leben retten können

Noch bis vor relativ kurzer Zeit, als ausschließlich Autos mit Verbrennungsmotoren auf den Straßen unterwegs waren, gehörten auslaufende Betriebsmittel, allen voran das Benzin, zu den elementaren Gefahrenquellen für die Rettungskräfte nach Verkehrsunfällen. Zwar ist die gängige Darstellung in Actionfilmen, dass Autos bei Unfällen sich sofort und explosionsartig in Feuerbälle verwandeln, in erster Linie cineastische Effekthascherei, dennoch besteht immer die Gefahr, dass Fahrzeuge bei einem Unfall auch Feuer fangen.

Reine Elektrofahrzeuge, die heutzutage das Straßenbild immer mehr prägen, führen zwar kein leicht entflammbares, komplexes Gemisch aus Kohlenwasserstoffen, das wir landläufig Benzin nennen, mit sich, dafür aber aufladbare, große Batterien, die ganz anderen Regeln im Betrieb und vor allen Dingen bei einem Unfall folgen. Wenn von Hochvolt-Systemen (HV-Systemen), die hier Verwendung finden, die Rede ist, sind damit Spannungen von um die 400 Volt und inzwischen auch immer häufiger von 800 Volt gemeint. Sobald ein Mensch mit solchen Strömen in Berührung kommt, setzt er sich einer lebensbedrohlichen Situation aus, die es in jedem Fall zu vermeiden gilt.

Wertvolles Wissen für zukünftige Einsätze

Wer von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Obermeisters der Kfz-Innung Stade, Ulrich Tietjen, in der Werkstatt des Autohauses H. Tietjen an Elektrofahrzeugen Hand anlegen darf, hat eine detaillierte Ausbildung in Sachen Hochvolttechnik hinter sich und weiß, worauf es ankommt. Wer hingegen als freiwilliger Feuerwehrmann



Hier demonstriert Ulrich Tietjen, wie der Emergency-Plug funktioniert: Einfach in die Ladebuchse gesteckt, simuliert er einen Ladegang, was sofort dazu führt, dass das E-Auto auf die Fahrstufe „P“ schaltet und die elektrische Parkbremse anzieht. Danach ist es den Einsatzkräften möglich, gefahrlos am Fahrzeug zu arbeiten, das nicht mehr unbeabsichtigt anfahren kann.



oder ehrenamtliche Feuerwehrfrau an einen Unfallort mit einem oder mehreren Elektroautos gerufen wird, ist aktuell nicht immer wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit. Genau an diesem Punkt möchte Obermeister Ulrich Tietjen ansetzen und bietet daher kostenlos den regionalen Feuerwehren eine praxisnahe und fachlich versierte Schulung im Umgang mit

Elektrofahrzeugen an. Vor Kurzem hat der Kfz-Experte mit einem Übungsdienst der Freiwilligen Feuerwehr Hollenbeck teilgenommen und rund 20 Kameradinnen und Kameraden an mitgebrachten Elektrofahrzeugen wertvolles Wissen für ihre zukünftigen Einsätze vermittelt.

Unter anderem ging Ulrich Tietjen dabei auf die Unterschiede von sogenannten ei-



Immer wieder eine spannende Aktion ist die kontrollierte Zündung eines Airbags, die Ulrich Tietjen im Rahmen der Schulung den staunenden Feuerwehrleuten zeigte.

gensicheren und nicht eigensicherer Fahrzeugen ein. Als „Hochvolt-eigensicher“ werden Fahrzeuge bezeichnet, die über einen vollständigen Berührung- und Lichtbogen-schutz gegenüber HV-

Systemen verfügen – das ist für Otto Normalfahrer, der vorwiegend nur mit dem Lenkrad und dem Ladekabel in Berührung kommt, schon ziemlich technisch, aber für die Einsatzkräfte eine wichtige Information.

Spannungshöhen und daraus resultierende Gefahren waren ebenso ein Thema wie die Frage, woran man voll- oder teil-elektrische Autos erkennt. Ganz wichtig: Wie schützt sich die Einsatzkraft vor unbeabsichtigtem Anrollen der Fahrzeuge? Wo sind Informationen zum betreffenden Auto zu bekommen, und wie interpretiert man sie?

Für die Praxis relevant war zu erfahren, wie sich ein Kfz spannungsfrei schalten lässt, was zur Eigensicherung beachtet werden muss und was eigentlich bei Kontakt mit spannungsführenden Bauteilen passiert.

Mit großem Interesse verfolgten die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden die Ausführungen des Kfz-Obermeisters, der ebenso informativ wie unterhaltsam auch erklärte, was bei der Personrettung aus den Fahrzeugen zu beachten ist. Ein ganz relevanter Aspekt für die Feuerwehr: Wie und

womit löscht man batterieelektrische Fahrzeuge? In dem Zusammenhang ist außerdem sehr wichtig zu erkennen, wann sich eine Batterie in einem kritischen Zustand befindet, sprich ein erhöhtes Brandrisiko aufweist. Dann ist nämlich eine besondere Lagerung nötig – zum Beispiel an einem Quarantäneplatz für mehrere Tage, wo außerdem die Temperatur des Akkus ständig überprüft werden muss.

Um die Schulung direkt am Auto möglichst umfassend zu gestalten, ging der Innungs-obermeister auch noch auf die pyrotechnischen Sicherheitssysteme im Auto ein, wozu beispielsweise die Airbags und Gurtstraffer zählen. Außerdem hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im

Nachgang die Möglichkeit, selbst einmal ein elektrisches Fahrzeug zu testen.

„Wir möchten damit die Scheu im Umgang mit der für die Feuerwehren noch neuen Technik nehmen und notwendiges Wissen vermitteln“, erläuterte Ulrich Tietjen. Besonders erfreut zeigte sich zum Schluss der Veranstaltung Michael Fitschen, Gerätewart der Hollenbecker Wehr, als er aus den Händen des Obermeisters einen sogenannten Emergency-Plug im Wert von etwa 1000 Euro entgegennehmen durfte. Dieser Plug verhindert nämlich das unbeabsichtigte Anfahren von Elektrofahrzeugen, was während des Einsatzes eine große Gefahr für die Hilfskräfte darstellt. Der Emergency-Plug wird einfach in die Ladebuchse des Pkw gesteckt und simuliert so einen Ladegang. Alle Elektro-Pkw schalten dann sofort auf die Fahrstufe „P“ und ziehen die elektrische Parkbremse an, wodurch die Rettungskräfte dann sicher arbeiten können.

„Wir möchten damit die Scheu im Umgang mit der für die Feuerwehren noch neuen Technik nehmen und notwendiges Wissen vermitteln.“ Ulrich Tietjen



Im Anschluss an die Veranstaltung übergab Ulrich Tietjen den Emergency-Plug an Michael Fitschen, den Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr Hollenbeck.

Interessierte Feuerwehren können sich unter der Mailadresse buxtehude@auto-tietjen.de gerne melden. „Wir vereinbaren dann einen Termin, zu dem wir Fahrzeuge und Anschauungsmaterial mitbringen und unser Wissen im Umgang mit den Fahrzeugen vermitteln“, sagt Ulrich Tietjen. Diese Schulung bietet das Autohaus H. Tietjen kostenlos für Feuerwehren an und unterstützt damit – ebenfalls ehrenamtlich – die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Feuerwehr bei ihrem Bestreben, zum Wohle aller Verkehrsteilnehmer stets über das aktuellste Wissen zu verfügen.

Evers
LANDTECHNIK
Ihr Valtra Vertriebspartner
GmbH & Co. KG
Wedeler Hauptstr. 100
21717 Fredenbeck
Telefon 0 41 49 / 82 85

VALTRA YOUR WORKING MACHINE

Ihr Weg zum Traumhaus

H. WIEBUSCH
BAUUNTERNEHMEN

Rübenkamp 24 • 27449 Kutenholz - Mulsum
Tel. 0 47 62 / 18 41 59 • www.h-wiebusch.de

HU
WACHSTUMS-CHAMPION 2022

H. WIEBUSCH
BAUUNTERNEHMEN

Rübenkamp 24 • 27449 Kutenholz - Mulsum
Tel. 0 47 62 / 18 41 59 • www.h-wiebusch.de

Zimmerei & Dachdeckerei

Bartsch

Vielen Dank für euren Einsatz!

21614 Buxtehude / Hedendorf
An der Reith 14
Tel. 0 41 63 - 86 99 88
info@zimmerei-bartsch.de
www.zimmerei-bartsch.de

HARTLEE
BODENBELÄGE

„Unsere Produkte und Leistungen“

- Designbeläge
- Linoleum
- Teppichböden
- Kautschukbeläge
- Kunststoffbeläge
- Parkettböden
- Sanierung von Parkettböden und vieles mehr ...

Besuchen Sie uns gerne in unserer großzügigen Ausstellung.

Schmiedestraße 10 • 21709 Himmelportfen
Tel. 0 41 44 / 32 78 • E-Mail: hartlee@online.de
www.stade-bodenbelaege.de

Jederzeit bereit...

... dafür danken wir Euch!

Dede Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG

Ostfeld 11
21635 Jork
Tel.: 04162/9455-0
dede-galabau.de

shop-TAGEBLATT.de

Rundum sicher!

Safe –
Ausführung Trinkflasche

Doppelwandige Isolierflasche aus Edelstahl mit verstecktem Fach für Kreditkarten, Schlüssel, Bargeld und Wertsachen. 400 ml Flaschenvolumen für heiße oder kalte Getränke. 350 ml Fachvolumen für Wertsachen.



34,95 €
zzgl. Versand

Bestellen Sie direkt online unter shop-tageblatt.de oder telefonisch unter 04141 936-180.

NEUER
MULTIFUNKTIONER
ALLRÄNDER

TAGEBLATT
besser am den Tag

Der Ukraine-Krieg hat alles verändert

Gemeinsam gegen die Kriegsfolgen: Feuerwehren und Katastrophenschutzorganisationen leisten humanitäre Hilfe

Der 24. Februar 2022 veränderte die Welt: Die Auswirkungen des russischen Überfalls auf die Ukraine waren auch im Landkreis Stade schnell spürbar. Bei der Bewältigung der Folgen kann sich die Kreisverwaltung auf die Feuerwehren und die Hilfsorganisationen verlassen. Eng ist die Zusammenarbeit, viel kann gemeinsam bewegt werden.



Die Gesichter der Ukraine-Hilfe: Landrat Kai Seefried mit dem ukrainischen Geschäftsmann Grischa Kafowlowsky und dem Leiter der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle, Wilfried Sprekels.

Vielzahl an Akteuren zieht an einem Strang

Deutsches Rotes Kreuz, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Johanniter-Unfallhilfe, Malteser-Hilfsdienst, Technisches Hilfswerk, Kreisfeuerwehr, Polizei, Bundeswehr, Feuerwehr- und Rettungsleitstelle, Feuerwehrtechnische Zentrale, Ärztliche Leitung des Rettungsdienstes – eine Vielzahl an Akteuren zieht seit vielen Jahren an einem Strang für den Schutz der Bevölkerung. Bereits wenige Tage nach Kriegsbeginn hatte Landrat Kai Seefried die Vertreter der Organisationen zu einem Abstimmungsgespräch ins Kreishaus gebeten. Da war die Informationslage noch eher vage, die Zahl der Zuflucht Suchenden gering. Das änderte sich binnen weniger Wochen. Mittlerweile wurden mehr als 4500 Vertriebene aus der Ukraine im

Kreisgebiet aufgenommen – deutlich mehr als in den meisten anderen Regionen Niedersachsens.

Registrierung der Vertriebenen in Stade

In den ersten Wochen nach Kriegsbeginn wurde für die Registrierung der Vertriebenen das lokale Ankunftszentrum des Landkreises in einer für diesen Zweck angemieteten und umgebauten Immobilie an der Breiten Straße in Stade genutzt. Dort wurden ihre persönlichen Daten er-

fasst, anschließend wurden sie in Unterkünften in den Kommunen untergebracht. Einsatzkräfte der Johanniter betreuten die Einrichtung zusammen mit Notfallsanitätern aus der Rettungsleitstelle. Parallel begann der Aufbau einer Notunterkunft mit Platz für bis zu 400 Menschen in einer leer stehenden Gewerbehalle am Sophie-Scholl-Weg im Stader Süden.

Beherztes Anpacken beim Aufbau der Notunterkunft

Bevor das Rote Kreuz den

Betrieb der Notunterkunft übernahm, packten beim Aufbau an mehreren Wochenenden auch Freiwillige von Feuerwehren und Hilfsorganisationen mit an.

Unterbringung in den Städten und Gemeinden

„Ich bin den ehrenamtlichen Einsatzkräften und den Mitarbeitern der Kreisverwaltung sehr dankbar, dass sie uns bei der Einrichtung der Notunterkunft so kurzfristig und tatkräftig unterstützt haben“, sagt Landrat Kai Seefried. Ein

betrieb der Notunterkunft übernahm, packten beim Aufbau an mehreren Wochenenden auch Freiwillige von Feuerwehren und Hilfsorganisationen mit an.

Notunterkunft zieht aktuell in einen Neubau um

Im vorigen Winter nahm der Zustrom an Vertriebenen deutlich ab. Derzeit erfolgt der Umzug der Notunterkunft in einen Neubau am Julius-Leber-Weg.

>> Fortsetzung nächste Seite

AUTOHAUS KLEBS
Über 25 Jahre Meisterbetrieb für alle Marken

Als Mitglied und Unterstützer der freiwilligen Feuerwehr grüßen wir alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Rettungskräfte und bedanken uns für die tolle geleistete Arbeit.
Das Team vom Autohaus Klebs

Inh. Andreas Klebs
21640 Horneburg · Krummes Moor 1
Tel. 0 41 63/80 90 90

auto-reparatur

Gaststätte Deutsches Haus Mulsum

Auch wir bedanken uns bei den Einsatzkräften für ihren unermüdlichen Einsatz unter teilweise schwierigen Bedingungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Höchststadt 4 · 27449 Kutenholz-Mulsum · Tel. 04762 / 9389000
Mo., Di., Do. & Fr. 17-21 Uhr · Mi. Ruhetag · Sa. & So. 11-21 Uhr

Wittschus GmbH
Elektro | Sanitär | Heizung | Klempnerei

24h Notfallservice
04141/9900-0

Auch wir bedanken uns bei den Einsatzkräften für ihren unermüdlichen Einsatz unter teilweise schwierigen Bedingungen.

Am Tennisplatz 8 · 21684 Stade-Wiepenkathen
Telefon 041 41 / 99000 · Telefax 041 41 / 990055
Internet www.wittschus.de · E-Mail info@wittschus.de



Der erste Hilfstransport startete wenige Wochen nach Kriegsbeginn: Landrat Kai Seefried verabschiedet die Freiwilligen beim Wiepenkathener Feuerwehrhaus.

Fotos (3): Landkreis / Christian C. Schmidt



Im Sommer 2023 verabschiedeten die Stader Helfer ihre ukrainischen Kameraden direkt an der polnisch-ukrainischen Grenze.

VOLL INS Schwarze!

TAGEBLATT+

4 Monate Vollzugriff auf TAGEBLATT.de und NewsApp für einmalig nur 4 Euro!

JETZT 90% SPAREN



Jetzt bestellen unter: tageblatt.de/schuetzen-abo



Landrat Kai Seefried, Kreistagsvorsitzende Arnhild Biesenbach und Konsulin Olha Novytska danken den Einsatzkräften und Vertretern der Hilfsorganisationen.

>> Fortsetzung: Dort entstand ein neues Katastrophenschutzzentrum für den Landkreis Stade – inklusive Lagerhallen und ständig einsatzbereiter Lagerräume für den Katastrophenschutzstab des Landrates mitsamt dem Fachberater-Team und für die Technische Einsatzleitung sowie Redundanz-Arbeitsplätze für die Rettungsleitstelle. In Kürze soll der Neubau betriebsbereit sein.

Hilfstransport nach Goldap an Himmelfahrt 2022

An Himmelfahrt 2022 startete außerdem ein Hilfstransport in den polnischen Kreis Goldap im ehemaligen Ostpreußen, mit dem der Landkreis Stade partnerschaftliche Beziehungen unterhält. 2500 Kilometer haben zwei Ehrenamtliche zurückgelegt, um dreieinhalb Tonnen Hilfsgüter nach Goldap zu transportieren. Die Waren des täglichen Bedarfs sollen dort für die Versorgung der ukrainischen Kriegsvertriebenen eingesetzt werden. Ein öffentlicher Spendenaufruf brachte mehr als 6000 Euro ein. Mit dem Geld wurden Lebensmittel, Hygieneartikel und Arzneimittel beschafft. Nach einem Gespräch mit der Goldaper Landrätin Marzanna Marianna Wardziejewska und einem Interview mit lokalen Medienvertretern machten sich die Stader Einsatzkräfte wieder auf den Heimweg. Im Gepäck hatten sie als Dankeschön aus Goldap einen selbst gebackenen Baumkuchen und einen selbst gebastelten Friedensengel in den ukrainischen Farben.

Friedensengel als Symbol für die weiteren Aktionen

Der Friedensengel wurde zum Symbol der weiteren Aktionen im Rahmen der humanitären Hilfe aus dem Landkreis Stade, denn mehrere Hilfskonvois gingen auch di-

rekt in die Ukraine. Seit Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskrieges haben Feuerwehren und Hilfsorganisationen Fahrzeuge und Hilfsgüter im Wert von mehr als 100.000 Euro an die polnisch-ukrainische Grenze gebracht, wo sie von ukrainischen Partnern in Empfang genommen worden sind. „Dieses Engagement ist alles andere als selbstverständlich“, betont Seefried. Der Landrat ist der Initiator und Schirmherr der Hilfstransporte. Unter anderem wurden Rettungswagen, Löschfahr-

zeuge und medizinische Güter transportiert, um das Leid der Kriegesopfer in der Ukraine zu lindern. „Durch unsere ukrainischen Partner ist sichergestellt, dass die Hilfe vor Ort ankommt“, sagt Seefried. „Krieg darf keine Normalität sein“, unterstreicht der Behördenleiter. Die Hilfstransporte seien „ein Zeichen für den Frieden“. Das sagt auch Konsulin Olha Novytska vom Generalkonsulat der Ukraine in Hamburg, die für eine Ehrung der Einsatzkräfte der Hilfskonvois im vorigen Winter ins Stader Kreishaus gekommen

war. „Wenn ein Ende des Krieges absehbar ist, werde ich dem Kreistag vorschlagen, eine Patenschaft mit einer ukrainischen Region einzugehen“, kündigt der Landrat an.

Grischa Kaflowsky hat Hilfsaktionen mitinitiiert

Der Ukrainer Grischa Kaflowsky, der seit den 1990er-Jahren enge Verbindungen nach Kehdingen unterhält und mit Frau und Enkelkindern direkt nach Kriegsbeginn in den Landkreis Stade floh, hat die Hilfsaktionen des Landkreises mitinitiiert und begleitet. „Die Zusammenarbeit ist einfach toll“, sagt der Geschäftsmann, der unaufhörlich zwischen der Ukraine und Deutschland pendelt und Hilfstransporte organisiert. „Mit den Spenden aus dem Landkreis Stade konnten schon viele Menschenleben gerettet werden“, versichert er.

Wilfried Sprekels leitet zwei Hilfstransporte

Der Leiter der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle des Landkreises und stellvertretende Stader Stadtbrandmeister Wilfried Sprekels hat zwei der Hilfstransporte als Einsatzleiter geführt. Sein Fazit: „Die Kameradschaft war einmalig.“ Auch die Dankbarkeit der Ukrainer habe ihn berührt. „Ich bin mir sicher, dass wir jederzeit wieder Helfer finden, wenn es noch einmal losgehen soll“, erklärt der erfahrene Feuerwehrmann.

Die Spendenkonten sind weiter geschaltet. Spenden können unter dem Stichwort „Ukraine-Hilfe Landkreis Stade“ hier eingezahlt werden: DRK-Kreisverband Stade Flüchtlingshilfe gGmbH, IBAN: DE91 2419 1015 1009 3346 00 sowie Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. – Regionalverband Bremen-Verden, IBAN: DE 16 3702 0500 0004 3107 18.



DRK-Kreisbereitschaftsleiter Frank Burfeindt führt Landrat Kai Seefried durch die Notunterkunft.

Fotos (4): Landkreis / Daniel Beneke



Die Notunterkunft in Stade wird kurz nach Kriegsbeginn eingrichtet.

CAMPER HIGHLIGHT

DER FORD TRANSIT CUSTOM

DER FORD TRANSIT CUSTOM DETHLEFFS GLOBEVAN

Aufstelldach mit Panoramafunktion und zwei Schlafplätzen, Außenspiegel elektr. anklappbar, Batterieüberwachung programmierbar & Vlies-Batterie 80 Ah (AGM, 2 Batterien), Fahrassistenz-System, Spurwechsel- Warnsystem, Fenster im Lade-/FG-Raum ausstellbar, Heckklappe mit Verglasung & Heckscheibenwischer, Tritstufe unter Schiebetür links, Wärmeschutzverglasung Lade-/Fahrgraum u.v.m.

Bei uns schon ab

€ 49.900,-¹



Blick in die Notunterkunft im Stader Süden mit kleinen Zelt-dörfern.

Verbrauchswerte nach WLTP: außerorts: 6,6 l/100 km, innerorts: 7,2 l/100 km, CO2-Emissionen (kombiniert): 179 g/km. Effizienzklasse: C.

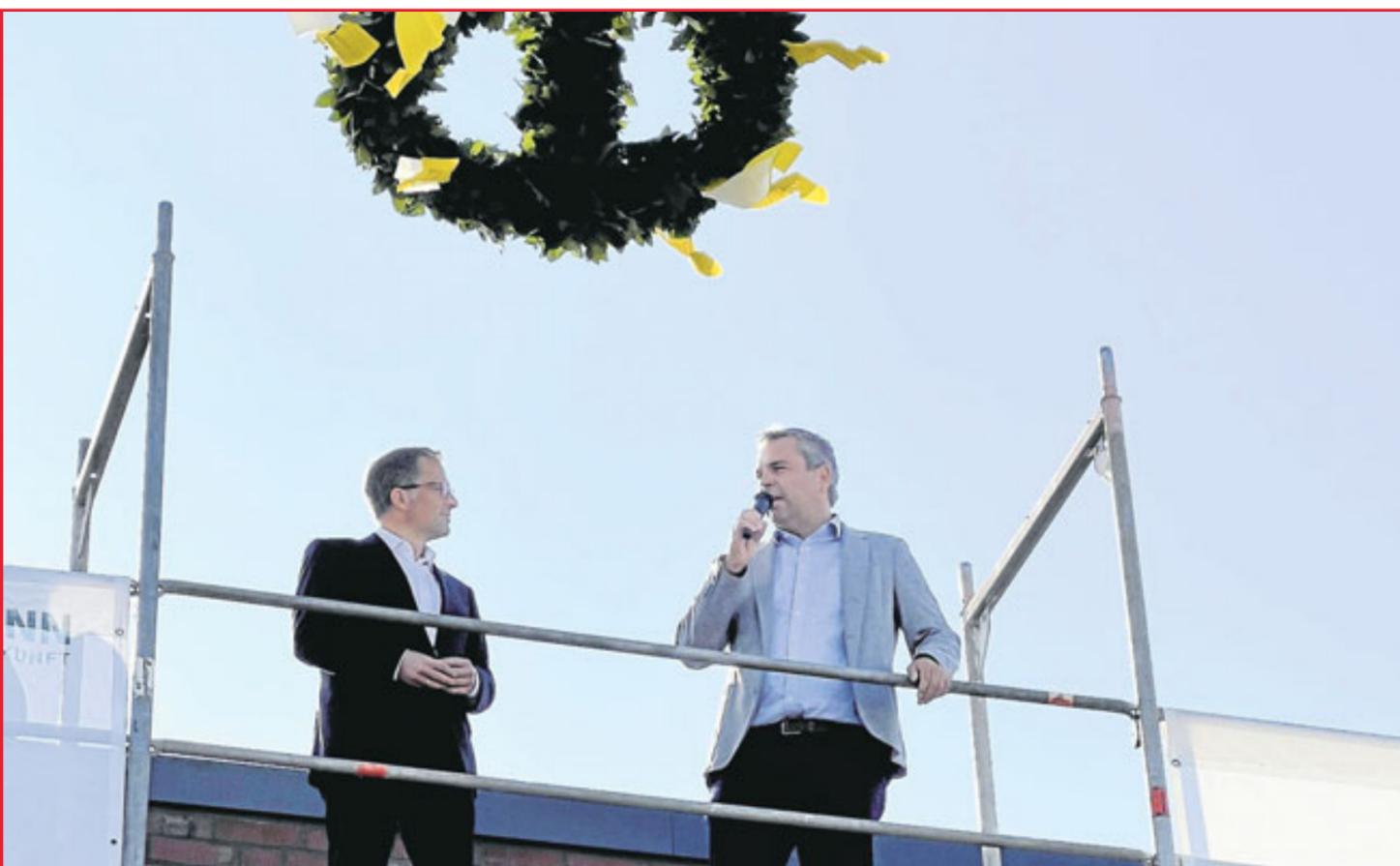
Tobaben
www.fair-und-freundlich.de

Autohaus Tobaben GmbH & Co. KG
Buxtehuder Str. 84 - 92, 21073 Hamburg

www.autohaus-tobaben.de

Harburg • Buxtehude • Stade

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. 1) Gilt für Privatkunden. Gilt für einen neuen Ford Transit Custom Dethleffs Globevan Camp One, 110 kW / 150 PS, Diesel, Automatik.



Landrat Kai Seefried und Lindemann-Geschäftsführer Friedrich Witt beim Richtfest.



Fotos: Landkreis / Daniel Beneke

Ein neuer Stützpunkt für den Katastrophenschutz

Landkreis bezieht Neubau in Stade-Ottenbeck und investiert zwölf Millionen Euro

In Rekordzeit entsteht derzeit in Stade-Ottenbeck ein neues Katastrophenschutz-Zentrum. Erst im Sommer vorigen Jahres hatte der Kreistag das Zwölf-Millionen-Euro-Projekt beschlossen. In Kürze soll der Neubau betriebsbereit sein. „Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich unser Leben in Europa und in Deutschland verändert. Im Landkreis Stade haben wir seit Beginn des Krieges weit über viereinhalbtausend Menschen als Vertriebene und Flüchtlinge aufgenommen. Noch nie seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges haben so viele Menschen Schutz und Sicherheit bei uns gesucht“, sagt Landrat Kai

Seefried, der das Vorhaben maßgeblich vorangetrieben hat. „Gleichzeitig haben die Aufgaben im Zivil- und Katastrophenschutz eine ganz neue Bedeutung, wie wir sie mindestens seit dem Ende des Kalten Krieges nicht mehr kennen.“

Zentrales Bauwerk auf dem 11.000 Quadratmeter großen Grundstück am Julius-Leber-Weg ist eine Multifunktionshalle (3600 Quadratmeter), abtrennbar in verschiedene Bereiche. Der Neubau wird nach den neuesten energetischen Standards er-

„Noch nie seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges haben so viele Menschen Schutz und Sicherheit bei uns gesucht.“

Landrat Kai Seefried

stellt. Das Gebäude wird mit einer Fotovoltaik-Anlage ausgestattet. Im Bürotrakt erhalten der Katastrophenschutzstab der Kreisverwaltung mit seinen Fachberatern sowie die Technische Einsatzleitung

Pandemie musste weiteres Material (Schutzkleidung, Masken, Handschuhe und Desinfektionsmittel) in großen Mengen beschafft werden. Dieses Material wurde zunächst im ehemaligen Untergrundkrankenhaus in Stade-Wienkathen eingelagert.

Mit Gabelstaplern, motorisierten

Hubwagen oder anderen motorbetriebenen Transporthilfen könnte das Material im zeitkritischen Einsatzfall dort nicht kurzfristig zum Schutz der Bevölkerung bereitgestellt werden, weil es händisch aus dem Bunker-Keller herausgeholt werden muss.

Alte Notunterkunft zieht in den Neubau um

Mit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der einsetzenden Fluchtbewegung wurde in einem Hallenkomplex am Sophie-Scholl-Weg eine Notunterkunft in Betrieb genommen. Die Notunterkunft zieht derzeit in den Neubau um. Später sollen Zelte, Betten, Dusch- und WC-Container für 500 Personen in der Halle gelagert werden. Dieses Material dient, ergänzt etwa um Notstromaggregate, Kraftstoffkanister und zwei mobile Tanklager, dem Bevölkerungs- und Zivilschutz als Basis für Evakuierungen. Außerdem kann die neue Halle als Notunterkunft im Rahmen eines Betreuungsplatzes für bis zu 500 Personen genutzt werden.

und die Fernmeldezentrale voll eingerichtete und ständig einsatzbereite Räume, die auch für Schulungen und Übungen genutzt werden können. Zusätzlich sind mehrere Büroräume und ein Aufenthalts- und Besprechungs-bereich im Erdgeschoss entstanden. Die Außenflächen können mit Lkw befahren werden und sind zum Abstellen von Material und für Übungen geeignet.

Vom Land verpflichtet, Notfallstation aufzubauen

Bereits 2020 wurde der Landkreis vom Land verpflichtet, eine Notfallstation für eine vorübergehende Betreuung von bis zu 1000 Personen zu unterhalten. Hierfür wurden unter anderem Messgeräte, Einsatzkleidung und andere Ausstattung vom Land zur Verfügung gestellt. Dieses Material muss trocken und frostfrei gelagert werden. Zusätzlicher Platzbedarf besteht, um den neuen „Fachzug Elektro“ der Kreisfeuerwehr zu beherbergen und auf eine Energiemangellage vorbereitet zu sein. Im Zuge der Corona-



E *Euhus*
EDEKA

FREDENBEEK Kurze Straße 19 · Telefon 04149/93.47.00

Vielen Dank für Euren Einsatz!

EIN WEG, DER SICH IMMER LOHNT!

Vielen Dank für Euren Einsatz!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Kehdingen

shop-TAGEBLATT.de

Rundum sicher!

Sicherheitspaket

Mit dem Sicherheitspaket fühlen Sie sich unterwegs und in den eigenen 4 Wänden sicherer. Paket besteht aus:

- Taschenlampe mit Alarm
- Glasbruchalarm 2er-Set
- Elektronischer Türgriff-Alarm 2er-Set

79,95 € inkl. Versand

Bestellen Sie direkt online unter shop-tageblatt.de oder telefonisch unter 04141 936-180.

NEUER MUSTERHEFT ALTLÄNDER **TAGEBLATT** *besser am dem Tag*

Blick auf und in den Rohbau, der in kurzer Zeit in Stade-Ottenbeck am Julius-Leber-Weg entstanden ist. Die 3600 Quadratmeter große Halle ist auf einem 11.000 Quadratmeter messenden Grundstück errichtet worden.





Brandschutzmobil

In hunderten Orten Niedersachsens klärt das VGH Brandschutzmobil seit 2002 über Brandverhütung und -bekämpfung auf. Der Haartrockner kann es sein, eine Lampe, Akkus, der Wäschetrockner, eine vergessene Herdplatte oder die überlastete Mehrfachsteckdose: Es gibt viele Ursachen für Brände – mehr als die meisten Menschen glauben.

Im Showroom des 18 Meter langen, mit modernster Medien-, Licht- und Tontechnik ausgestatteten Sattelzuges werden die Besucher durch eine virtuelle Wohnung geführt. Kurzfilme und Infotafeln machen auf die gefährlichsten Brandrisiken im Haushalt aufmerksam. Drei Show-Vitrinen ergänzen das Programm. Sie legen einen Schwerpunkt auf Feuergefahren durch Elektrizität und Lithium-Ionen-Akkus und klären über typische Auslöser von Waldbränden auf. Ein Rauchdemohaus vermittelt zudem anschaulich, wie man sich im Brandfall richtig verhält, warum Rauchwarnmelder (lebens)notwendig sind und wie sie funktionieren.

Besonders publikumswirksam sind die Vorführungen im Außenbereich, bei denen es heftig, aber kontrolliert zur Sache

geht: Bildschirme brennen, Spraydosen bersten, Klebstoff und Benzinreste fangen Feuer, das Fett im Kochtopf entzündet sich. Da die falsche Reaktion im entscheidenden Moment lebensgefährliche Folgen haben kann, demonstrieren Feuerwehkräfte, wie Feuer und Explosionen entstehen, richtig gelöscht oder im Vorfeld verhindert werden können.

Ab 2024 neu ins Programm aufgenommen werden zehn Videos der Reihe „VGH & Feuerwehr“. Die Clips machen Lust auf das wichtige ehrenamtliche Engagement in den Freiwilligen Feuerwehren und unterstützen so die Nachwuchsförderung. Einige der Zweiminüter geben ungewöhnliche Einblicke in die vielfältige Arbeit der Feuerwehren – an Land, zu Wasser und in der Luft. Bloggerin Ann-Christin Kahler zeigt zudem Highlights der Vorführungen des Brandschutzmobils. Und VGH-Vorständin Annika Rust erklärt die traditionell enge Kooperation zwischen den Feuerwehren und dem niedersächsischen Regionalversicherer.

Die VGH betreibt das Brandschutzmobil mit dem Landesfeuerwehrverband Niedersachsen und Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren aus den Kreisfeuerwehrverbänden Nienburg, Diepholz und Verden.

Die VGH Ansprechpartner in Ihrer Nähe:



Ahlerstedt
Bernd Alpers
Stader Str. 25
Tel. 04166 205
alpers@vgh.de



Apensen
Daniel Evers e.K.
Beckdorfer Str. 6
Tel. 04167 6989860
evers@vgh.de



Jork
Arnd Fitschen e.K.
Am Gräfengericht 3
Tel. 04162 908880
jork@vgh.de



Freiburg (Elbe)
Jan von der Fecht e.K.
Hans-Mügge-Str. 15
Tel. 04779 921041
vonderfecht@vgh.de



Drochtersen
Stefan Funk
Sietwender Str. 6
Tel. 04143 3297750
funk@vgh.de



Drochtersen
Karsten Holst e.K.
Am Hafen 1
Tel. 04161 500060
holst-buxtehude@vgh.de



Harsefeld
Wist & Pump oHG
Herrenstr. 11-13
Tel. 04164 811291
harsefeld@vgh.de



Stade
Christoph Quast
Altländer Str. 41
Tel. 04141 660610
quast@vgh.de



Stade
Andreas Rößler
Wilhelm-Sietas-Str. 15b
Tel. 04141 600203
roessler@vgh.de



Stade
Hannes Rolapp e.K.
Flethweg 18
Tel. 04146 930202
rolapp@vgh.de



Stade
Jens Schulte-Steffens
Schiffertorsstr. 18
Tel. 04141 54240
schulte-steffens@vgh.de



Horneburg
Thorsten Söhl e.K.
Im Großen Sande 9
Tel. 04163 2444
soehl@vgh.de



Oldendorf
Torsten Tödt
Feldstr. 22
und in Himmelpforten
Marktstr. 8a
Tel. 04144 7100
oste@vgh.de



Fredenbeck
Jörg Wichern e.K.
Hauptstr. 50
Tel. 04149 920309
wichern@vgh.de



Kutenholz-Mulsum
Jörn-Peter Wrobel e.K.
Im Dänsch 1
Tel. 04762 184281
wrobel@vgh.de



Steinkirchen
Patrick Zeitz
Alter Marktplatz 1
Tel. 04142 810022
steinkirchen@vgh.de

KFZ-MEISTERWERKSTATT R&S KUSCHE IN STADE WIEPENKATHEN

10€ RABATT

Gegen Vorlage dieser Anzeige*

ABHOLSERVICE

Ihr PKW ist nicht mehr fahrbereit?
Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug. Einfach anrufen!



WOHNMOBILE

Wartung und Reparatur von Wohnmobilen in Stade mit unserer großen Hebebühne!



Mobil bleiben mit unseren Werkstattersatzfahrzeugen +++

Mobil bleiben mit unseren Werkstattersatzfahrzeugen

RÄDERWECHSEL

Ihre vorhandenen Komplettäder werden an Ihrem Fahrzeug ausgetauscht.
Auf Wunsch wuchten wir Ihre Räder auch aus.

29 Euro Räderwechsel
45 Euro Räderwechsel mit Wuchten
68 Euro Räderwechsel mit Einlagerung
84 Euro Räderwechsel mit Wuchten und Einlagerung

ACHSVERMESSUNG

Für alle PKW, Transporter, Wohnmobile
85 Euro Komplettpreis

BREMSFLÜSSIGKEIT

Wechsel für alle PKW, Transporter, Wohnmobile
59 Euro Komplettpreis

KLIMASERVICE

*Auf Wunsch können wir gegen Aufpreis den Innenraumfilter wechseln oder die Klimaanlage desinfizieren.

69 Euro R-134a
129 Euro R-1234yf

ÖLWECHSEL

Alle Viskositäten inklusive Öl und Ölfilter
89 Euro bis 6 Liter
ab 99 Euro über 6 Liter

FEHLERSPEICHER

Für alle PKW, Transporter, Wohnmobile
20 Euro Fehlerspeicher auslesen

INSPEKTION

Für alle PKW, Transporter, Wohnmobile
Inkl. Motoröl vom Fass, Öl- und Innenraumfilter.
Preise auf Anfrage.

HAUPTUNTERSUCHUNG

Für alle PKW, Transporter, Wohnmobile
montags bis freitags



JETZT TERMIN MACHEN
04141 / 777 30 45
Ohle Ring 43, 21684 Stade

* Alle Preise sind inkl. 19 % MwSt.
Die angegebenen Preise sind Mindestpreise. Der tatsächliche Endpreis kann je nach Fahrzeugtyp und Aufwand variieren. Ein verbindliches Angebot erhalten Sie nach Kontaktaufnahme. Der Rabatt kann nur einmalig eingelöst werden und ist nicht kombinierbar.



Damit alle Handgriffe für den Ernstfall sitzen, werden sie ständig trainiert. Hier sind im Rahmen einer Übung Helfende bei der Erstversorgung von Verletzten zu sehen. Fotos (3): Jan Heitmann



Die Johanniter aus Stade beteiligten sich im vergangenen Jahr an einer Großübung in Cuxhaven.

Jederzeit für den Ernstfall gerüstet

Johanniter-Unfall-Hilfe in Stade stellt erste Gruppe für Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) im Landkreis

Das Blaulicht ist ein ständiger Begleiter der Johanniter in Stade – nicht zuletzt deswegen, weil die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes rege im Einsatz sind. Als Spitzenabdeckung bei hoher Auslastung des Rettungsdienstes und Ablösung bei längeren Einsätzen steht der Bereitschaft-Rettungswagen zur Verfügung sowie der Einsatzleitwagen (ELW) als Führungstrupp, in dem alle Einheiten im Einsatzfall koordiniert und geführt werden können. Mit den haupt- und ehrenamtlichen Kräften des Bevölkerungsschutzes wird außerdem regelmäßig für den Ernstfall geübt, damit alle Einheiten im Notfall schnell und gut zusammenarbeiten können. Und so ist es eine Selbstverständlichkeit für die Johanniter in Stade, dass sie zur Stelle sind, wenn beispielsweise Einsätze in Katastrophengebieten anstehen.



Aktive der Johanniter-Unfall-Hilfe bereiten das Schnell-Einsatzzelt vor.

Neu: Psychosoziale Notfallversorgung

Neu etabliert wird zurzeit die PSNV-Gruppe bei der Johanniter-Unfall-Hilfe in Stade. Federführend verantwortlich dafür sind die neue Ortsbeauftragte Birgit zum Felde und Gruppenführer Thomas Waskow. Beiden ist es eine Herzensangelegenheit, Menschen für die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) auszubilden und einzusetzen, die dann im Ernstfall flankierend zu den weiteren Helfenden ausrücken können. Die Johanniter stellen die erste PSNV-Gruppe im Landkreis Stade.

sehr ernst und helfen Schulkindern dabei, besser und angstfreier lesen zu lernen – allein durchs Zuhören in einem „geschützten“ Umfeld. Weiterhin sichern ausgebildete Helfer über Sanitätsdienste unterschiedliche Veranstaltungen ab. Im Notfall steht der voll ausgestattete Gerätewagen-Sanität (GW-San) zur Verfügung, der farblich so „verpackt“ ist, dass man auch sanitätsfremde Personen anleiten könnte, bestimmte Rettungsmittel in dem Wagen zu finden.

Geschenke bringen die Weihnachtstrucker

Apropos Herz: Der Johanniter-Weihnachtstrucker wird für die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden Jahr für Jahr eine größere logistische Herausforderung. Mehrere Tausend Pakete für die Hilfsaktion sammeln die Akteure mittlerweile in der Vorweihnachtszeit ein – mit enormer Unterstützung aus der Bevölkerung. Auch im vergangenen Jahr haben sich unter anderem die beiden Johanniter Kevin Heckmann und Hansi Eggert dem Lkw-Konvoi angeschlossen und zu Weihnachten etliche Pakete persönlich in die Ukraine gefahren. Für die „Logistikgruppe Schwer“ als durchführende Einheit, stellt der Weihnachtstrucker den größten Logistikauftrag dar, allerdings führt sie auch andere Transporte durch.

Weihnachten gehen Pakete auf die Reise

Die Johanniter in den Ortsverbänden rühren jedes Jahr die Werbetrömel für den Weihnachtstrucker. Seit 1993 packen Tausende Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende von Unternehmen und viele andere Menschen in der Vorweihnachtszeit Hilfspakete für den Johanniter Weihnachtstrucker. Unterstützt werden damit notleidende Menschen in Südosteuropa und seit der Corona-Pandemie auch hilfsbedürftige Menschen in Deutschland. Die Pakete werden an wirtschaftlich schwache Familien, Schul- und Kindergartenkinder, Menschen mit Behinderung, in Armenküchen, Alten- und Kinderheimen durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in enger Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort in den Zielländern überreicht. Für viele Menschen sind die Pakete ein kostbares Zeichen der Hoffnung – ein Zeichen, dass sie nicht vergessen sind in ihrer Not. Kevin Heckmann und Hansi Eggert aus Stade schließen sich seit vielen Jahren dem Konvoi an und fahren mit dem Lkw die Pakete persönlich in die jeweiligen Regionen. Wegen des Ukraine-Krieges sind die Pakete bei der letzten Aktion an die Grenze gefahren und den Kooperati-



onspartnern übergeben worden. Auf dem Foto zu sehen sind Kevin Heckmann und Hansi Eggerts Hund Cooper, als die Weihnachtstrucker die Ukraine vorbereitet wurden. Foto: Kathrin Döpner

BAUUNTERNEHMEN
TISCHLEREI
INNENAUSBAU
TROCKENBAU
BRANDSCHUTZ
HAUSTECHNIK

MENKE BAUGESELLSCHAFT mbH

Thuner Straße 37 | 21680 Stade
info@menke-bau.de | 04141 78 740-0
www.menke-bau.de

MENKE
Bauen heißt Vorantreiben

Ihr seid die wahren Helden unserer Gemeinschaft. Danke für euren unermüdlichen Einsatz!

HWT Tibke | Werner & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB

Michael Tibke & Andrea Werner

Wir sagen „Vielen Dank“!

Beim Butterberge 2a | 21641 Apensen
Telefon (0 41 67) 69 89-0 | www.hwt-steuerberater.de

De Blumenwagen
Naturfloristik
Pflanzen • Dekoratives
Carola Seel

Ihr kommt immer, wenn es nötig ist.

Jorker Str. 8a • Neukloster am Bahnübergang • Tel. 04161/595872

WIR SCHMÜCKEN JEDES FAHRZEUG!

Lenya natürlich!
Für Groß & Klein

Nachhaltige Naturtextilien für Babys, Kinder und Erwachsene!

- Basics • Merino-Funktionskleidung
- Schwangerschafts-/ Stillkleidung
- Pflegeprodukte • Accessoires
- Mode...

Ihr seid unsere Alltagshelden!

@lenya.natuerlich
St.-Petri-Platz 1 • 21614 Buxtehude
Tel. (0 41 61) 74 12-3 • www.lenya.de



Auch Bergen und Retten – sogar inklusive Höhenrettung – gehören zu den umfangreichen Einsatzgebieten der Mitarbeitenden des Technischen Hilfswerks.
Fotos: THW



Hier kommen gleich zwei THW-Fachgebiete synchron zur Anwendung: das professionelle Ausleuchten von Einsatzorten und das beherrzte Eingreifen bei Überschwemmungen – in diesem Fall mit leistungsfähigen Pumpen.

HARTWIG KRUSE
Immobilien GmbH

Ihre kompetenten Partner bei der Immobilienvermittlung!

Vereinbaren Sie gerne kostenlos und unverbindlich einen Termin mit uns!

Stade • Hinterm Teich 4
Tel. 04141 - 777 97 10
Wischhafen • Stader Straße 177
Tel. 04770 - 335
www.kruse-immobilien-gmbh.de

Auf die Helfenden in den blauen Lkw ist Verlass

Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) ist im Zivil- und Katastrophenschutz unverzichtbar – Drei Ortsgruppen im Landkreis

Rund 88.000 Ehrenamtliche engagieren sich in der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) im Zivil- und Katastrophenschutz. Egal, ob deutschlandweit bei Flut- und Hochwasserkatastrophen wie im Ahrtal oder während humanitärer Katastrophen wie der Corona-Pandemie oder dem Aufbau von Flüchtlingsunterkünften, auf die Helfenden in ihren markanten blauen Lkw kann man sich immer verlassen, wenn technisch-logistische Hilfe im In- und Ausland benötigt wird.

Im Landkreis Stade gibt es gleich drei THW-Ortsverbände. Neben den beiden Hansestädten Buxtehude und Stade, mit jeweils einem Ortsverband, gibt es noch einen dritten Ortsverband in Kutenholz. Neben den überörtlichen Einsätzen sind die Helfenden aus den Ortsverbänden auch im Landkreis ein professioneller Partner in der örtlichen Gefahrenabwehr. Sei es in Buxtehude in der Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung, die zum Beispiel bei Sonderlagen wie Großschadenslagen oder Personenschadenslagen zusammenkommt, oder in Stade die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen (FGr. WP), die mit ihrer Großpumpe, welche 15.000 Liter pro Minute fördert und 2002 am Lühe-Sperwerk oder 2011 auf dem Gelände des Chemieparkes in Bützfleth im Einsatz war.

Beim Hochwasser unermüdlich im Einsatz

Auch beim Hochwasser über die Weihnachtsfeiertage sowie den Jahreswechsel 2023/24 waren die Helfenden aus dem Landkreis unermüdlich im Einsatz. Ob bei beratenden Einsätzen von Führungsstäben beim Deichschutz, dem Verbau von Sandsäcken, Pumparbeiten oder Ausleuchten von Einsatzstellen, hier konnten die Helfenden mit Technik und Know-how zum Schutz von Menschen und Sachwerten entscheidend beitragen.

Anfordern kann das THW jeder Einsatzleiter von Behörden, Feuerwehren oder Polizei. Durch Fachberater können auch vorab Erkundungen durchgeführt werden, um die richtige Technik mit dem richtigen Personal zum Einsatz zu entsenden.

Beim THW kann jeder mitmachen, der bereit ist, im Team zu helfen. Denn im Ernstfall muss sich jeder auf den anderen verlassen können. Wer sich dafür entscheidet, beim THW mitzumachen, durchläuft zuerst die Grundausbildung. Hier lernen die angehenden Helferinnen und Helfer alle grundlegenden Informationen und Fähigkeiten, um im Ernstfall unterstützen zu können. Absolvieren kann die Grundausbildung jede und jeder ab 16 Jahren.

Nach Grundausbildung viele weitere Möglichkeiten

Nach bestandener Grundausbildung gibt es, je nach persönlichen Interessen und Bedarf vor Ort, verschiedene vertiefende Ausbildungsmöglichkeiten und Fachausbildungen in den einzelnen Fachgruppen.

Kinder und Jugendliche können ab zehn Jahren in die Jugendgruppen eintreten. Dort werden sie spielerisch an die Aufgaben des THWs herangeführt. Neben dem altersgerechten Umgang mit der Technik stehen auch Zeltlager, Treffen mit anderen Jugend-



Das Wissen der Beleuchtungsspezialisten vom THW Buxtehude ist im Katastrophenfall von immenser Bedeutung.



Beim Hochwasser 2021 in Eschweiler liefen die THW-Pumpen aus dem Landkreis Stade bei den Aufräumarbeiten pausenlos.



Egal, ob In- oder Ausland: Die Spezialistinnen und Spezialisten aus den drei THW-Ortsverbänden des Landkreises Stade leisten überall dort Hilfe, wo sie gebraucht wird. Im wahrsten Sinne des Wortes „Licht ins Dunkel zu bringen“, wo der Strom ausgefallen ist, um auch nachts weiterarbeiten zu können, ist dabei eine Grundvoraussetzung, um effektiv helfen zu können.



Zum Einsatzspektrum des THW zählen unter anderem diese Aufgaben:

- Technische Hilfe im Bereich der Infrastruktur:**
 - o Elektroversorgung
 - o Trinkwasserversorgung
 - o Abwasserentsorgung
 - o Brückenbau
- Technische Gefahrenabwehr:**
 - o Orten, Retten und Bergen
 - o Räumen und Sprengen
 - o Retten aus Wassergefahren
 - o Bekämpfen von Überflutungen und Überschwemmungen
 - o Beleuchten von Einsatzstellen
- Führung/Kommunikation, Logistik:**
 - o Einrichten und Betreiben von Führungsstellen
 - o Führungsunterstützung
 - o Einrichtung temporärer Telekommunikationssysteme
 - o Einrichten und Betreiben von Logistikstützpunkten
 - o Verpflegung und Betreuung von Einsatzkräften
 - o Materialerhaltung, Reparatur- und Wartungsarbeiten für Einsatzausstattung
 - o Verbrauchsgütertransport für Einsatzbedarf
- Technische Hilfe im Umweltschutz:**
 - o Ölschadenbekämpfung
 - o Wasseranalyse
- Versorgung der Bevölkerung:**
 - o Strom- und Trinkwasserversorgung
 - o Abwasserentsorgung
 - o Errichtung und Einrichtung von Notunterkünften bzw. Sammelpunkten mit entsprechender Infrastruktur
- Weitere technische Hilfeleistungen:**
 - o Technische Hilfe auf Verkehrswegen
 - o Höhenrettung
 - o Tauchen
 - o Behelfsmäßiger Straßenbau
 - o Wartung von Zivilschutzeinrichtungen (Notbrunnen, Schutzräume)



Kein seltenes Bild: Hilfskräfte von Feuerwehr und Helfer auf dem THW ziehen an einem Strang.

gruppen von DLRG, DRK oder Feuerwehren, gemeinsame Ausflüge und das Erlangen von Leistungsabzeichen auf den Dienstplänen.

Wer beim THW mitmachen möchte, kann sich über Social-Media-Auftritte bei den Ortsverbänden melden und einen Termin vereinbaren.

▷ **Kontaktdaten THW Buxtehude:** Ortsverband Buxtehude, Helga-Wex-Platz 2
▷ **Facebook:** www.facebook.com/THW.Buxtehude
▷ **Instagram:** www.instagram.com/thwbuxtehude/



DRK und THW – ein international eingespieltes Team bei Katastrophen.

▷ **Homepage:** www.thw-buxtehude.de
▷ **E-Mail:** ov-buxtehude@thw.de
▷ **Einheiten:** Zugtrupp, Bergungsgruppe, Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung, Fachgruppe Elektroversorgung. Im Schnitt 35 bis 45 Helferinnen und Helfer auf den Ausbildungsdiensten, Jugendgruppe mit 24 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren

▷ **Kontaktdaten THW Stade:** Ortsverband Stade, Ohle Kamp 8
▷ **Facebook:** www.facebook.com/THWOSTD
▷ **Instagram:** www.instagram.com/thwstade/
▷ **Homepage:** www.thw-stade.de
▷ **E-Mail:** ov-stade@thw.de
▷ **Einheiten:** Zugtrupp, Bergungsgruppe, Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung, Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen, Fachzug Führung/Kommunikation. Im Schnitt 66 Helferinnen und Helfer auf den Ausbildungsdiensten. Jugendgruppe mit 13 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 18 Jahren

Peters
Brandschutztechnik

Alter Postweg 81 – 21614 Buxtehude
Tel.: 0 41 61/59 76 21
Fax: 0 41 61/59 76 20
Mobil: 01 72/4 50 23 04
E-Mail: Peters-Brandschutz@t-online.de

Wie gut, dass wir uns auf Euch verlassen können!

Spritzputztechnik
F 30 – F 180
Trockenbau
Akustik- und Deckensysteme
Beratung • Planung
Konzepte • Bauleitung

Unfall Was nun?

KFZ-Sachverständiger
Ing.-Büro Hölting & Dammann
Hubert Hölting (BVSK)

Gutachten
für Kraftfahrzeuge aller Art
im Elbe-Weser-Raum

Kostenlose
technische Erstberatung
nach einem Unfallschaden

Rufen Sie uns an, denn es geht um ihr Geld.
Tel. 04771 4764

Einen großen Dank an alle Helfer!

Vielen Dank!
Musik Markt
Buxtehude
Seit 1991
Musik Instrumente
Bei der Kirche 2-4 • Tel. 041 61 - 8 07 74

Herzlichen Dank für euren Einsatz!

ONLINE-SHOP
wir-liefern-getranke.de

PRIVAT • BETRIEB • BÜRO • PARTY

CLASSIC Tankstelle • Tankport Apensen GmbH
Beckdorfer Straße 6
21641 Apensen
Tel.: 041 67 / 205

Heikes Obst- und Gemüseladen
Obst • Gemüse • Südfrüchte

Brot vom Holzofenbäcker
Heike Jonetat/Korthals
Estewiesen 17, 21614 Buxtehude-Ottensen
Tel. 0 41 61 / 8 46 27

Ihr Fachbetrieb:
ELEKTRO BREMER
Herbert Blohm
Elektroinstallation • Hausgeräte • Service
Moorstraße 35 • 21614 Buxtehude-Neukloster
Tel. 0 41 63 / 37 22 • Fax 0 41 63 / 47 79
www.elektro-bremer.de • kontakt@elektro-bremer.de

Wir danken allen Helferinnen und Helfern für euren Einsatz. Ihr seid klasse!



Übung in Wiepenkathen: Einsatzkräfte aus den DRK-Kreisverbänden Stade, Rotenburg und Bremervörde erhalten Anweisungen von der Einsatzleitung. Foto: ICH&ER GmbH



Während einer Übung wird nichts dem Zufall überlassen. Hier weist eine Einsatzkraft gerade die Unimog-Fahrzeugbesatzung aus der Bereitschaft Drochtersen ein. Foto: ICH&ER GmbH

Ehrenamtliche Rotkreuzler: Erfahren und einsatzerprobt

DRK-Katastrophenschutzeinheiten: Bereitschaften und Fachdienste im DRK-Kreisverband Stade können im Bedarfsfall jederzeit ihr Know-how einsetzen

Die Bereitschaften und Fachdienste des Deutschen Roten Kreuzes sind jederzeit rund um die Uhr einsatzfähig, um Menschen in Notsituationen zu unterstützen. Eine Massenkarambolage auf einer Landstraße, eine Überschwemmung in Deutschland, in Not geratene Menschen bei einem Feuerwehreinsatz oder der verstauchte Knöchel auf einem Jahrmarkt – die ehrenamtlichen Einsatzkräfte stehen mit ihrem Know-how jederzeit bereit.

Die ehrenamtlichen Rotkreuzler können sich in einer Bereitschaft sowie in einem Fachdienst engagieren. Fachkenntnisse im Vorwege sind nicht vonnöten. Die Einsatzkräfte durchlaufen eine Einsatzkräftegrundausbildung



Alles da, was die Verpflegungsgruppe braucht, um in der Feldküche für zahlreiche Einsatzkräfte und Gäste ein leckeres Menü zu kochen. Foto: DRK-Kreisverband Stade

alle Einheiten bei Zugdiensten, Übungen und beim traditionellen Einsatzkräftefest zusammen. Hier wird die Kameradschaft gepflegt und das Erlernte angewendet. Der DRK-Kreisverband Stade verfügt über verschiedene Bereitschaften und Fachdienste, welche im ganzen Landkreis Stade verteilt sind. Die zentrale Anlaufstelle bildet das DRK-Katastrophenschutzzentrum am Hofacker in Stade. Jede Bereitschaft hat ihre Spezialisierung und bringt sich mit verschiedenen Fähigkeiten und Ausstattungen ein.

Bereitschaft Aherstedt: Die Bereitschaft Aherstedt betreibt drei Fachdienste: Betreuung, Verpflegung und Technik. Sie ist auf die verschiedensten Notsituationen vorbereitet. Auf lokaler Ebene

können die freiwilligen Einsatzkräfte in kürzester Zeit Menschen mit Essen und Trinken versorgen, Notunterkünfte errichten und technisches Material zur Verfügung stellen.

Bereitschaft Bützleth: Neben der Stromversorgung für die Einzeleinheiten gehören Ausleuchtung, Wasserversorgung, Aufstellen von Zelten und die Inbetriebnahme von technischem Zubehör zu den Aufgaben der Ehrenamtlichen. Die Möglichkeiten der umfangreichen technischen Ausrüstung werden kreativ genutzt. Ein großes Tätigkeitsfeld ist auch die Überwachung der Sicherheit im Einsatz.

Bereitschaft Buxtehude: Die Kräfte treffen sich wöchentlich, um ihr Wissen in Bereichen wie medizinische Algorithmen, Inhalte des Katastrophenschutzes oder Verpflegung von Einsatzkräften sowie Betroffenen aufzufrischen oder zu vertiefen. Die Aufgaben der Bereitschaft gliedern sich in unterschiedliche Bereiche, die jedoch Hand in Hand tätig sind.

Bereitschaft Drochtersen: Die Einsatzkräfte sind durch die regelmäßigen Einsätze sowie Dienste erfahren und einsatzerprobt. Kommt es zu einem sogenannten Massenansturm von Verletzten, unterstützt die Bereitschaft mit ihren Rettungswagen sowie dem Unimog den hauptamtlichen Rettungsdienst. Zudem sind die Kräfte auf Veranstaltungen als Sanitäter und Sanitäterinnen anzutreffen.

Bereitschaft Oldendorf: Die Errichtung und der Betrieb von Notunterkünften, soziale Betreuung, Versorgung mit Verbrauchs- und Gebrauchsgütern sowie Unterstützung bei der Verpflegung sind die Schwerpunkte der Bereitschaft Oldendorf. Die Kräfte treffen sich regelmäßig an der Unterkunft und bilden sich in ihrem Fachbereich Betreuung fort.

Bereitschaft Stade: Nach umfangreicher Ausbildung werden die Einsatzkräfte im Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, Aufgaben im Katastrophenschutz sowie der Medizinischen Task Force 3 des Bundes eingesetzt. Das motivierte und bunte Team bietet neben den eigenen, regelmäßigen Dienstabenden viele interessante Möglichkeiten zum eigenen Engagement.

Fachgruppe Logistik: Der Fachdienst gewährleistet die bedarfsgerechte Unterstützung der anderen Einzeleinheiten und übernimmt die sicherheitstechnische sowie logistische Absicherung im Einsatz. Die Rotkreuzler transportieren Hilfsgüter sowie Einsatzmaterial und kümmern sich um ein Außenlager des Landesverbandes.

Fachdienst Personenauskunft: Eine Auskunftsstelle als zentralen Anlaufpunkt zu errichten, Suchanträge nach Personen entgegenzunehmen und Meldungen über Betroffene zu verbreiten – das alles



Hier wird gerade im Rahmen der Übung ein Behandlungszelt aufgebaut und eingerichtet. Foto: ICH&ER GmbH

gehört ebenso zu den Tätigkeiten dieser Gruppe wie das Auswerten von Informationen, welche die Einsatzstellen gesammelt haben. Die Kräfte sind in der Lage, eine Hotline für Betroffene von Katastrophen und deren Angehörige zu betreiben.

Zugtrupp und Fachdienst Information und Kommunikation: Der Zugtrupp führt die DRK-Einheit bei Einsätzen und gegebenenfalls bei Diensten. Der Trupp verfügt über einen Ein-

setzleitwagen. Im Einsatz sowie im Katastrophenfall ist dieser die Anlaufstelle für die DRK-Einheiten. Sprechfunken und Sprechfunker des Fachdienstes Information- und Kommunikation unterstützen den Zugtrupp und kümmern sich um die Kommunikationswege, Vermittlung von Informationen, Einsatzdokumentation und um die Lagekarte.

Ehrenamtliche Leitungsgruppe: Diese Leitungsgruppe ist ein internes Führungsgremium, um Einsätze zu koordinieren, bei Großveranstaltungen den einsatztechnischen Überblick zu behalten und bei sogenannten Schadenslagen steuern und eingreifen zu können. Sie besteht aus der Kreisbereitschaftsleitung, dem Katastrophenschutzbeauftragten, der Zugführung sowie Fachberatern. Das Team ist ein Bindeglied zwischen der Technischen Einsatzleitung, dem Stab und den Einzeleinheiten des Kreisverbandes.

Notfalldarstellung: Einsatzkräfte und Helfende sollen im Rahmen ihrer Ausbildung und bei regelmäßigen Übungen möglichst realitäts-

nah den Ernstfall „am Menschen“ trainieren. Hierbei unterstützt das Team. Die Notfalldarstellung stellt Notfallschehen möglichst realistisch dar. Naturkatastrophen sowie große Schadenslagen haben für die betroffene Bevölkerung häufig schwerwiegende Folgen. Sie zerstören Hab und Gut. Aber auch die kleinen Situationen im Alltag sind für viele Personen schwer zu bewältigen. Deshalb benötigen sie im Ernstfall schnelle Hilfe, denn im Einsatzfall zählt jede Minute. Neben der Bewältigung von Katastrophen stehen die Einsatzkräfte jederzeit dem Rettungsdienst, den Feuerwehrend eingreifen zu können. Sie unterstützen zur schnellen Unterstützung bereit. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die sich vorstellen können, die Rotkreuzler zu unterstützen, sind immer willkommen. Vielseitige und sinnvolle Einsatzmöglichkeiten in den Einsatzformationen erwarten sie. Eine Kontaktaufnahme unter kbl@kv-stade.drk.de bleibt garantiert nicht unbeantwortet. Weitere Informationen gibt es unter www.mehr-als-blaulich.de.



Wir danken allen Rettern und Helfern für ihr vorbildhaftes Engagement und wünschen ihnen immer unfallfreie Einsätze!



utspann · Vorfeldstraße 12 · 21717 Fredenbeck-Wedel
Tel. 0 41 49 / 93 48 08-0 · info@utspann.eu · www.utspann.eu

Wir bedanken uns....

... bei allen Helfenden für den tollen, unermüdlichen Einsatz!



Berufsbildungswerk Cadenberge Stade gGmbH
Töpferstraße 4, 21781 Cadenberge
0 47 77 - 80 88 0, info@bbw-cadenberge.de
www.bbw-cadenberge.de
Qualifizierungsküche Stade
Jorker Straße 4, 21680 Stade
Tel.: 0414140758817, Fax: 0414140758829

Diese Notfalldarstellerin bereitet sich für eine Übung in Harsefeld vor. Dazu werden realistisch anmutende Wunden geschminkt.

Foto: DRK-Kreisverband Stade



- Elektro-Installationen
- Photovoltaik
- Satelliten-Anlagen
- Hausgeräte
- Service-Leistungen

Rehn-Campe 32 · 21717 Deinste
www.elektro-wiebusch.de

Danke für euren Einsatz!

041 49/93 11 68 · Fax 93 11 26



Einsatzgebiet Elbe: Regelmäßig trainieren die ehrenamtlichen Rettungskräfte der DLRG den Ernstfall in authentischer Umgebung. Fotos: DLRG Bezirk Stade e. V.



Mit dem Kran lassen sich die DLRG-Rettungsboote auch an schwer zugänglichen Stellen ins Gewässer setzen.



Die Tauchausbildung wird gerne in Freigewässern vorgenommen, aber auch in Bädern.

Hier werden aus Nichtschwimmern Schwimmer und aus Schwimmern Rettungsschwimmer

Die DLRG im Landkreis Stade: 2500 Mitglieder setzen sich für die Gesellschaft ein – Anpacken zählt: Leben retten und auf ganz vielseitige Weise helfen

Die DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft) ist eine der privaten Hilfsorganisationen in Deutschland. Sie ist in den Bundesverband, Landesverbände, Bezirke und Ortsgruppen gegliedert. Diese sind eingetragene Vereine (e. V.) und damit selbstständig und rechtsfähig. Die Arbeit und die Aufgaben der DLRG werden in den jeweiligen Satzungen der Gliederungsebenen beschrieben. Der DLRG-Bezirk Stade umfasst das Gebiet des Landkreises Stade. Im Kreis gibt es derzeit sechs Ortsgruppen (Drochtersen, Stade, Horneburg, Buxtehude, Fredenbeck und Harsefeld). Circa 2500 Personen vom Kleinkind bis zum Senior sind derzeit Mitglied in der DLRG im Landkreis. Neben der Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern werden die aktiven Helferinnen und Helfer je nach Interesse und Fähigkeiten darüber hinaus auch zu Rettungshelfern, Sanitätern, Bootsführern, Einsatztauchern, Strömungsexperten, Kräftfahrern, Kommunikationsexperten, Drohnenpiloten und Führungskräften aus- und fortgebildet.

Seit Jahrzehnten werden die Einsätze im Wasserrettungsdienst auf der Elbe, den Nebenflüssen oder sonstigen Gewässern im Landkreis in einer gemeinsamen Alarm- und Ausrückeordnung mit den beteiligten Feuerwehren erfolgreich abgearbeitet. Hier stehen die Helferinnen und Helfer dabei 24/7 auf Anforderung und Alarmierung durch die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle zur Verfügung. Diese werden dafür regelmäßig von ihren Arbeitgebern für die Einsätze freigestellt und können so jederzeit in den Einsatz gehen.

Auch außerhalb des Landkreises im Einsatz

Auch für eventuelle sogenannte Großschadensereignisse und Katastrophen wie die letzten Elbehochwasser und die Flutkatastrophe im Ahrtal stehen die DLRG-Einsatzkräfte aus dem Landkreis zur Verfügung und übernehmen damit auch Rettungs- und Bergungsmaßnahmen auf Anforderung auch außerhalb des Landkreises Stade, des Landes Niedersachsen oder sogar im Ausland. Auch Einsätze, die nichts mit Wasser zu tun haben, wie Unterstützungen bei Impf-



Zu den ehrenamtlich in der DLRG Engagierten gehören auch Kraftfahrer, um die Lkw bewegen zu können.



Auch Einsätze, die nichts mit Wasser zu tun haben, wie Unterstützungen bei Impf- und Testaktionen in der Coronakrise und bei der Unterbringung von Geflüchteten, gehören zu den Aufgaben der DLRG.

und Testaktionen in der Coronakrise und bei der Unterbringung von Geflüchteten, gehören genauso zu den Aufgaben wie andere Leistungen, die durch das Personal oder Material der DLRG geleistet werden können. An den Wochenenden in den Sommermonaten besetzen die Helferinnen und Helfer die Rettungsstationen auf der Elbinsel Krautsand, in Stadersand und am Elbstrand in Lühe-Wisch und stehen dort für schnelle Hilfe vor Ort zur Verfügung. In allen anderen Fällen werden sie über Funkalarm alarmiert und gehen dann sofort in den Einsatz.

Schwimm- und Rettungsschwimmkurse finden in den Frei- und Hallenbädern, Tauchausbildung in den Bädern oder im Freigewässer und alle anderen Kurse und Lehrgänge in eigenen Schulungsräumen in den Ortsgruppen, auf Landesebene oder an der DLRG-Bundesakademie in Bad Nenndorf statt. Auch Lehrgänge bei anderen Bildungsträgern auf Landes- und Bundesebene werden besucht. Ziel ist es, eine gut motivierte Truppe so auszubilden, dass sie jederzeit kompetent und schnell helfen kann.

Kinder und Jugendliche an Aufgaben heranzuführen

In Kindergruppen und Jugend-einsatzteams werden Kinder und Jugendliche an die Aufgaben der DLRG herangeführt, haben viel Spaß bei allen möglichen Aktionen und können dann später als Nachwuchseinsatzkraft, Betreuer, Ausbilder oder Führungskraft wertvolle Hilfe leisten. Die DLRG arbeitet oft und gern mit den Feuerwehren, dem THW, der Bundeswehr und den anderen Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz, der Johanniter Unfallhilfe und dem Malteser Hilfsdienst zusammen. Führungskräfte der DLRG sitzen in den Leitungsstäben



des Landkreises für die Bewältigung von größeren Schadenlagen oder Katastrophen wie Sturmflut an der Elbe, Regenhochwasser in Horneburg oder zu Beginn dieses Jahres im Landkreis sowie andere denkbare Großeinsätze, um den Schutz der Bevölkerung im Landkreis zu gewährleisten.

Finanzierung vorwiegend aus Spenden und Beiträgen

Die DLRG finanziert sich vorwiegend aus Spenden und Mitgliederbeiträgen und erhält keine regelmäßige öffentliche Förderung aus Steuergeldern. Die Helferinnen und Helfer arbeiten grundsätzlich ehrenamtlich in ihrer Freizeit für die DLRG, hauptamtliche Beschäftigte gibt es bei der DLRG im Landkreis Stade nicht. Grundsätzlich müssen die Gliederungen ihr benötigtes Material wie Ausbildungsmaterial, Rettungsboote, Einsatzfahrzeuge, Sanitätsmaterial und Einsatzbekleidung aus eigenen Mitteln beschaffen. In Einzelfällen können Zuschüsse von Kommunen für bestimmte Einsatzmaterialien möglich sein. Das benötigte Geld muss selbst erwirtschaftet werden.

Daher sind die Ortsgruppen auf großzügige Zuwendungen aus privater Hand, in der Berücksichtigung in Nachlässen oder aus der Geschäftswelt angewiesen, um die Aufgaben auch in den nächsten Jahrzehnten so zuverlässig wie bisher stemmen zu können.

Die Schwimmausbildung ist ein zentrales DLRG-Anliegen: zu Schwimmern oder gar zu Rettungsschwimmern.



Auf dem Wasser Hilfe leisten – das Spektrum der Einsätze ist vielfältig.



Unterschiedlichste Einsatzfahrzeuge gehören zur Ausstattung der DLRG im Bezirk Stade.

Delm-Apotheke
Wir beraten Sie gerne in allen Gesundheitsfragen.
Vielen Dank für Euren Einsatz!
Inhaberin Andrea Kröger
Buxtehuder Str. 3 • 21641 Apensen • Tel. 0 41 67/16 33
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do: 8.00–18.30 Uhr • Mi, Fr: 8.00–18.00 Uhr • Sa: 8.00–13.00 Uhr

Kameraden wissen, was Kameraden leisten!
... Tapezieren ... Verlegen ... Malen
THOMAS
Bodenbeläge ... Ihr Spezial!
Buxtehuder Straße 50 • 21641 Apensen
www.malereibetrieb-thomas.de

Für die unermüdlichen Einsätze bei Tag und Nacht sagen wir „Danke“!
PFLANZENWELT LÜHNEN GbR
Im Grund 5 • 21641 Apensen • Telefon 041 67/1520 • Fax 61 74
Zweigstelle: Lindenstraße 19 • 27419 Sittensen • Mobil 01 75/56655 24
www.pflanzenwelt-luehnen.de



Die Unfallaufnahme nimmt viel Zeit in Anspruch. Rund 4500-mal im Jahr bearbeiten die Polizistinnen und Polizisten Verkehrsunfälle. Ihre routinierte und professionelle Vorgehensweise hilft im Nachgang auch den Versicherungen, bei der Schadensregulierung korrekt vorgehen zu können.

Ein gut ausgestatteter Erkennungsdienst (Fachkommissariat Forensik) unterstützt die Ermittler bei der Tatortaufnahme und Spurenauswertung.



Fotos: Polizeiinspektion Stade



Wenn es irgendwo im Landkreis brennt, ist nicht nur die Feuerwehr gefragt zu Landt und Löschen, sondern auch die Polizei, um den Vorfall aufzunehmen ...



... und später, wenn die akute Gefahr vorüber ist, an den Brandort zurückzukehren. Dann beginnt die Brandermittlung, um zu klären, ob das Feuer vorsätzlich gelegt wurde.

Von Fahrradkontrolle bis Mord und Totschlag

Polizeiinspektion Stade: 4500 Unfälle und 10.000 Straftaten bearbeitet



Die Polizeiinspektion Stade ist die Organisationseinheit der niedersächsischen Polizei auf der Kreisebene und Teil der übergeordneten Polizeidirektion Lüneburg.

Alle polizeilichen Aufgaben, die im Landkreis Stade anfallen, werden von den insgesamt circa 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Inspektion wahrgenommen.

Neben den beiden Rund-um-die-Uhr-Diensten in der Polizeiinspektion Stade am Standort Stade sowie im Polizeikommissariat Buxtehude gibt es in allen Einheits- und Samtgemeinden des Landkreises insgesamt zehn Polizeistationen, die unterschiedlich zwischen einer beziehungsweise einem und neun Kolleginnen und Kollegen besetzt sind.

Die Polizeistationen sind in der Regel von Montag bis Freitag im Tagesdienst und Sonnabend im Frühdienst besetzt und stehen als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden zur Verfügung. Sie übernehmen zusätzlich auch die Unfallbearbeitung in ihren Gemeinden sowie Ermittlungen in verschiedenen Kriminalitätsbereichen.

Beim Polizeikommissariat Buxtehude steht ein Kriminal- und Ermittlungsdienst für die übergreifende Kriminalitätsbekämpfung zur Verfügung. Am Standort Stade übernimmt diese Aufgabe sowie alle herausragenden Fälle aus dem gesamten Landkreis der Zentrale Kriminaldienst mit seinen sieben Fachkommissariaten. Daneben sind Werkstätten und eine Polizeiverwaltung für die logistische Unterstützung aller Polizeidienststellen im Landkreis Stade zuständig.

Einsatz- und Streifendienst ein Schwerpunkt

Schwerpunkte in der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung im Landkreis sind der Einsatz- und Streifendienst, die Bekämpfung der Wohnungs- und Geschäftseinbruchs- und Drogenkriminalität sowie der Kinderpornografie, die einen hohen personellen und technischen Aufwand erfordert.

Über den Polizeinotruf 110 landen die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in der kooperativen Leitstelle der Polizeidirektion in Lüneburg und werden von dort umgehend an die zuständigen Dienststellen weitergeleitet. Die Leitstelle setzt die Streifenwagen ein und koordiniert die Einsätze auch über den Landkreis und die Landesgrenzen hinaus.

Eine Verfügungseinheit der Polizei in Stade kümmert sich um besondere Lagen, Verkehrsprojekte oder Kriminalitätsphänomene. Zusätzlich gibt es in Stade eine Diensthundführergruppe der Polizei-



Die Präsenz bei Demonstrationen gehört zu den Aufgaben der Polizei.



Diensthundführergruppe: Die „Spürnasen“ der Diensthunde leisten wertvolle polizeiliche Dienste.

direktion Lüneburg mit Polizeihunden, die als Schutzhunde, für die Drogenerkennung und die Personensuche ausgebildet sind.

Für die Nachwuchsgewinnung und den Auftritt auf Berufsmessen steht in der Polizeiinspektion Stade in erster Linie das Sachgebiet Aus- und Fortbildung zur Verfügung. Die Sachbearbeiter sowie die Einstellungsberater aus den verschiedenen Dienstzweigen der Inspektion sind hier für alle Fragen zum Studium in der niedersächsischen Polizei, der Fachhochschulreife Polizei (Möglichkeit des Besuchs der FHS Stade) sowie der Betreuung von Schul- und Berufspraktikanten zuständig und ansprechbar.

Für Prävention und Vorbeugung ist in der Polizeiinspektion Stade das Präventions-team, im Polizeikommissariat Buxtehude die Präventionsbeauftragte zuständig.

Der Beauftragte für Jugendsachen steht für die folgenden Schwerpunkte zur Verfügung: Steuerung und Koordinierung von polizeilichen Präventionsprojekten im Jugendbereich, Mitwirkung bei Präventionsprojekten außerhalb polizeilicher Institutionen durch Vorträge beispielsweise in Schulen, Kindergärten, Vereinen und bei Verbänden, die Durchführung von Eltern-Informationenabenden, Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte, Mitwirkung und Durchführung an und von Projekttagen und -Wochen sowie die Beratung von Einzelpersonen. Schwerpunktt Themen sind dabei illegale Drogen, Gewalt, sexueller Missbrauch, Diebstahl und Jugendkriminalität.

Die Beauftragte für Kriminalprävention kümmert sich um kostenlose technische und produktneutrale Sicherheitsempfehlungen für Häuser, Wohnungen, Geschäfte (in der Beratungsstelle oder „vor Ort“), Verhaltenshinweise für Gefahrensituationen und Notfälle, hält Vorträge und Referate zu sicherheitsrelevanten Themen für Vereine, Verbände und andere Institutionen

und erteilt umfassende Informationen zu den Themen Seniorensicherheit, häusliche Gewalt, Opferhilfe und Cybersicherheit.

Dritter im Team ist der Verkehrssicherheitsberater. Er ist zuständig für die Mitwirkung an der Verkehrserziehung in Kindergärten und allen Schularten, die Gestaltung von oder die Mitwirkung an Elternabenden in Kindergärten und Schulen, für Vorträge und Gesprä-

hude genauso zu ihren Aufgaben wie Ermittlungen in den einzelnen Wohngebieten und Kontakte zu Kindergärten und Grundschulen.

In der Polizeiinspektion Stade steht für alle Belange der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit der Polizeisprecher zur Verfügung. Neben seiner Rolle als Ansprechpartner für die Medien in allen polizeilichen Belangen steht auch die Pflege eines umfangreichen Netz-

forderlich sind, umfassen insbesondere die Überwachung des Schiffsverkehrs, die Aufnahme und Bearbeitung von See-, Binnenschiffs- und Sportbootunfällen sowie von Betriebsunfällen im Schiffsbetrieb. Verkehrsstrafaten und Verkehrsordnungswidrigkeiten im Schiffsverkehr werden ebenfalls aufgenommen und bearbeitet. Die Präventionsarbeit und die Bearbeitung von Ersuchen mit Schiffsrelevanz gehören ebenso zu den Aufgaben wie die Ermittlung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten gegen die Umwelt im Zusammenhang mit dem Schiffsbetrieb.

Umfangreiche und vielfältige Aufgaben im Landkreis

Die Aufgaben der Polizei im Landkreis sind umfangreich und vielfältig. Neben der Ermittlung und Erforschung von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten aller Art vom Fahrrad- und Ladendiebstahl über Körperverletzung, Jugendkriminalität, Brandsachenermittlung, Betrug, Kinderpornografie, Sexualdelikten, Umweltdelikten, Entführung, Raubüberfall bis hin zu Mord und Totschlag werden hier alle Fälle selbst bearbeitet. Auch ein gut ausgestatteter Erkennungsdienst (Fachkommissariat Forensik) gehört dazu und unterstützt die Ermittler bei der Tatortaufnahme und Spurenauswertung.

Fachermittler kümmern sich um die Recherchen zu Unfallhergängen und -ursachen sowie um Angelegenheiten des Staatsschutzes.

Der Einsatz der Polizei bei Streitigkeiten, Ruhestörungen, der Aufnahme von Verkehrsunfällen sowie bei Demonstrationen oder Katastrophen und schweren Unglücksfällen gehört ebenfalls dazu. Jedes Jahr werden so allein 4500 Unfälle und rund 10.000 Straftaten bearbeitet. Aber auch die Verhinderung von Straftaten durch gezielte Aufklärungskampagnen oder Präventionsveranstaltungen gehört zu den Aufgaben der Polizei.

Fahrräder müssen verkehrssicher sein, um Unfälle zu vermeiden. Auch das kontrollieren die Beamten im Landkreis.



Bei Verkehrskontrollen wird regelmäßig geprüft, inwieweit Fahrzeug und Fahrer zum Fahren geeignet sind.

che zu Verkehrssicherheitsfragen aus anderen Anlässen (Lehrerkonferenzen, Elternratssitzungen, Seniorentreffen und Weiteres), die Durchführung von und die Mitwirkung an Aktionen zur Verkehrssicherheit, die Teilnahme an Ausstellungen mit Info-Ständen, Einzelberatung zu Verkehrssicherheitsfragen sowie die Vermittlung von beziehungsweise die Zusammenarbeit mit Partnern in der Verkehrssicherheit.

Im Polizeikommissariat Buxtehude werden alle hier beschriebenen Aufgaben von der dortigen Präventionsbeauftragten wahrgenommen.

Kontaktbeamte in Stade und Buxtehude

Als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis nehmen die Kontaktbeamten in den beiden Hansestädten Stade und Buxtehude eine herausragende Stellung ein und stehen für alle Fragen von Jung und Alt zur Verfügung. Dabei gehören Fußstreifen durch die Fußgängerzonen in Stade und Buxte-

ORIGINAL DEINSTER BACKWAREN
Bäckerei Hans Heinbokel GbR
Im Mühlenfeld 3 · 21717 Deinste · Tel. 04149 421

Ein großer Dank an unsere Alltagshelden!
...handgemöbelt von
Tischlerei Sieg

SIMON
IMMOBILIENPROJEKTE
Poststraße 10 • 21614 Buxtehude • 04161 / 6 69 06 10
Was wären wir ohne euch?
Vielen Dank für euren Einsatz!

Orient Juwelier
Höchste Preise zum Tageskurs!
Batteriewechsel
Barankauf
Gold - Platin - Brillant - Silber - Zinn - Uhren
Altgold - Zahngold (auch mit Zahn)
Silberbestecke (90er/100er/120er)
Goldschätzen sofort
Bahnhofstr. 30 - 32 • Buxtehude • Tel. und Fax 0 41 61 / 5 52 87
Mo. - Fr. 9.30 - 18 Uhr, Sa. 9.30 - 14.30 Uhr
- Vergleichen Sie die Preise -

Leuchtende Augen im Herzenswunsch-Krankenwagen

Ein letztes Mal ins zweite Wohnzimmer nach Bremen: Spendenfinanziertes Angebot des Malteser Hilfsdienstes erfüllt sterbenskranken Menschen letzte Wünsche

Peter (Name geändert) ist seit Kindheitstagen ein leidenschaftlicher Fußballfan. Das Wochenende verbringt er am liebsten in seinem zweiten Zuhause, dem Weserstadion. Infolge einer schweren Erkrankung ist er in seiner Mobilität zunehmend stark eingeschränkt. Das soll ihn aber nicht davon abhalten, sich von seiner Lieblingsmannschaft an der Weser zu verabschieden. Seine Freunde wenden sich an den Herzenswunsch-Krankenwagen der Malteser in Niedersachsen, um mit ihrer Hilfe seinen letzten Wunsch zu erfüllen. Gemeinsam planen sie binnen kürzester Zeit einen unvergesslichen Tag für Peter.

nitäter, Martin Vollmers und Ferdinand Schönberg, Peter und seine Freunde mit einem Einsatzfahrzeug der Malteser ab. Das Fahrzeug verfügt über eine spezielle Rampe, damit auch der elektrische Rollstuhl mitgenommen werden kann.

Parkplatz vor dem Stadion war reserviert

An der Weser angekommen, hatte der SV Werder Bremen bereits einen Parkplatz unmittelbar vor dem Stadion für das Herzenswunsch-Team und seinen Gast reserviert. Von dort ist es nur ein kurzer Weg bis zum Spielfeld, an dessen Seitenlinie Peter das

Die Buxtehuder Rettungssanitäter Ferdinand Schönberg und Martin Vollmers (von links) brachten Peter (†) zusammen mit seiner Frau ein letztes Mal ins Stadion des SV Werder Bremen.



Zu Hause von zwei Rettungssanitätern abgeholt

An einem sonnigen Vormittag im August holen die beiden Buxtehuder Rettungssa-

Spiel hinter einer schützenden Bande aus nächster Nähe verfolgen kann.

Früh geht Werder Bremen durch ein fulminantes Tor in Führung, doch der VfB Stuttgart dreht im weiteren Verlauf die Bundesligapartie zu seinen Gunsten. In einer spannenden Schlussphase gelingt Werder jedoch kurz vor dem Ende der Ausgleich, sehr zur Freude von Peter. Freudestrahlend geht es nach einer kleinen Stärkung am Stadionimbiss zurück nach Hause. Wenige Tage später verstirbt Peter im Alter von 52 Jahren.

Noch einmal einen unbeschwertem Tag verbracht

Mit Hilfe des Herzenswunsch-Krankenwagens haben Peter und seine Freunde noch einmal einen unbeschwertem und glücklichen Tag zusammen verbringen können.

Die Malteser in Buxtehude gehören zu einem Team von über 100 Helferinnen und Helfern der Malteser in Niedersachsen, die sich an verschiedenen Standorten beim Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen engagieren. Der Herzenswunsch-Krankenwagen ist ein rein spendenfinanziertes Angebot des Malteser Hilfsdienstes. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte erfüllen mit ihrem gesellschaftlichen Engagement sterbenskranken Menschen letzte Wünsche. Sie erhalten dazu eine Fortbildung zum Umgang mit Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

Angebot ist für die Gäste kostenlos

Die Gäste werden mit Kranken- oder Rettungswagen gefahren oder auch, wie im Fall von Peter, mit Spezialfahrzeugen zum Transport von Rollstühlen. Für die Gäste ist das Angebot kostenlos.

Wieder einmal frischen Fahrtwind spüren

E-Fahrrad-Rikscha bietet Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkung abwechslungsreichen Ausflug

Ob eine Tour durch die historische Altstadt von Buxtehude, zum Hafen, an der Este entlang oder eine Ausfahrt ins Alte Land – die Möglichkeiten für gemeinsame Entdeckungstouren im Landkreis sind (fast) unbegrenzt. Als schöne Ergänzung bietet sich ein gemütlicher Stopp für Kaffee und Kuchen oder ein leckeres Eis an, aber für viele Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkung sind diese Aktivitäten nur schwer möglich.

Ein- bis zweistündige Ausfahrt erleben

Der Rikscha-Fahrdienst der Malteser Buxtehude schafft Abhilfe. Die Gäste werden von Ehrenamtlichen jeglichen Alters mit einer E-Rikscha an einem vereinbarten Ort abgeholt und erleben mit ihnen gemeinsam eine ein- bis zweistündige Ausfahrt. Im Vorfeld wird sich über die Route abgestimmt. Zwei Sitzplätze vorne, eine warme Decke für die Beine, Sicherheitsgurte, ein einfacher Einstieg – und ein lautloser Elektro-Motor zur Unterstützung für den „Rikscha-Piloten“ an den Pedalen. Die gemeinsame Zeit und der Austausch über Generationen hinweg stehen neben der Bewegung an der frischen Luft im Mittelpunkt.

Die Ausflüge werden zu einem Erlebnis und zaubern den Fahrgästen ein Lächeln



Ein tolles Erlebnis, sich in der Rikscha – hier geht es gerade um den Buxtehuder Mühlen- teich in Altkloster – durch die erste Frühlings- sonne chauffieren zu lassen. Ehrenamtliche können sich von den Maltesern zu Rikscha-Piloten ausbilden lassen, die dann Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkung einen schönen Ausflug beschern, natürlich auch zu allen anderen Jahreszeiten.

ins Gesicht, das jeden Passanten ansteckt und allen eine große Freude bereitet.

„Wir sind immer auf der Suche nach interessierten Eh-

renamtlichen, die Lust auf Bewegung an der frischen Luft und gemeinsame Zeit mit älteren Menschen haben“, sagt Heiko Drägerhof, Dienststel-

lenleiter der Malteser in Buxtehude. „Und natürlich können sich auch Senioren und Seniorinnen bei uns melden, die gerne eine Rikscha-Fahrt un-

ternehmen möchten.“

Die Ehrenamtlichen werden im Vorfeld ihres Einsatzes als „Rikscha-Piloten“ von den Maltesern geschult.

Gemeinsam einkaufen, Kaffee trinken und Klönschnack halten

Mobiler Einkaufswagen der Malteser hilft Leib und Seele

Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben. Beim Einkaufen liegt das erste Hindernis für viele Menschen bereits in der nicht mehr zu bewältigenden Entfernung zum Supermarkt. Für körperlich beeinträchtigte Menschen – sei es durch Alter oder Behinderung – kann schon die Einkaufsstüte zu einem schier unlösbaren Problem werden.

Auch ein Mittel gegen die Einsamkeit

Hier setzt das Konzept des Mobilen Einkaufswagens der

Mit dem Mobilen Einkaufswagen der Buxtehuder Malteser wird die Fahrt zum Supermarkt auch zu einem Erlebnis, das soziale Kontakte fördert. Fotos (3): Malteser Buxtehude

Malteser an. Dieser ist ein Angebot für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, nicht selbstständig einkaufen und die Hilfe von Angehörigen nicht durchgängig in Anspruch nehmen können. Die Fahrten in den Super-

markt sind mehr als eine bloße Einkaufstour, sie sind für die Teilnehmenden des Mobilen Einkaufswagens eine willkommene Abwechslung und ein Mittel gegen die Einsamkeit. Das Einkaufen steht im Mittelpunkt, ein gemeinsamer Besuch im Café im Markt zum Abschluss des Einkaufs runden den Nachmittag ab.

Ingrid H., 87 Jahre alt, findet das Angebot großartig. Für sie ist der Weg zum Supermarkt mit dem Rollator beschwerlich,

daher nutzt sie einmal wöchentlich die Möglichkeit, sich beim Einkauf unterstützen zu lassen. Besonders genießt sie die Gesellschaft der hilfsbereiten Ehrenamtlichen und der anderen Mitfahrenden.

So soll es auch sein, bestätigt Kerstin Knapwerth, Leiterin der Besuchs- und Begleitungsdienste bei den Maltesern. Der Mobile Einkaufswagen erhält nicht nur die Selbstständigkeit und das selbstbestimmte Einkaufen, sondern fördert auch soziale Kontakte.

Angebot für Buxtehude und Umgebung

Dieses Angebot beschränkt sich auf Buxtehude und Umgebung. Es werden immer engagierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zum Fahren und Begleiten gesucht.



Zum Wohle der Mitmenschen: Die Malteser in Buxtehude

Der Malteser Hilfsdienst ist eine katholische Hilfsorganisation, wurde 1953 in Münster gegründet und ist seit 1970 mit einer Gliederung in der Hansestadt Buxtehude vertreten. Die Malteser wirken im Katastrophenschutz des Landkreises Stade mit, bieten Sanitäts-, Besuchs-, Entlastungs- und Begleitungsdienste sowie Erste-Hilfe-Kurse an. Sie betreiben zwei Kindertagesstätten, organisieren Schulbegleitung beziehungsweise -assistenz

und betreuen Schulsanitätsdienste an mehreren Schulen. Sie liefern Mahlzeiten im Rahmen des Menüservice aus und tragen mit dem Hausnotruf zur Fortführung eines selbstbestimmten Lebens im Alter bei.

Weitere Informationen finden sich unter www.malteser-buxtehude.de sowie in den sozialen Medien unter www.facebook.com/MalteserBuxtehude und www.instagram.com/malteserbuxtehude.

Schönecke
– seit 1914 –

WIR SUCHEN DICH!

Starte zum 1. August 2024 mit uns durch als Verkäufer im Einzelhandel (mwd), Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Fleischerei (mwd) oder als Fachkraft für Lagerlogistik (mwd).

Jetzt direkt bewerben:
bewerbung@schoenecke.de

www.schoenecke.de

Wir sagen Dankeschön für Euren Einsatz!

Gotthard GmbH



Hauptstr. 22
Fredenbeck

www.gotthard-fredenbeck.de
Tel. 04149/333

Schön, dass wir uns auf Euch verlassen können.

Vielen Dank!



wibra-plast DICHTUNGS-PROFILE

21641 Apensen · Neukloster Straße 39
Telefon 0 41 67 / 91 39 - 0 · Fax 0 41 67 / 91 39 - 19

Wir stehen hinter allen „Blaulichtern“! Ihr macht einen guten Job!

Nutzfahrzeug-Service Stade GmbH & Co. KG
Hans Nagel GmbH,
Gottlieb-Daimler-Straße 1, 21684 Stade
Telefon: 04141 / 520 550
www.truckservice-stade.de

WENN

ihr für uns durchs
Feuer geht,

DANN

sichern wir euch
optimal ab.



In Niedersachsen ist man für einander da. Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir deshalb unsere Gewinne anteilig an die Menschen in Niedersachsen zurück – zum Beispiel an unsere Feuerwehren vor Ort! Mehr dazu auf www.vgh.de

VGH 
fair versichert